

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Hand“  
Küchen-Geld gestiftet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:

Verlag (Abteilung) 2953, Redaktion 33,  
Druckerei 2956.  
Nachtzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleg-  
geld. 3 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichsgebietes.  
Bezugs-Verhältnissen nehmen ausserdem entgegen in Wiesbaden die 5 Freilichtbibliothek, sowie die  
121 Kassenstellen in allen Teilen der Stadt; in Würzburg: die bezüglichen 50 Kassenstellen und in den  
benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Kräger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Mittler Anzeiger“  
in ersterlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Werbenamen; 2 Mt. für auswärtige  
Werbenamen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, baldmöglichst, nach beiderseitiger Verständigung.  
Bei wiederholter Aufnahme unerschütterlicher Anzeigen im kurzen Zeitraume entsprechende Rabatt.  
Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Küchen-Geld: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Nr. 127.

Wiesbaden, Mittwoch, 17. März 1909.

57. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 2. Quartal 1909

auf das

### „Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 1 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Hand“ Langgasse 27,

in den Zweigstellen der Stadt,

und zum Bezugspreis von 2 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich

bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Das französische Heer.

Die Zwischenfälle in der französischen Armee folgen einander, aber sie gleichen sich nicht. In dem einen Fall handelt es sich um Spionage und Hochverrat, in dem andern wird, wie erst jetzt wieder in der französischen Marine, eine Finanzgebahrung aufgedeckt, die man auf gut deutsch als Unterschleife bezeichnen würde. Im dritten Fall sind es Differenzen zwischen den republikanisch und den monarchistisch gesinnten Offizieren, oder die letzteren weigern sich, wie es bei der Durchführung der Kirchengebietgebung ja chronisch geschah, die Befehle der Regierung zur Ausführung zu bringen. In wiederum anderen Fällen sind es, wie bei dem letzten Winzerkrieg, nicht die kirchlich gesinnten Vorgesetzten, sondern die sozialistischen Untergebenen, die den militärischen Gehorsam verweigern. Oder es handelt sich endlich, wie bei den jüngsten Zwischenfällen in Toulon, um Reibungen zwischen den einzelnen Waffengattungen, wobei wiederum die Geringschätzung, deren sich die Kolonialregimenter bei den regulären Truppen erfreuen, eine hervorragende Rolle spielt. Diese Geringschätzung ist freilich nur zu sehr begründet, und der neueste umfassende Prozess gegen die Fremdenlegionäre hat auf die Zustände, die in dieser Truppe, wo selbst die eiserne und grausamste Disziplin verlagert, herrschen, grelle Streiflichter geworfen.

Aber ob nun der Brigadegeneral Berron, der die Kolonialregimenter als eine Räuberbande bezeichnete, die unter dem Kommando von Offizieren ständen, die nicht verdienen, die Epuletten zu tragen, Recht hat oder nicht, so zeigen jedenfalls diese Vorkommnisse aufs neue, wie tief die Gegensätze innerhalb des französischen Heeres sind, von wie verschiedenen, einander feindlichen Strömungen es durchsetzt und wie schwach es mit der Disziplin bestellt ist, die allein in stande wäre, diesen der Zahl nach gewaltigen Heereskörper, der aber jeder Einheitlichkeit entbehrt, zu einem lebenskräftigen Organismus zu gestalten. Die *Misstände* im französischen Heere, die zuerst bei Gelegenheit des Pola-Prozesses in weiterem Umfang bekannt wurden, haben seitdem die öffentliche Meinung unausgesetzt beschäftigt. War es damals die Auflehnung des Offizier-

korps und insbesondere des Generalstabs, welche die Befürchtung erweckte, daß das Regiment der bürgerlichen Republik von dem des Säbels abgelöst werden könnte, so ist seitdem zu der monarchistischen Bewegung unter dem Offizierkorps die antimilitaristische Propaganda unter den Soldaten auf der andern Seite getreten, die von zwei verschiedenen Richtungen aus auf die ohnehin mannigfachen ungünstigen Einflüssen unterliegende französische Armee zerfetzend einwirken.

Die französische Republik hat bisher vergeblich die Formel für ein Offizierkorps zu finden gesucht, das seinem Ursprung nach republikanisch und demokratisch sein und auf der andern Seite eine führende Rolle darstellen soll. Die Republik hat in Bezug auf die Verhätzung und Begünstigung der Armee die Napoleonischen Traditionen fortgesetzt, aber sie hat trotz alledem bei dem Offizierkorps, das teils von monarchistischen, teils von kirchlichen Gesinnungen durchsetzt ist, keine Begegnung gefunden. Es geht der republikanischen Regierung und dem Offizierkorps wie den beiden Königsfindern. Obwohl auch das Kabinett Clemenceau wie alle früheren Regierungen seine Verbeugungen vor dem Offizierkorps macht, ihnen Vorbeugen auf Vorlauf spendet und sie als die Zukunft des Vaterlandes preist, ergibt sich doch auch hier als Resultat aller dieser Bemühungen: Sie konnten zusammen nicht kommen, das Wasser war viel zu tief! Das Offizierkorps macht aus seiner Abneigung gegen die „Zivilpolitiker“, gegen die radikale Regierung des „ehemaligen Zeitungsschreibers“ Clemenceau kein Hehl, und so ergeben sich aus diesem Zwiepsalt für Frankreich alle die Gefahren in verdoppelter Weise, die eine politisierende Armee schon an sich mit sich bringt, selbst wenn diese Politik sich nicht, wie in Frankreich, gegen die Regierung richtet. Wird so die Disziplin im französischen Heereskörper auf der einen Seite durch diese Unstimmigkeiten im Offizierkorps gelockert, so geschieht dies auf der andern Seite durch die antimilitaristische Propaganda der Sozialisten, die dadurch um so leichteren Eingang findet, daß es der französischen Armee an einem zureichenden Berufsunteroffizierkorps mangelt. Die Zahl der eizelmäßigen Kapitulanten wird in Frankreich bei weitem nicht erreicht, und insbesondere bleibt die Zahl der Korporale hinter der Norm von 23000 beträchtlich zurück, ebenso wie man längst nicht mehr die nötige Anzahl länger dienender Mannschaften aufzutreiben vermag. Dieser, angesichts der Bemühungen Frankreichs, trotz der geringen Bevölkerungszunahme mit der Rekrutierung Deutschlands eingermachten Schritt zu halten, sich stets vergrößernde Mangel eines festen und soliden Stammes, der das Rückgrat der wechselnden Jahrgänge bildet, stellt im Verein mit dem politisierenden, zum nicht geringen Teil regierungsfeindlichen Offizierkorps einen Faktor dar, der auf die Schlagfertigkeit des französischen Heeres auch nach der offen ausgesprochenen Meinung von französischen Beurteilern zerrüttend einwirkt. Diese mangelnde Schlagfertigkeit der französischen Armee, die ja durch den trostlosen Zustand der Armee des Alliierten, des

russischen Heeres, noch übertroffen wird, stellt im Verein mit der Sorge der Franzosen um ihre in russischen Werten angelegten Milliarden einen Friedensfaktor dar, der trotz der wieder ungünstiger lautenden Alarmnachrichten vom Balkan nicht zu unterschätzende Garantien wenn nicht für die friedliche Beilegung des österrussisch-serbischen Konfliktes, so doch für die Lokalisierung desselben bietet.

## Politische Übersicht.

### Der Streit um den Grubenkontrolleur.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der nationalliberalen Partei und einem Teile der Großindustriellen, im vorliegenden Falle den Grubenbesitzern, erstrecken sich auch auf die Frage der Grubenkontrolleure. Bekanntlich hat sich die „Bergwerkszeitung“, die mit mehr Recht als die (in der vorliegenden Frage indifferente) „Allgemeine Bergbauzeitung“ für das eigentliche Sprachrohr der Grubenherrn gilt, rund und nett für die Forderung des Berliner Bergarbeiterkongresses erklärt. Die Sicherheitsmänner sollen ganz aus der Belegschaft herausgenommen und zu selbständigen Arbeiterkontrolleuren gemacht werden. Freilich, lieber noch würden die Besessenen die ganze Einrichtung vermeiden sehen. Aber sie haben da jede Hoffnung aufgegeben, sie sehen den Arbeiterkontrolleur kommen und fragen nur noch: in welcher Form ist die Einrichtung am erträglichsten? In der letzten Sitzung der Abgeordnetenhaus-Kommission hat ein nationalliberales Mitglied die von den Grubenbesitzern aufgegebene Position noch einmal verteidigt, d. h. die Grubenkontrolleure überhaupt verworfen. Das geht einsteilen, aber sobald die Sicherheitsmänner beschloffen sein werden, muß die Last geändert und zu der Frage: Kontrolleure im Arbeitsverhältnis, bezahlt von den Fischen (Regierungsstandpunkt), oder vom Staat bezahlte Beamte (gemeinsamer Standpunkt des Bergarbeiterkongresses und der Grubenherrn)? Stellung genommen werden. Die Bochumer Handelskammer ist jetzt in einer direkten Eingabe an das Abgeordnetenhaus der Koalition von Arbeitnehmern und Arbeitgeberern bedingt beigetreten. Sie verlangt: Bezahlung der Sicherheitsmänner durch die Belegschaft für die regelmäßige Monatsbefahrung und eventuelle vom Arbeitersauschuss verlangte Befahrungen; durch den Staat für Befahrungen im staatlichen Auftrage; keinesfalls eine Ausnahme-Stellung der Sicherheitsmänner innerhalb der Belegschaft durch Einschränkung ihrer Kündigungsmöglichkeit. Diese Forderungen lassen sich offenbar nicht anders verwirklichen als so, daß die Kontrolleure aus dem Arbeitsverhältnis herausgenommen werden. Das ist der springende Punkt oder das Rhodus, wo die Gehegeher springen sollen. Die vorläufigen Schärmutel sind bedeutungslos. Es wird sich jetzt fragen, ob die nationalliberalen Abgeordneten der Ruhrkreise der Bochumer Eingabe beitreten. Im

## Fenilleton.

### Aus Nikolaus Lenaus Leidensjahren.

Nur achtundvierzig Jahre — vom 13. August 1802 bis zum 20. August 1850 — hat Lenaus Leben umfaßt, und fast ein Achtel dieser Zeit erfüllte ein dämmerndes Düngegetieren; gerade als er — wenn auch bange und angstvoll — hoffte, daß sich ihm ein ruhiges Glück nahen werde, auf dem Wege zu seiner Hochzeit mit der Frankfurterin Marie Behrends traf ihn in Stuttgart das Gefährd; nachdem am 29. September 1844 ein Nervenschlag seine linke Gesichtshälfte gelähmt hatte, verfiel er in der ersten Hälfte des Oktobers in Tobsucht, und nachdem in der ersten Zeit noch lichte Momente mit dem Wahnsinn gewechselt hatten, trat allmählich völlige Verblödung, unterbrochen von granigen Tob- und Wutausfällen, ein. Der Genius war ihm ein gefährlicher Gefährte gewesen, wie Hölderlin, wie Keuthold. „O Menschenherz, was ist dein Glück?“ fragt Lenau, und antwortet: „Ein rätselhaft geborner / Und, kaum gegrißt, verlornen, / Unwiederholter Augenblick!“ Diese Antwort bewahrheitete sich in seinem Leben. Im Begriffe seiner Dichterlaufbahn hatte auch das Liebesglück — wir übergehen das unglückselige Verhältnis des Zwanzigjährigen zu Berta — sich Lenau nahen wollen. Lotte Gmelin „ist anbetungswürdig“. „Ich werde sie ewig lieben, wenn ich anders ewig lebe.“ Er schreibt an seinen Freund Altmann: „Ein Leben an der Seite eines solchen Weibes ist freilich das Beste, was Du mir wünschen kannst.“ Aber hier schon glaubt er, daß er dafür verlorren sei“. Ihm sei durch das Verhältnis

mit Berta in seinem Innersten „eine Sehne gerissen, die wohl nimmermehr ganz wird“. Die Zeit der Liebe sei für ihn vorüber. schreibt der noch nicht Dreißigjährige. Und in den Lette gewidmeten „Schillliedern“ klagt er: „Deine Liebe lächelt nimmer / Nieder in mein tiefstes Weh!“

Es folgt darauf die verunglückte Amerikareise; bei der Rückkehr wird er von den Freunden sehr herzlich empfangen, und über seine Ankunft in Wien schreibt er einem Freunde: „Die hiesigen Literatoren haben mich sehr ehrend empfangen, ich muß lachen darüber, daß ich habe ins Ausland gehen müssen, um Wert und Bedeutung zu Hause zu bekommen.“ Im nächsten Jahre, 1834, trat ihm dann die Frau entgegen, die sein Verhängnis werden sollte. Als Neizehnjähriger hatte er sie, die damals elf Jahre zählte, als Schwester seines Freundes Feix Meyhe gesehen. Jetzt war Sophie die Gattin des Hofkonzipisten Max Löwenthal — und Sophie Löwenthal beherrschte den Dichter später ganz; mit Recht wird seine Anhänglichkeit an sie „grenzenlos, überdieswenglich“ genannt. Die letzten Jahrzehnte haben uns mehrere Veröffentlichungen gebracht, die die Frau in einem anderen Lichte erscheinen lassen, als sie uns früher gezeigt worden ist. Sophie war nicht nur eine sehr intelligente, sondern auch eine edle Frau; aber das Verhältnis war krankhaft und mußte den Dichter nur immer mehr in Grübeleien und Melancholie hineintreiben. Ein Urteil über Lenaus Unglück finden wir jetzt aus der Feder einer seiner allernächsten Verehrerinnen, die ihm die Erstlinge ihrer Muse 1841 gewidmet hatte, Bettina Pallas, deren Gesammelte Aufsätze Helene Dettelheim-

Gabillon haben in den Schriften des Literarischen Vereins in Wien herausgegeben hat.

Da heißt es in einem Brief an den Fürsten Friedrich Schwarzenberg: „Ich habe um mich und andere schon viel Kummer getragen, aber selten einen herberen; diesen Geist, zu dem ich seit Jahren mit bewundernder Liebe entvorblidete, nun vom Wahnsinn verdunkelt wissend, ist mir um so schrecklicher, als ich keineswegs physische Ursachen als Grund annehme, sondern die Seelenkämpfe ohne, die dem Ausbruch vorausgegangen sind. Das unglückselige Heiratsprojekt war an allem schuld; wahrscheinlich hat er sich in jene junge und, wie man sagt, sehr hübsche Frankfurterin verliebt und darüber vergessen, daß eine solche flüchtige Neigung eine wahre, echte Liebe nicht auf die Dauer zu erleben vermag. Als er nun im August nach Wien zurückkehrte, die Berta wieder sah, die früheren Verhältnisse sich zurückzuerbarte, da mag er wohl empfunden haben, daß sein Herz unwiderruflich der Vergangenheit angehöre, und die Unmöglichkeit, diese mit den eingegangenen Verpflichtungen zu vereinigen, erzeugte den fürchterlichen Konflikt, dem seine Vernunft zum Opfer fiel. Was mich betrifft, so kann ich Lenau nichts anderes wünschen als ein schnelles Ende, nicht als ob ich die Heilung für unmöglich hielt, aber weil ich ihn genug kenne, um zu wissen, daß nach der Heilung erst das geistige Elend für ihn beginnen würde. Ihm das Vorhergegangene zu verheimlichen, wäre unmöglich, der Gedanke, wahnhaftig gewesen zu sein, würde ihn wie ein dunkles Geipenst nie verlassen und endlich wieder in das alte Verderben stürzen. So sehe ich die Saage an, Gott wolle, daß ich mich irre.“ C. K.

Gründe ist ja durch den Konsens der Arbeiter und der Unternehmer die Sache der Regierung und den Parteien leicht gemacht.

Eine Entente zwischen England, Frankreich und Deutschland in Ostasien.

Der „Neuen Freien Presse“ wird aus London unterm 13. d.M. gemeldet: Gestern und heute haben hier Beratungen von Persönlichkeiten der Hochfinanz stattgefunden, die möglicherweise zu wichtigen Folgen nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf geopolitischem Gebiete, soweit Ostasien in Betracht kommt, führen werden.

Im September 1905 erhielt Großbritannien von China ein Vorrecht für die Finanzierung und Equipierung einer Bahn von Kanton nach Hankau zustanden. In diesem Abkommen wurden für den nördlichen Teil der Linie auch an Japan Zugeständnisse gemacht.

Die deutsche Gruppe mußte mit diesen Einwendungen rechnen, so unbillig sie waren, denn die chinesische Regierung akzeptierte das deutsche Angebot erst, nachdem sie eine weniger günstige englisch-französische Offerte abgelehnt hatte.

Aus Kunst und Leben.

O. K. Sven Hedin und Nobel. Bei seinem jüngsten Pariser Aufenthalt hat Sven Hedin im intimen Kreis interessante Mitteilungen darüber gemacht, auf welcher Weise er mit dem verstorbenen Alfred Nobel zuerst bekannt wurde.

Den „Memoiren der Odilon“, die, wie bereits kurz gemeldet, vor einigen Tagen unter dem Titel „Das Buch einer Schwachsinnigen“ erschienen sind und die sich mehr als je nach dem „Ergebnisse“ der Röntgenaufnahmen

schließt der Korrespondent des genannten Blattes, der ganzen Angelegenheit einen bedeutsamen Hintergrund gibt, ist der folgende Ausfall: Ich höre von einer in alle Phasen der Angelegenheit vollständig eingeweihten Persönlichkeit, daß es der Wunsch aller drei Regierungen, der französischen, deutschen und englischen, ist, daß zwischen den drei Gruppen ein Arrangement nicht nur bezüglich der Canton-Hankau-Bahn, sondern bezüglich aller chinesischen Eisenbahngeschäfte zustande kommen möge, um die gegenseitige Konkurrenz auszuscheiden und von China bessere Bedingungen zu erzielen.

Deutsches Reich.

# Abtrennungen der Technischen Hochschulen vom Kultusministerium. Wie wir hören, sind Erwägungen darüber im Gange, ob die Abtrennung des jetzt beim Kultusministerium befindlichen Ressorts für die Technischen Hochschulen nicht, was zur Entlastung dieses Ministeriums, die seit langem angestrebt wird, beitragen könnte.

\* Eine Neuregelung der Fideikommiss-Gesetzgebung. Die preussische Regierung beabsichtigt, wie es heißt, eine völlige Neuregelung der Fideikommiss-Gesetzgebung. Die seit längerer Zeit zwischen dem Justiz- und Landwirtschaftsministerium schwebenden Verhandlungen sind jetzt abgeschlossen und ein Gesetzentwurf ist bereits ausgearbeitet.

\* Der Fall Tremel. In der „Augst. Abendz.“ veröffentlicht Farrer Tremel die folgende Erklärung: „In dem von Sr. Exzellenz unter dem 6. März an mich gerichteten erzbischöflichen Briefe ist von meinem unerhörten Vorgehen“ die Rede.

\* Die Dresdener Ärzte gegen den Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg. Die Ärzte der Stadt Dresden haben in ihrer letzten Sitzung folgende Entschliessung gefaßt: Der Ärztliche Bezirksverein Dresden-Stadt spricht sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der Staatssekretär des Innern, Herr v. Bethmann-Hollweg, in der Reichstags-Sitzung vom 5. Februar 1909 gegen die ärztlichen Ehrengerichte unerwiesene Vorwürfe schwerster Art erhoben hat.

allen Gebieten ausprechen, widmet der „Roland von Berlin“ einige weitere Verse. Am Schluß heißt es:

Nur ein verknüpfter Feset zählt Die Frauen, die auf Gold erpicht, Ich gönne jeder Ihren Rosenschuß, Man tut es — doch man schreit es nicht. Verzeiß' mir, Lene, die Beschwerde — Ich war dir immer wohlgenet — Doch Dinge gibt es zwischen Erde Und Himmelsheit — die man verschweigt!

Bildende Kunst und Musik. Das Komitee der Hallekonzerte in Manchester veröffentlicht eine offizielle Erklärung, derzufolge Dr. Hans Richter seinen Posten als Leiter dieser Konzerte nicht ausgeübt habe.

Theater und Literatur. Das Stadttheater Essen wird im nächsten Winter einen literarisch-musikalischen Versuch machen, der auch weitere Kreise interessieren wird.

Das Stadttheater Essen wird im nächsten Winter einen literarisch-musikalischen Versuch machen, der auch weitere Kreise interessieren wird. Man kennt bisher nur Karl Böwe den Balladenkomponisten. Direktor G. Hartmann will nun ein „orientalisches Singspiel“

Stadt ganz speziell den ärztlichen Ehrenrat zu Dresden sowie den sächsischen Ehrengerichtshof seines vollsten und ungeschwächtesten Vertrauens und dankt den Mitgliedern dieser Körperschaft für ihre allzeit unparteiliche Rechtspflege.

\* Das Non plus ultra an konfessioneller Scheidung. Die „Union“, das evangelische Kirchenblatt der Pfalz, bringt folgenden Artikel: „Nach der Aufhebung des Kaiserlauterer Zentralgefängnisses wird es eine strenge Scheidung zwischen den Katholiken und Andersgläubigen unter den bayerischen Sträflingen geben.

Grer und Flotte. Eine besonders wichtige Verfügung. Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ schreibt: Wie wir erfahren, ist soeben an die Offizierskorps eine in der gegenwärtigen Zeitpanne höchst wichtige besondere Kabinettsorder ergangen, die sich über das Verhalten der Offiziere in gesellschaftlicher Beziehung äußert.

Russische Seemannsüber. Im Sommer dieses Jahres werden große russische Seemannsüber in der Dniepr stattfinden, denen der Jar beizuwohnen wird.

Deutsche Kolonien.

12. Die Geschwader-Demonstration vor Samoa. In den Unruhen auf Samoa erfahren wir an unterrichteter Stelle, daß nach einem neueren Telegramm des Gouverneurs die Lage unverändert ist. Eine Nachricht vom Eintreffen der „Reipzig“ kann erst in 4 bis 5 Tagen erwartet werden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus. Bei der Fortsetzung der ersten Lesung des Rekrutenkontingents im österreichischen Abgeordnetenhaus bearrandete Abgeordneter Jester das Au-

von Böwe zur Aufführung bringen. Es heißt „Die drei Wünsche“ und war seit seiner ersten Aufführung in Berlin (1833) ziemlich verschollen. Die Partitur ist im Besitz der Königl. Bibliothek in Berlin.

Die Wiederholung der Ballenreifeispiele in Eger im heurigen Sommer ist bereits beschlossene Sache. Sie werden am 17. und 18. Juli stattfinden und zwar in dem gleichen Umfang wie im vergangenen Jahre.

Wissenschaft und Technik.

In dem Besitz der Sternwarte in Trestow befindet sich, wie jetzt bekannt wird, auch eine wertvolle Erinnerung an Christoph Kolumbus. Als Kolumbus im Jahre 1492 seine berühmte Reise antrat, die zur Entdeckung Amerikas führte, benutzte er zur Orientierung auf der Fahrt ins unbekannte Meer eine Tabelle mit den Berechnungen des Standes der Planeten, die der deutsche Astronom Abt Vogler oder, wie er sich der Bitte der Zeit gemäß nannte, Regiomontanus, verfaßt hatte.

In der Berliner Medizinischen Gesellschaft hielt Geheimrat Prof. Vier einen Vortrag über eine neue Art der Vokalanästhesie, bei der man die größten Operationen an den Venen und Armen schmerzlos ausführen kann. Die Methode besteht in Einspritzungen von Cocain in die größeren Venen, nach Anlegung von Gummibinden oberhalb und unterhalb des Operationsfeldes.

Nr. ... Stimm ... die Bew ... M ... verurteil ... Abschließ ... Ag ... Abgeord ... sowohl ... stehende ... Refrater ... gierung ... Gefahr ... trachte ... eine ... sein, be ... mühte n ... begibt. ... ruff ... Refrater ... für die ... In ... sterreich ... aufwe ... meinde ... kafe ... Bert ... In für ... gleich ... Strohen ... Nach ... stelle w ... lohnlich ... sp ... che Zw ... Ein ... reiche ... fram ... lassen ... defensu ... Beacht ... neuen ... gis ... gen an ... kennen ... iester ... wird. ... s ... henden ... leute ... Rompa ... Borsh ... mit den ... man zu ... lauff ... schlossen ... Gällen ... von den ... macht, ... hrende ... gebracht, ... liefern ... diese ... Dienst ... Unterof ... Bernalt ... terbl ... Dingen ... an dem ... werden. ... Nach ... Lagebl ... Schloß ... sehen ... der Wer ... Arbeit ... die Kön ... der Res ... diese U ... gewohnt ... verordn ... ihre Mi ... wichtige ... Repräse ... ihrer W ... Teilnah ... der Kö ... diese ... hervor; ... die voll ... sundheit ... Man ri ... Familie ... Tose Ge ... mußte ... wurde, ... mögliche ... Geldman ... kunstvol ... werden, ... eine w ... wird es ... haben ... Die ... fest ent ... Weend ... best stat

**Nimmende** Votum des deutschnationalen Verbandes für die Bewilligung des Refrutenkontingents besonders mit Rücksicht auf die auswärtigen Verhältnisse. Der Redner verurteilte auf das Schärfste das Kokettieren der kaiserlich-radikalen mit den Serben, wodurch die aggressive Tendenz der Serben nur noch gestärkt werde. Abgeordneter Seitz (Soz.) erklärte, daß seine Partei sowohl aus prinzipieller Wegenerhaft gegen das bestehende Militärsystem, als auch deshalb gegen das Refrutenkontingent stimmen werde, weil sie die Regierung des Freiherrn v. Diener als eine eminent gefährliche für das Parlament und den ganzen Staat betrachte. Abgeordneter Graf Sternberg führte aus, eine praktische positive Politik müßte die österreichische sein, denn wenn man eine Revolution machen wolle, müßte man wissen, wohin man nach der Revolution sich begibt. Redner habe aber weder Lust sich unter die russische Krute noch unter die preussische Pöbelhaube zu begeben. Die Bewilligung der Refrutenkontingente geschehe nicht nur im Vertrauen für die Regierung sondern im Interesse des Staates.

In der Gemeinde Unter-Heimennau in Niederösterreich, die seit 4 Jahren starken rücksichlichen Zuzug aufweist, wurden auf Veranlassung der deutschen Gemeindevorstellung deutsch-österreichische Straßenschilder angebracht. Es ist dies der erste Fall einer Vertuschung im Gebiet der einseitigen Diktatur. In fünf weiteren Gemeinden Niederösterreichs steht gleichfalls die Anbringung doppelsprachiger Straßenschilder bevor.

Nach Meldungen, die einer Berliner Nachrichtenstelle von Serajewo zugehen, sind seit dem 8. d. M. die kognischen Bahnen für den Privattransport gesperrt, damit die Eisenbahnen gänzlich für militärische Zwecke verwandt werden können.

**Frankreich.**

**Anlagen gegen die französische Armee.**

Senator Ch. Humbert, der kaum eine der zahlreichen Anlagen, die er in den letzten Jahren gegen die französische Heeresverwaltung erhob, ohne Beweis gelassen hat, und dessen bekanntes Buch „Sommos-nous infans?“ gerade aus diesem Grund eine weltbekannte Beachtung gefunden hat, ist in allerjüngster Zeit von neuem mit einer großen Zahl schwerer und durchgängig mit erdrückenden Beweisen belegter Anschuldigungen an die Öffentlichkeit getreten, die abermals erkennen lassen, daß der französische Soldat in frevelhaftester Weise durch viele seiner Vorgesetzten ausgebeutet wird. Herr Humbert stellt fest, daß in den meisten französischen Regimenten neben den von Rechts wegen bestehenden Regimentsverkaufsstellen durch die Hauptleute noch sogenannte Kompanie-Genossenschaften oder Kompanieclubs gehalten werden. Um diese gegen die Vorschriften gebildeten Anstalten in dem Wettbewerb mit den Regimentsverkaufsstellen zu unterstützen, greift man zu den verwerflichsten Mitteln. Nicht nur bietet man zu ihnen Spirituosen, die in den Regimentsverkaufsstellen vom Verkauf durch die Vorschriften ausgeschlossen sind, den Käusern an, sondern in mehreren Fällen hat man sogar die Verkaufsbewilligung geradezu von dem heiligen Besuch jener Läden abhängig gemacht, und hat ferner in ihnen zur Bekleidung gehörende Gegenstände gegen Bezahlung in den Betrieb gebracht, die die Montierungskammern unentgeltlich zu liefern verpflichtet sind. Herr Humbert stellt fest, daß diese Läden nicht nur eine Anzahl von Renten dem Dienst entziehen (bei einem Infanterie-Regiment 12 Unteroffiziere und 12 Mann), sondern daß die mit der Verwaltung betrauten Unteroffiziere zu schweren Unterstellungen veranlaßt werden, und daß vor allen Dingen in diesen Läden die Stätten zu erblicken sind, an denen Trunksucht und Indisziplin ausgezogen werden.

**Niederlande.**

Noch niemals hat man, so meldet man dem „Berl. Tagebl.“ aus dem Haag, in der Nähe des Königl. Schlosses und im Schloßpark so viel Spaziergänger gesehen wie in diesen Tagen. Leute, die sonst eifrig in der Werkstatt und im Bureau sitzen, reifen sich von der Arbeit los und gehen auf die Straße, um, wenn möglich, die Königin Wilhelmine zu sehen. Sie hat viel unter der Kengier des Publikums zu leiden, aber sie nimmt diese Unbequemlichkeit gern auf sich. Sie legt auch ihre gewohnte Tätigkeit fort, obgleich die Ärzte ihr Schonung verordnet haben. Die Königin empfängt wie früher ihre Minister und Mäde, sie legt Wert darauf, daß sie alle wichtigen Akten mit eigener Hand zeichnet, und nur die Repräsentationspflichten hatte sie ihrem Gatten und ihrer Mutter, der Königin-Witwe, anvertraut. Die Teilnahme, mit der das ganze Land das Wohlergehen der Königin verfolgt, ist außerordentlich groß. Aber diese Teilnahme geht aus rein menschlichen Motiven hervor; jeder Sympathismus liegt den Holländern fern, die voll Freude darüber sind, daß die junge Frau in Gesundheit ihrer schweren Stunde entgegenzehen darf. Man richtet sich zum Geduldigen wie zum allgemeinen Familiensohn, und für Mutter und Kind werden zahllose Geschenke vorbereitet. Der Sekretäre der Königin müßte Tausende von Briefen diktieren, in denen geheißen würde, daß die Behörden und auch die Privatpersonen möglichst bescheidene Geschenke senden mögen. Die Geldsummen, die für kostbare Feinengarnituren, für kunstvolle Wiegen und ähnliches Luxuswerk auszugeben werden, sollten lieber nach dem Willen der Königin für eine wohltätige Stiftung verwendet werden, und so wird es auch geschehen. Dennoch werden die schönen Gaben dem Neugeborenen nicht fehlen.

**Belgien.**

Wie mitgeteilt wird, ist der Kriegsminister fest entschlossen, wenn der Untersuchungsausschuß nach Beendigung seiner Erhebungen die Aufrechterhaltung des status quo ergreift, zu demissionieren.

**Türkei.**

In der Parlamentskommission für auswärtige Angelegenheiten wurde in Gegenwart des stellvertretenden Ministers des Äußern das österreichisch-ungarische Protokoll beraten. Die Widerhände konzentrierten sich in der Hauptsache auf die Zahlung der Indemnität von 2 1/2 Millionen Pfund. Eine große Mehrheit von Abgeordneten ist gegen eine Zahlung der Indemnität. Hinter dieser Mehrheit stehen einflußreiche Mlemas. Die Regierung ist wegen dieser Haltung in großer Verlegenheit.

**Ungarn.**

Die Militärbehörde in Oran entdeckte in Colomb Behar eine Organisation, welche zu dem Zweck gegründet war, die Desertierung von Soldaten der Fremdenlegion zu begünstigen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet, jedoch wird größtes Stillschweigen über die Angelegenheit beobachtet.

**Erster Deutscher Jugendgerichtstag.**

Unter überaus zahlreicher Beteiligung von Professoren, Gelehrten, Lehrern, juristischen und politischen Verwaltungsbeamten sowie von Damen, die auf sozialem Gebiete tätig sind, trat am Montag im Festsaal des Rathauses in Charlottenburg der Erste Deutsche Jugendgerichtstag zusammen.

Der erste stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Zentrale für die Jugendfürsorge Staatsminister a. D. Dentig begrüßte die Erschienenen und übertrug den Vorsitz in den Verhandlungen dem bekannten Berliner Jugendrichter Amtsgerichtsrat Dr. Kühne. — Das erste Referat erstattete Erster Staatsanwalt Welfens in p (Magdeburg) über „Das Vorverfahren bei den Jugendgerichten“. Der zweite Referent Oberamtsrichter Rih (München) kommt auf die Frage zu sprechen, ob nicht auch die Jugendrichter zuständig sein sollen zur Vernehmung von Kindern, die als Zeugen in einer Sache auftreten, und nennt, vernommen werden könnte das Kind von dem Jugendrichter nur in dem vorbereitenden Verfahren. In dem Hauptverfahren müßte der Vorsitzende die Vernehmung übernehmen. Vom Staate müßte verlangt werden, daß zum weiteren Ausbau der Jugendgerichte mehr solche Anstalten errichtet würden, die nicht strafanktuelle seien. Dann könne man auch mit Entschiedenheit verlangen, daß die Anordnung der Untersuchungshaft gegen Jugendliche möglichst beschränkt wird. In einer Verwechslung unserer Strafrechtspflege dürfe jedenfalls die Einführung der Jugendgerichte nicht dienen, man müsse unter Umständen als Jugendrichter auch mit rauher Hand zugreifen können. Um ein vollständiges Bild von der Verdrängtheit des Jugendlichen zu erhalten, müsse der Jugendrichter den Beschuldigten schon im Vorverfahren kennen lernen, selbst auf die Gefahr hin, daß das Verfahren dann länger dauert. (Lebh. Beifall.)

Der bekannte Richter am Jugendgericht Berlin-Mitte Amtsgerichtsrat Fischer (Berlin) sprach über das Thema: „Das Jugendgericht in und nach der Hauptverhandlung“. Der Vortragende hat durch eine umfangreiche Umfrage wertvolles Material gesammelt darüber, wie die einzelnen Jugendrichter ihr Verfahren eingerichtet haben, und macht auf Grund der darauf eingegangenen zahlreichen Auskünfte und seiner eigenen Erfahrungen seine Ausführungen. Für die Strafzumessung und für die Entscheidung über die zu ergreifenden vorwundhaftlichen Maßnahmen ist es von der größten Wichtigkeit, aus dem Munde eines geschulten Neuron- und Kinderarztes, der den Körper und Geist des Angeklagten zuvor sachkundig untersucht hat, über den Zustand des Kindes genauer zu erfahren. Bitter not tut unserem Richterstande eine bessere Ausbildung in der Psychologie und Psychiatrie! Im Interesse der Jugend müssen wir aber ferner noch fordern: Ein Stamm spezialistisch ausgebildeter Kinder- und Nervenärzte muß herangezogen werden als Berater des allein sonst seiner Aufgabe nicht gewachsenen Jugendrichters! Können dürfen dabei keine Rolle spielen. Jede Ausgabe die dazu dient, unsere Jugend zu retten, die doch meist nur ein Opfer der Verhältnisse ist, wenn sie straffällig wird, ist auf heute und auch auf produktive angelegt. (Lebhafte Zustimmung.) Redner erörterte dann schließl. die Anwendung der Bestimmungen über Strafausscheidung mit Rücksicht auf Begnadigung, die in Deutschland noch nicht bestehende bedingte Verurteilung, die er der bedingten Begnadigung vorzieht, die Strafausscheidung bei Jugendlichen, die sich in Fürsorgeanstalten befinden, und sodann die Erteilung eines Verweises, der wenn irgend möglich, mündlich erteilt werden müsse.

Der Korreferent Amtsgerichtsrat Wilmersdorfer Frankfurt a. M. behandelte das Thema auf Grund von Beispielen, in denen er u. a. wünscht, daß sämtliche Strafsachen gegen Jugendliche in der Hand eines Staatsanwalts vereinigt werden. Die verantwortliche Vernehmung des Jugendlichen durch die Jugendrichter soll die Regel sein. In der Begründung seiner Vorfänge legte der bewährte Frankfurter Jugendrichter wiederholt einen so herzerweichenden Humor und eine derartige erfreuliche Fovallität an den Tag, daß die Versammlung sehr oft in lärmliche Gelächter ausbrach und dem Vortragenden lebhaften Beifall spendete. Die Vorkündigungen, als ob durch die Jugendgerichte eine Vermehrung der Strafrechtspflege eintreten könnte, erklärte er für abensüßigen. Ein praktischer Bemerkel für die Art des Vortrags und auch der Verhandlung im Gericht, die der Redner selbst, waren seine Ausführungen darüber, daß die Jugendgerichtsverfahren am besten in einem ganz kleinen Zimmer und nicht öffentlich gehalten werden. „Einmal“, so erklärte der Redner, „kamen zwei junge Leute unter 18 Jahren vor Beginn der Verhandlung in mein Jugendrichterszimmer. Ich ließ ihnen sofort an, daß es kriminalprozedente waren, die mit dem 99. haben, wegen daß an diesem Tage verhandelt werden sollte, irgend ein Interesse verband.

Ich wollte die jungen Leute natürlich nicht im Zimmer haben und fragte sie deshalb: „Was wollt Ihr hier?“ — „Zuhören!“ erwiderten sie. — „Das will ich aber nicht.“ — „Na, das ist aber doch erlaubt.“ — „Sind Sie denn 18 Jahre?“ — „Nein.“ — „Na, wenn Sie dann nicht arbeiten, dann wollen wir doch mal sehen, wie es mit der Fürsorge sieht.“ Da klappte sie aber hinaus! Also wenn man so unschuldige Mittel hat, um die Jugendlichen vor öffentlichen Verhandlungen zu bewahren (erwachte große Heiterkeit), soll man sie ruhig anwenden. Die Verteidiger spielen bei Jugendgerichten keine verlässliche Rolle. Was wollen sie auch da? Gewiß, in manchen Fällen wird man sie ohne weiteres auslassen müssen. Was macht es aber im allgemeinen für einen Eindruck auf einen jugendlichen Abwärtler, wenn ihn sein Verteidiger weicht, der Staatsanwalt ihn dann wieder schwarz wäscht. (Heiterkeit.) Kollege Fischer verlangt nun bessere Ausbildung der Richter als Psychiater, Na, du lieber Gott, wie soll der Jurist das bloß machen? Und dann fragen Sie doch mal Psychiater, ob von denen nicht jeder etwas anderes sagt. In Jugendrichtern sollte man nur solche Leute nehmen, die selbst in ihrer Jugend gesundt und glücklich waren. (Stürmische Heiterkeit und lebhafteste Zustimmung.) Wir fällt es z. B. gar nicht schwer, mich in die Seele eines jugendlichen Missetäters hineinzuversetzen, und unter den Richtern geht es doch eine ganze Menge solcher Leute. (Erwachte stürmische Heiterkeit.) Wenn man solche Richter auswählt, ist es viel besser, als wenn man physische Ausbildung der Richter fordert. Zum Finden des Urteils bei Jugendlichen gehört ein gewisser Instinkt. Unter Umständen kann eine Geldstrafe oder ein Verweis viel wirksamer sein als eine Gefängnisstrafe. Grundlag muß allerdings bleiben: Eine Freiheitsstrafe wird nicht sofort vollstreckt, und der Verweis wird unmittelbar im Anschluß an die Hauptverhandlung erteilt. Denn wenn man einen Jungen erst eine Zeitlang nach der Verhandlung hofen läßt und ihm sagt: „Du sollst dir mal zeigen, was eine Parze ist“, da würde ich mich gar nicht wundern, wenn der Junge erwiderte: „Ja, meißt du denn das noch nicht?“ (Große Heiterkeit.) Bei einer Verurteilung der Eltern braucht man diesen Bloß zu sagen: Wenn es nicht besser wird, dann kommt § 1000. Was drin steht, wird Ihnen natürlich nicht gesagt. (Erwachte große Heiterkeit.) Schon der bloße Hinweis auf den hohen Paragraphen genügt. Oft steht auch ein Überschuß an Kraft und Lebenslust in den Kindern. Auf dem Lande wukten wir, wie wir diesen heidigen sollten: wir hielten uns Kopf (Stürmische Heiterkeit) und bekamen dafür vom Polizisten die Hosen voll, nolabene, wenn er uns erwachte. Aber was soll so ein Kind in der Stadt machen? Das muß durch einen langen Kellerschloß grob-bela, um einen Kopf zu bekommen, und dann soll das mit einem Male ein schwerer Diebstahl sein, der schwer bestraft werden muß, bloß weil der Kopf im Kellerschloß lag und nicht am Baume hing. (Große Heiterkeit.) Selber bewirkt allerdings die Verführung in der Großstadt oft, daß das Vergehen eines Jugendlichen ernstler aufzufassen ist. Die Hauptfrage ist und bleibt, daß jugendlichen Angehörigen und Jugendrichtern ein Vertrauensverhältnis Platz greift. (Ausbauernder, lebhafter Beifall.)

Nach einer regen Diskussion wurden darauf die Verhandlungen auf Dienstag vertagt.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

Wiesbaden, 17. März.

**Jahrhundertfeier der 87er.**

**Die Festlichkeiten in Mainz.**

Die Kabinettsorder des Kaisers, die gestern bei der Parade in Mainz vom kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Eichhorn verlesen wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Ich entbiete dem 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87 zu seinem Jubeltage meine Glückwünsche und nehme gerne Veranlassung, ihm für seine guten Dienste während des Krieges 1870/71 erneut meinen königlichen Dank zu sagen. Ich vertraue dem Regiment, daß es bis in die fernste Zukunft in Treue und Einigkeit festhalten möge und wenn sein König und Kriegsherr es zum Schutze des Reichlandes anruft, seine hohen neue Ruhmestrange zu erringen wissen werden. Berlin, 16. März 1909. Wilhelm I. R.“

Danktelegramme des Regiments gingen an den Kaiser, den Großherzog und den Großherzog von Luxemburg. Dem Obersten des Regiments v. Dredow wurde der Kronenorden 2. Klasse verliehen, weitere Auszeichnungen erhielten: Major Liebrecht, die Hauptleute Krumm und Hueffer, Oberleutnant Ehringhaus, Leutnant Sartig, ferner der Oberleutnant a. D. von Fischer-Trounstein-Wiesbaden, Oberleutnant a. D. v. Sulzbach, Oberleutnant Spandern-Weilburg, General v. Siachen. Die rote Adlerorden-Medaille bekamen: Feldwebel Breischeder, die Vizefeldwebel Heiser, Haken-teufel, Allendorf, Martinson, Hoffmann, Born, Schoen, Krüger, Kossel, Hoboist Deunhardt. Der Kronenorden 4. Klasse wurde dem Vorsitzenden des Vereins ehemaliger 87er, Redakteur Dreuer in Köln, zuteil.

v. Mainz, 16. März. Der Kriegerverein von Uffingen, der gleichfalls an der Feier teilnahm, schickte vor Antritt der Fahrt nach Mainz das Grab des Herzogs von Nassau. — Außer dem Telegramm des Großherzogs von Hessen sind noch Glückwunschtelegramme vom Großherzog von Baden und vom Großherzog von Luxemburg eingegangen.

**Städtefehndheit.**

Sind die großen und die lebhaft wachsenden Städte wirklich nur, wie ein alter Philosoph sagte, die „Gräber des Menschengeschlechtes?“ Oder sind nicht auch sie etwas natürlich Gewordenes, und darum nicht auch im Besitz jener Reize, die mehr oder weniger verdoht, allem



verblüfft und originell. Es sollte eigentlich niemand, welcher sich mit dem Gebrauch und der Pflege seiner Stimme zu befassen hat, — und das sind doch eigentlich alle Erwachsenen — versäumen, diese Vorträge zu besuchen.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

**A. Schierlein, 16. März.** Aus der heutigen Sitzung der Gemeindevorstandung, die unter Vorsitz des Bürgermeisters Schmidt stattfand und an welcher 10 Gemeindevorstandungsmitglieder teilnahmen, ist folgendes zu berichten: Die zwei hiesigen Gebirgsbahnen haben ein Gesuch um Gebührenerhöhung von je 100 M. eingereicht. Das Kollegium erkennt die Berechtigung des Gesuches an, nachdem die Gebührenerhöhung für Gebirgsbahnen und die bevorstehende Notwendigkeit der Aufstellung einer dritten Gebirgsbahn zur Sprache gekommen sind und bewilligt eine jährliche Gebührenerhöhung von je 50 M. Nach dem Verfall des Hauptverkehrs ist es notwendig für Ostern 1909 die 16. Bediensteten an der hiesigen Volkshochschule zu ernennen, während die beiden Schulinspektoren die Einrichtung einer Vertretungskasse für gebirgsbahnbezogene Angelegenheiten an den Vorsitz des Gemeindevorstandes befehligt die Gemeindevorstandung, von der Eröffnung der Stelle im neuen Schuljahr abzusehen, da für das Jahr 1909 die Mittel hierfür nicht zur Verfügung stehen. Das Tagelohn für 1909 wird an den einzigen Submittenten zum bisherigen Preis vergeben. Als letzter Punkt werden unbedingte Gemeindevorstandungen im Gesamtbetrag von 312 M. niedergelegt, darunter Straßen- und Kanalbrücken im Betrag von ca. 2000 M., die zum Teil zu Unrecht in Einkauf gestellt waren. Der Rest sind unbedingte kleinere Straßenträge aus den Jahren 1904 bis 1907.

**Raffinische Nachrichten.**

**R. Langenscheidt, 15. März.** In der gestrigen Versammlung der hiesigen Sektion des raffinierten Mierzum Vereins, die sehr gut besucht war, hielt Herr Alfred Herber einen Vortrag über die Geschichte Schwabachs. Nach einem allgemeinen Umriss über die ältere Bevölkerung und Völkervermischung der Gegend, kam der Herr Vortragende auf die eigentliche Geschichte Langenscheidts von ihren Ursprüngen an zurück und wußte sein Thema so erschöpfend zu behandeln, daß ihm allgemeiner Beifall teilte. — Ebenfalls an dem gestrigen Tage fand ein sehr gut besuchtes Konzert des „Männergesangsvereins“ statt, der sich diesmal in den Dienst der guten Sache gestellt und den Betrag des Konzerts für die Überbrückungsmittel im Regimentsbezirk Wiesbaden bestimmt hat.

**a. Baum Schwarzbach, 15. März.** Die ehemalige heftige Ludwigsbahn, welche Strecke Frankfurt-Limburg erhielt bei ihrer Eröffnung bis Niederrhein als Stationsgebäude einseitige Hochhäuser, die nun bald alle verschwinden sein werden. Es entstehen nacheinander Eppstein, Niederrhein und Hofheim neue prachtvolle Empfangsgebäude. In Lorschach hat man den Bau eines solchen im letzten Herbst in Angriff genommen und hofft ihn bis zum Sommer zu vollenden. Es bleibt noch Kriftel rückständig. Doch soll auch für diese Station ein Neubau schon genehmigt sein.

**no. Langensfelden, 15. März.** Der hiesige Gesangsverein „Sängerlust“ hielt gestern abend im Rathaus ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der durch Hochwasser Geschädigten an der Bahn ab, welches sehr gut besucht war und einen schönen finanziellen Erfolg aufzuweisen hat. Der Vortrag soll in der nächtigen Nacht nach Waisungen und Kaffau abgeführt werden. Das Programm, eine Wiederholung des Weihnachtskonzertes, erhielt als Hauptnummer die Aufführung des Singstücks „Rosen im Schwarzwald“ von Ulrich-Müller, welches mit starkem Beifall aufgenommen wurde. Daneben kamen die Götter „Ariele“ von Ganne, „Zwei Blümlein“ von Paul, „Der letzte Gruß“ von Regert, sowie ein humoristisches Gesangsstück zu Gehör, welche sich durch gute Ausführung und entsprechenden Vortrag auszeichneten.

**L. Heintz, 1. März.** Am Samstag eröffnete im Auftrage der Handwerkskammer Herr Bürgermeister Reichardh ein Meisterkursus mit 30 Teilnehmern. Den Unterricht erteilen die Herren Lehrer Ahmann und Deins.

Die Königlich Baugewerkschule schloß gestern (Sonntag) ihr Wintersemester mit einer Ausstellung der angefertigten Leistungen, welche 7 Säle füllten. Diese Ausstellung ist jedes Jahr dem Tage ein besonderes Gepräge, denn selten sieht man so viele Freunde hier wie an dem Ausstellungstagen. Teils sind es frühere Schüler, teils andere Interessenten, welche sich hier immer wieder neue Anregungen holen. Am 5. Uhr wird die Ausstellung geschlossen und die Schüler empfangen von den Maschinenführern die Zeugnisse. Die Straße vor dem Schulgebäude hat sich mittlerweile dicht gedrängt mit Menschen angefüllt, teils Pensionärskinder, teils Eltern, die über das Schicksal ihrer Pflegekinder möglichst reich Auskunft haben wollen, aber auch die liebe Schulfrauen, die vollzählig vorhanden sind und weise dem Schüler, der sich selbst und mit einem trüblichen Gesicht die Schulpforte verläßt, die Schulwand erhebt die Situation und ist nur allzugenüßlich mit freudigen Ausdrücken bei der Hand. Weßten ging es nun gut, die Zahl derer, die ihr Abgangszeugnis erhalten, ist diesmal sehr gering. Die Meisterkandidaten haben bereits seit 8 Tagen ihre 14tägige schriftliche Prüfung beendet und haben erst Ende der Woche dem mündlichen Examen entsprochen. Das Sommersemester beginnt am 8. April und umfaßt neben den Kochausläufen auch zwei Ziergartenleistungen. — Das Rhein-Mainische Opernhaus hat am letzten Freitag in der alten Turnhalle vor aufstrebendem Hause Schillers „Käuber“. Die Leistungen waren vortrefflich. Mit dieser Vorleistung beendet der Aufsatz für künftige Kunst- und Bildungszwecke seine wünschenswerten Veranstaltungen. — Das Gesangsverein für Frauen preiswürdiger Unteroffiziere im hiesigen Schloß ist nun vollständig ausgebaut. Derzeitige Zimmer sind in den alten Räumen entlassen und vornehmlich sind sie ausgestattet. Die Zentralheizung ist auf das ganze Schloß ausgedehnt worden und ebenfalls sind die Badkabinen vermehrt worden. Die kleineren Zimmer sind zum Alleinwohnern eingerichtet, größere bieten bequem Raum für 2 Damen. Im ganzen können 35 Damen und 30 Kinder untergebracht werden. Die Kinderabteilung ist vollständig von den Wohnräumen der Mütter getrennt. Derzeit nehmen sich die Kinderzimmer mit ihren schmalen Betten aus. Die Mütter brauchen sich während ihres sechsmonatigen Aufenthalts gar nicht um ihre Kinder zu kümmern, dafür wird eine besondere Kinderkammerin und ein Dienstmädchen eingestellt. Bei schlechtem Wetter steht ein großer Spielplatz zur Verfügung, ausgestattet mit reizenden Bilderbüchern und sehr hübschem Spielzeug. Für erkrankte Kinder ist ein besonderes Lazarett vorgesehen, während die Erwachsenen, wenn sie erkranken sollten, dem städtischen Krankenhaus zugeführt werden. Am frühen Abend wird auch jetzt wieder ein besonderer Militärarzt für die Saison hierher abkommandiert. Die Leitung des ganzen Betriebs ruht in den bewährten Händen des Schloßverwalters Herrn Wagner und seiner Frau. Eröffnet wird das Heim am 1. April. — Die Felle, welche kaum von der Schneedecke befreit waren, sind heute wieder die eingehüllt. In bis 80 Centimeter hoher Schneehöhe ist in letzter Nacht niedergegangen und es scheint anhaltend weiter. Das ist sehr bedauerlich, da schon viele Kunstgüter, wie Kaffeeselgen, Stare, Kerzen usw., zurückgeblieben sind. Auch die Schneeflocken sind schon trotz des winterlichen Wetters auf dem Wege.

**n. Gumb, 15. März.** Der gestrige „Eternabend“ war gut besucht. Es wurde gesungen, musiziert, ein patriotisches Stückchen von Schülerinnen gespielt und von Herrn Lehrer Gumbert ein Vortrag über die körperliche Erziehung und Pflege während der Schulzeit gehalten, worin den Eltern manche Winke gegeben wurden. — Nächsten Sonntag findet in der Kirche das Fest der Wohltätigkeits-Lotterie zum Nutzen der Überbrückungsmittel in Nassau statt. Auch Herr Organist Weber aus Wiesbaden, sowie Fräulein Strobel hier haben neben anderen ihre Mitwirkung zugesagt.

**Sport.**

**L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Ein prächtiger Wintertag war es, als am vergangenen Sonntag unsere Tauniden hinausgingen nach dem gemächlichen Neuenthol. In 40 Teilnehmer entzogen am Chauffeehaus der Bahn, um mit frohem Mut den winterlichen Wald zu durchstreifen. Bis zur Kreuzung der alten Rheingauer Straße wanderte man auf der Schlangenbader Hochstraße, dann bog links der Weg ab, der in etwa einer Stunde die Tauniden zur Ludwigs-Ebene-Gänge am Grauen Stein brachte. Die sämtliche Schutzhalle war von den milder-angenehmen Besuchern bereits verlassen, Besuchern, die hier in unsern so schönen Taunuswäldern leider nur zu bekannt, denn zahllose Papierreife bedeckten jedes den Weg, wo sie verweilten. Die viel mehr Freude könnte man auf manch schönen und gemächlichen Wegen haben, wenn nicht jene Totengräber der Sauberkeit fast jeden vielbesungenen Weg verweideten, und wo dies möglich, wie in dieser sonst so freundlichen Schutzhütte, noch Wände und Decke mit freiem, an diesem Platz wenig ehrenwerten Namen beschrifteten. Nach einem Rauschen von Leuten, die sich in überlicher Eile die Seiten zugehen wollten, kann man hier lesen und verlesen, was uns ein lehrreiches Einbild in das Treiben dieser Spezies der Wanderer, die man nicht mit Unrecht die Schneefinken nennt. Doch was von diesen häßlichen Bildern. Wir erliegen den Grauen Stein, und unter Auge überflutet die weißen, schneebedeckten Berge, die uns in weitem Raum umringen. Dann bin ich ins Tal, hinauf zur Minger Kühle. Eine fröhliche Schor Tauniden, die auf anderem Wege gekommen, empfing hier die Wanderer, und nach städtischer Kost Schritt man aufwärts nach Neuenthol. Ein prächtiger Weg ist es allemal, wenn unter und das Tal sich tiefer senkt und freier und weiter der Ausblick wird. An der Höhe beginnt der Wald aus der Höhe nach Georgenborn zu uns herüber, da schon schon durch den lichten Wald Neuenthol's zierlicher Kirschturm. Bald sind wir dort, und in den traumhaften Wäldchen, wo es sich so herrlich ist und so fröhlich trinken läßt, herrscht bald echte, herzliche Fröhlichkeit. Lieber, traute Gesellen froher Stunden, erheben bald in der Runde und fast verunderte man sich, als der Führer, Herr Schäfer, zum Aufbruch mahnte. Doch der erste in Laten, und schon in Neuenthol sammelten die Tauniden sich wieder bei Wein und Song. Wohlbekannt schloß dem Schlußlichen keine Stunde und alle schienen glücklich, aber die pedantische Bahn nahm hierauf durchaus keine Rücksicht und ließ unsere wackeren Tauniden bis zum nächtigen Montag in Elville liegen. Was konnte es verlocken, hat doch der Wanderer hier seinen nimmer wührenden Wandergepäck zu Seite, den frohen Sinn, das fröhliche Herz!

**Gerichtssaal.**

**Wiesbadener Straßmann.**

**Die Räuberin ihrer Ehre.**

Ein Wiesbadener Arzt, Dr. R. . . . er, hatte im letzten Sommer seine Frau und mehrere Kinder zur Kur in Langenscheidt untergebracht. Später quartierte auch er sich in derselben Pension ein, in der die Seinigen sich befanden, und die Inhaberin der Pension war der Meinung, daß sie mit Rücksicht darauf nicht an die früheren Abmachungen gebunden, sondern daß sie berechtigt sei, den Preis entsprechend zu erhöhen, was dem Arzte aber durchaus nicht konveniente. Als er unmittelbar vor seinem beabsichtigten Scheiden die erhöhte Rechnung bezahlen sollte, weigerte er sich dessen, und es kam zu einem derartigen Skandal, daß der Hausherr sich um Mittel zu legen Anlaß nahm. Seine Tochter, die Telephonistin Lina S., begab sich zu dem Arzte, hauptsächlich um demselben, weil die Pensionarin krank war und dringend der Schonung bedürfte. Der Herr, hochgradig nervös, wie er ist, ließ sie gleich hart an, belegte sie mit ganz derben Schimpfwörtern und heimlich seinen wohlverdienten Lohn dafür in Gehalt einer derben Dürre ein. Dann schickte er der Dame mit dem Regenschirm zu und verfolgte sie noch, als sie vor ihm in ihrem Vater retirierte. Der Vater war natürlich fuchswild über die der Tochter angetane Schmach. Er begab sich nach oben, um den Arzt zur Verantwortung zu ziehen und zwecks Einleitung eines Strafverfahrens die Äußerungen wiederholen zu lassen, aber auch er hatte sich seines freundlichen Empfangs zu erfreuen. Wegen des Vorfalls ist ein doppelter Strafprozeß eingeleitet worden, einmal wider den Arzt wegen Verleumdung auf Grund einer von den beiden S. erhobenen Privatklage, dann aber wider diese selbst wegen Hausfriedensbruch und Verleumdung. Die Privatklage ist noch nicht erledigt, dagegen hat das Schöffengericht L. sen. mit 15 M., Fr. L. mit 10 M. Strafe belegt. Wehern wurde das erste Urteil aufgehoben und es erging bezüglich beider Personen ein Freispruch.

**Der Berliner Hotelkrach vor Gericht.**

**S. & H. Berlin, 15. März.**

Am heutigen zweiten Verhandlungstag im Prozeß gegen den Hoteldirektor Fritz Eberbach und Justizrat Dr. Girschel wird zunächst der Zeuge Dörpe vernommen, der früher in Hillmanns Hotel in Bremen Buchhalter war. Er soll Auskunft geben über die in der Anlage figurierenden 133 000 M., die angeblich zu Unrecht an die Berliner Hotelgesellschaft (Kaiserhof) abgeliefert worden seien. Nach den Befundungen des Zeugen ist alles rechtmäßig vor sich gegangen. Staatsanwalt Dr. Gysae will aus früheren Aussagen des Zeugen den Schluß ziehen, daß doch nicht alles in Ordnung gewesen sei. Der Zeuge bleibt aber bei seinen Aussagen. Darauf erklärt der Staatsanwalt Dr. Gysae, daß er den Punkt der Anlage, der sich auf die vermeintliche Unterschlagung dieser 133 000 M. stütze, zurückziehe. Der nächste Zeuge Kaufmann Schöbn ist früher bei Adolf Eberbach in Stellung gewesen. Er bezeugt, daß Adolf Eberbach durch seine Spekulationen in Kupferminen sehr viel Geld verdient habe. Der Zusammenbruch der Eberbach'schen Geschäfte sei durch die wirtschaftliche Depression hervorgerufen worden, ferner durch Börsenmander der Gogner Eberbachs. Es wurden plötzlich so viel Aktien besonders der Admiralsgartenbadgesellschaft an die Börse geworfen, daß die Kurse der Aktien rapide sinken und Eberbachs Sturz herbeiführen mußten. Adolf Eberbach habe im Jahre 1906 finanziell direkt glänzend dagestanden. Er habe in den besten Kreisen verkehrt, darunter mit vielen Direktoren Berliner Großbanken. Auch dem Großherzog von Oldenburg sei Adolf Eberbach vorgestellt worden, der sich dessen Pläne zur Erbauung eines großen

Schlachthofes in Oldenburg habe vorlegen lassen. Im Anschluß daran sei Adolf Eberbach vom Großherzog mit einem Orden dekoriert worden. Der Zeuge bezeugt weiter auf Befragen des Verteidigers Rechtsanwalt Werhauer, daß auch Fritz Eberbach bei allen seinen Bekannten das größte Ansehen genoss. Bei einem Besuche der Vereinigten Staaten sei er sogar vom Präsidenten Roosevelt empfangen worden und habe dessen Bild mit eigenhändiger Unterschrift erhalten. Die Idee, daß Fritz Eberbach fremde Gelder unterschlagen haben könnte, um sich zu bereichern, habe er für direkt lächerlich gehalten.

Der Zeuge bezeugt es als richtig, daß man das Bestreben hatte, es in Bremen nicht bekannt werden zu lassen, daß Hillmanns Hotel in die Berliner (Kaiserhof) Hotelgesellschaft aufgegangen sei. Man habe daher auch den Plan erwogen, die Zentralstelle nach Bremen zu verlegen und den Berliner Kaiserhof als Filiale zu führen. Es kommen dann Gerüchte zur Sprache, wonach die maßgebenden Faktoren der Berliner Hotelgesellschaft, denen der Einfluß Eberbachs schon lange ein Dorn im Auge gewesen sei, versucht haben sollen, Eberbach zu kürzen. Als man glaubte, genügend Material zusammen zu haben, sei in den beteiligten Kreisen der Berliner (Kaiserhof) Hotelgesellschaft geradezu ein Freudenfest gefeiert worden.

Über die persönlichen Verhältnisse des Knacklaaten bezeugt der Zeuge Schöbn noch, daß Fritz Eberbach aus einer alten, hochangesehenen Bremer Patriarchenfamilie stamme. Er sei ein Mann von ausgeprägter Ehrlichkeit gewesen, in dessen Familie die kaufmännische Ehrlichkeit erster Grundsatze war. Der von der Berliner Hotelgesellschaft jetzt eingewählte Direktor von Hillmanns Hotel erkrete sich keiner Beliebtheit in Bremen; das Hotel werde von den besseren Kreisen jetzt direkt gemieden. Der Zeuge hat in die Eberbachs ein solches Vertrauen gesetzt, daß er sein Gehalt nicht abließ, sondern im Gehalt stehen ließ. Als der Konkurs erfolgte, hat er eine Forderung von 100 000 M. angemeldet. Nach weiteren Zeugenvernehmungen wurde darauf die Verhandlung verlagert.

**Kleine Chronik.**

Eine Choleraepidemie in Mailand. „Messagero“ veröffentlicht die aufsehenerregende Meldung, daß in Mailand eine Choleraepidemie ausgebrochen und daß bereits 10 000 Kinder an Cholera erkrankt seien.

Ein Pistolenduell fand vorgestern früh in Eisenach zwischen einem Rentner und einem abligen Großgrundbesitzer statt. Der Offizier erhielt einen Schuß in die Brust. Veranlassung zu dem Duell bot eine Liebesaffäre.

Der eisenachische Handelskämmerer. Durch zwei Revolvergeschosse suchte ein ungarischer Handelskämmerer die Stieftochter der Gastwirtin Anna Schreiber in der Schornsteinstraße 5 in Berlin zu erschießen. Der Täter ist der in Budapest geborene Handelskämmerer Alois Ganzler, der sich in einem Berliner Hotel unter falschem Namen einlogiert hatte. Er stellte sich nach dem Mordversuche selbst der Polizei. Die Verletzungen des Mädchens sind schwer; es dürfte aber mit dem Leben davonkommen. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei handelt es sich um einen Raubmord. Ganzler beabsichtigte, das Mädchen zu erschießen und dann die Kasse des Restorants anzuhauen.

Die Genickstarre. In der Familie des Altwarenhandlers Klein in Saalfeld sind drei Personen an Genickstarre erkrankt.

Bei einem Fabrikbrand der Berliner Jalonsfabrik Pochhammer in der Pufferstraße brannten drei Stockwerke vollständig nieder.

Neue Erdbebe in Kleinasien. Nach in Smirna eingetroffenen Meldungen zerstörten drei Erdbebe in Seidfabrik 300 Häuser vollständig und 600 teilweise. Die Zahl der umgekommenen Personen ist sehr groß.

23 Tage ohne Nahrung. Frau Claire de Servat, die sich in der Baracke der Berliner Quartiere in einem besonders hierfür hergerichteten Glaspavillon einer Hungerkur von 23 Tagen Dauer unterziehen wollte, hat jetzt auf ärztlichen Rat das Fasten beendet. Der Schluß der Hungerkur erfolgte lediglich aus wissenschaftlichen Gründen, die eine frühere Beendigung der Hungerkur wünschenswert erscheinen ließen. Frau de Servat hat somit, nachdem sie sich während der ersten zehn Tage ihrer eigenartigen Kur auch des Trinkens enthalten hatte, im ganzen 23 Tage gehungert, ohne unter dieser Gewaltleistung körperlich zusammenzubrechen.

**Deutscher Reichstag.**

**Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.**

— Berlin, 16. März.

Am Bundesratsstisch: die Staatssekretäre v. Bethmann-Hollweg und Frhr. v. Schoen, preussischer Landwirtschaftsminister v. Krümm und Kommissare.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Lesung des Weingesezes.

Eine Generaldebatte findet nicht statt. In der Spezialdebatte empfiehlt zu § 3

Abg. Müller-Tferlohn (freif. Bpt.) entgegen dem Beschluß der zweiten Lesung, den 31. Januar als Endtermin für die Inkubation festzusetzen.

Abg. Dr. Dablen (Centr.) bittet, es bei dem 31. Dezember zu belassen.

Der Beschluß der zweiten Lesung wird angenommen.

In § 6a, der in der Diskussion mit § 6b verbunden wird, liest ein Antrag Roeren-Graberger vor, nach welchem ein Verschnitt nur dann nach einem Anteil benannt werden darf, wenn dieser überwiegt und die Art bestimmt. Die Angabe einer Weinbergslage soll nur dann zulässig sein, wenn der aus ihr stammende Teil ungeachtet ist, nach § 6b soll ein Verschnitt von deutschem

mit ausländischem Wein nicht als deutscher Wein bezeichnet werden.

Abg. Erzberger (Zentr.) beantragt, zunächst schweife über § 6b und dann über § 6a abzustimmen.

Das Haus erklärt sich damit einverstanden.

Abg. Freiherr Heyl zu Herrnsheim (nat.-lib.) wendet sich gegen den Antrag Erzberger-Roeren.

Abg. Erzberger (Zentr.): Bleiben beide Sätze des § 6b bestehen, so ist das Gesetz für die Verbündeten Regierungen nach Ihren bestimmten Erklärungen unannehmbar, und es fällt das Gesetz. Dann würden wir alle die großen Vorteile, die nach schweren Mühen erreicht worden sind, wie die Beschränkung der Zuckerung in räumlicher und zeitlicher Hinsicht, die für das ganze Reich durchgeführte Zollerkontrolle wieder preisgeben.

Abg. Nöcker (kons.): Es ist sehr bedauerlich, daß die für uns selbstverständliche Bestimmung im § 6b für die Regierung unannehmbar ist, mit Rücksicht auf das Ausland. Wir werden den ersten Satz ablehnen.

Abg. Dr. David (Soz.): Der Zusatz des Antrags Roeren-Erzberger in § 6b Absatz 2 Satz 2 räumt allerdings die Bedenken hinweg, die ich in bezug auf Verhältniß von Mittelbesitzer und Geislerheimer erhoben habe. Trotzdem haben wir gegen den Antrag Bedenken, und ich bitte, bei der Fassung der Kommission zu beharren.

Auch wir glauben, die Verantwortung nicht übernehmen zu können, das ganze Gesetz am § 6 scheitern zu lassen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Vogt-Hall (wirtsch. Ver.), Dove (freih. Ver.) und Stauffer (wirtsch. Ver.) und nachdem Regierungskommissar Freiherr v. Stein für den Antrag Roeren-Erzberger eingetreten, wird der erste Satz des § 6b gegen die Stimme des Abg. Freiherrn v. Heyl zu Herrnsheim abgelehnt.

Der zweite Teil wird mit großer Mehrheit angenommen. Mit schwacher Mehrheit wird zu § 6a der Antrag Roeren-Erzberger und mit dieser Fassung § 6a im ganzen angenommen.

§ 19, der die Kontrolle im Hauptamt auf alle Teile des Reiches ausdehnt, wird nach kurzen Bemerkungen des Abg. Scheiborn (nat.-lib.) ebenfalls angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes ohne Debatte.

Schließlich wird das Gesetz endgültig in der vorher angenommenen Fassung mit sehr großer Mehrheit genehmigt.

Darauf setzte das Haus die Beratung des Reichshaushaltsetats für 1909 mit dem Spezialetat für das Reichsmittlungsgericht fort.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“. — Berlin, 16. März.

Auf der Tagesordnung steht

Die zweite Lesung des Baucrats.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Bei dem Gesetzentwurf, betreffend Schiffahrtsabgaben, handelt es sich nicht darum, neue Steuern einzuführen, sondern lediglich darum, unsere öffentlichen Einnahmen für die Schiffahrt weiter auszubauen. Deshalb ist es nicht recht verständlich, daß die Einzelstaaten in ihren Landtagen der Schiffahrtsabgabenvorlage solchen Widerstand entgegenzusetzen, besonders die Hessen hätten allen Anlaß, loyaler gegen die Preußen vorzugehen. Wir hoffen, daß Holland in dieser Angelegenheit sich entgegenkommend zeigen wird und daß Sachlen sich den allgemeinen großen Interessen Deutschlands fügen wird. (Beifall rechts.)

Abg. Tournau (Zentr.): Die Vorlage entspricht im allgemeinen den Erklärungen, die der Minister im Vorjahre abgab. Bei den Verhandlungen über die Wasserstraßenvorlage machte der Abg. am Zehnhoft den Vorschlag, die Schiffahrtsabgaben in einer Höhe zu erhöhen, daß sie die Unterhaltungskosten der Ströme decken. Deshalb werden wir der Vorlage zustimmen.

Abg. Dirsch-Offen (natl.): Wir hoffen, daß es gelingt, die Schwierigkeiten zu beseitigen, die der Erhebung der Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Strömen entgegenstehen.

Abg. Rindler (freih. Vpt.): Wenn gesagt wird, die Abgaben sollen nur in der Höhe erhoben werden, wie es die Regulierungskosten erfordern, so ist doch die Ausführung des Gesetzes nicht so einfach und nicht so harmlos, wie es nach der Formulierung erscheinen könnte. Wenn besondere Ereignisse, wie die letzte Hochwasserkatastrophe, eintreten, dann kommt die Sache ganz anders.

Minister v. Breitenbach: Das Vorgehen der Regierung bedeutet die Befestigung wirtschaftlicher nationaler Zwecke. Wir erwarten, daß wir uns dabei in Übereinstimmung mit der überwiegenden Mehrheit des Hauses befinden. Die Regierung steht dieser Aktion mit Ruhe entgegen. (Beifall.)

Abg. Dr. Dahlem (Zentr.): Ersreutlicher Weise sollen die Schiffahrtsabgaben dazu dienen, die Flüsse zu verbessern und nicht in den allgemeinen Staatsfiskus fließen. Um so bedauerlicher ist es, daß gewisse Kreise dem Reiche Widerstand leisten.

Ministerialdirektor Peters: Die Schiffer haben so viele Vorteile davon, daß sie die nötige Abgabe wohl zahlen können.

Abg. Dr. Dahlem (Zentr.): Für größere Schiffe mag dies der Fall sein, für die kleinen und kleinsten Schiffe

aber keineswegs. Von diesen kleinen Schiffschiffen sollte man wirklich keine Abgaben erheben.

Bei den Einnahmen aus den Polizeigebühren wünscht Abg. Schwabach (natl.) größeres Entgegenkommen der Baupolizei gegenüber den Bedürfnissen der Bevölkerung.

Abg. Dr. Rauzer (natl.) bemängelt die Höhe der Polizeigebühren und tritt für eine möglichst allgemeine Übertragung der Baupolizei an die Gemeinden ein.

Ein Regierungskommissar erwidert: Die Übertragung der Baupolizei an die Gemeinden ist keineswegs notwendig.

Abg. Dr. Schupp (freih. Vpt.) verlangt eine mildere Handhabung der Bauordnung für die Berliner Vororte.

Minister Breitenbach: Die neue Bauordnung ist erst vor zwei Jahren in Kraft getreten. Eine Revision würde neue Störungen hervorrufen.

Lezte Nachrichten.

Die erste Lage auf dem Balkan.

wb. Sofia, 16. März. (Wiener Korrespondenz-Bur.) Die Meldung, die bulgarische Regierung sei von Petersburg offiziell verständigt, daß eine türkisch-bulgarische Einigung erzielt sei, bestätigte sich bisher nicht; in diplomatischen und politischen Kreisen begegnet sie Zweifeln.

Konstantinopel, 16. März. (Eigener Drahtbericht.) Das „Amtsblatt“ erklärt die gestrige Blättermeldung, der Sultan sei erkrankt, kategorisch für unrichtig. Das Blatt „Saba“ meldet, daß 27 albanische Deputierte vorgestern eine Versammlung abgehalten und beschlossen haben, während der Beratung in der Kammer über das Entente-Protokoll zu fragen, ob Österreich-Ungarn im Falle eines Angriffs Serbiens und Montenegro auf den Sandjak Novibazar seine Unterstützung zugesichert habe, und ferner zu beantragen, daß 2 1/2 Millionen Pfund zur Aufhebung von bosnischen Emigrationen verwendet werden, sowie daß das Österreichisch-ungarische Protektorat über die albanischen Katholiken aufgehoben wird.

Aus Persien.

Teheran, 16. März. (Eigener Drahtbericht.) (Petersb. Telegramm-Agentur.) Die andauernde Gärung im Reich veranlaßte den Schah, Vorkehrungen zur Beruhigung des Landes zu treffen. Ein zu diesem Zweck unter Vorsitz des Prinzen Saib ed-Djalaleh abgehaltener Ministerrat sprach sich dahin aus, Staatsangehörige verschiedener Klassen mit der Ausarbeitung von Grundlagen zu einer Konstitution zu betrauen. Der Schah genehmigte darauf den Vorschlag des Ministers des Innern, einen Bürgerrat von 60 bis 70 Personen zu ernennen, welcher mit seinen Arbeiten in den nächsten Tagen beginnen soll. Gestern hatte der Schah eine zweistündige Beratung mit dem russischen Geschäftsträger.

wb. London, 16. März. „Daily News“ melden aus Tientsin vom 15. März: Dschulfa wurde von den Anhängern des Schahs genommen; die Einwohner flüchteten sich über den Arah.

Rückgabe von Wei-hai-wei?

wb. London, 16. März. „Morning Post“ meldet aus Shanghai: Die chinesische Regierung ist bemüht, sich die Rückgabe von Wei-hai-wei zu sichern, um dort eine Flottenbasis zu schaffen. Es wird beabsichtigt, den Hafen für einen offenen zu erklären.

Eine Entgleisung des Wiener Expresszuges.

Zürich, 16. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Wiener Expresszug ist heute vormittag in der Nähe von Baedensweil am Zürichsee entgleist. Sämtliche Ärzte der benachbarten Dörfer waren nach der Unglücksstelle gerufen. Von Zürich ist ein Hilfszug abgegangen. Nach einer Meldung sollen zwei, nach einer anderen vier Personen getötet worden sein.

Berlin, 16. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Reichs-Anzeiger“ meldet: Der Kaiser hörte heute vormittag im Neuen Palais in Potsdam den Vortrag des Chefs des Bibikabinetts und heute mittag einen Vortrag im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. — Heute Vormittag nahm der Kaiser in diesem Saal den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Admiralstabs der Marine entgegen.

Berlin, 16. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Spezialgesandte Benvenuto Dr. Pauli ist aus Paris hier eingetroffen.

wb. Haag, 16. März. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht eine Entschliessung der Königin, nach welcher die Mitglieder der Generalkonvention für Freitag, den 19. März zu einer Versammlung eingeladen werden, und in welcher ihnen ein Gesetzentwurf, betreffend die Regentenschaft während der Minderjährigkeit eines eventuellen Thronerben, vorgelegt wird.

Mexiko, 16. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung überwies der Firma Krupp 14 Schiffe in Santafo zur Herstellung von Schießbaumwolle.

wb. Melbourne, 16. März. (Reuter.) Die gemeinsame deutsch-englische Expedition auf Neuguinea ergab, daß sich im Jahre 1908 Eingeborene großer Gewalttaten schuldig gemacht haben. Bachelor, der Minister des Innern, des Commonwealth, ist sehr zufrieden mit dem raschen Erfolge, den das Zusammenwirken der australischen und deutschen Behörden gehabt hat.

wb. Göttingen, 16. März. Gestern abend wurde auf dem Bahnhofs ein Rangierer vom Draisenzug überfahren und sofort getötet.

Lezte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 16. März. (Eigener Drahtbericht.) Da heute bei Eröffnung der Börse neue ungünstige Nachrichten über die österreichisch-ungarische Spannung nicht vorlagen, war die Spekulation geneigt, die politische Lage etwas hoffnungsvoller aufzufassen. Die Stimmung war daher wesentlich beruhigter, die Kurzbewegung jedoch nicht einseitig. Vorliegendes Angebot fand je nach dem Umfang zu behaupteten, aber ermäßigten Kursen gute Aufnahme. Dieser Zustand im Verein mit besseren Auslandsmeldungen trug dazu bei, der festeren Stimmung auch im weiteren Verlaufe einen Rückhalt zu geben. Österreichische Werte eröffneten auf Wien zwar zu niedrigeren Kursen, konnten aber im Verlaufe sich etwas erholen. Deutscher Banken konnten die gestrigen Schwächevereinstellungen überwinden. Größeres Angebot zeigte sich zu Beginn für 1909er Russen und Russenbank, doch auch hier konnte durch eine namhafte Besserung Platz greifen. Heller von vornherein lagen Brasilien, Reichsbank, Japaner und Türkenlose. Am Montanaktienmarkt liefen Dittelnaktien mit leichten Abschlüssen, die bei Rheinisch allerdings 1.60 Proz. betragen, ein. Kohlenaktien eröffneten wenig höher. Dedungen verhalten sich den Dittelnaktien später zu einer Erholung, so daß die gestrigen Schwäche teilweise überschritten werden konnten. Amerikaner ebenfalls befristet. Auch Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien hielten die anfänglichen leichten Einbußen wieder ein. Während des Überganges in die zweite Börsenstunde trat eine leichte Abschwächung des Gesamtmarktes ein. Kreditaktien starker gedrückt. Tägliches Geld 2 1/2 Proz. Weiterhin war das Geschäft schwächer, in der dritten Stunde still, doch blieb der Kursstand im allgemeinen behauptet. Der Kassaindustriemarkt lag bei geringeren Angebot als gestern schwächer, doch überschritten die Rückgänge nur vereinzelt 3 Proz. Privatdiskont 2 1/2 Proz.

Briefkasten.

(Die Briefe des „Wiesbadener Tagblatts“ beantworten schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Angelegenheit vollständig beantwortet werden kann.)

Sanktische. Der Vermieter hat, abgesehen von der Pfändung, ein Retentionsrecht. Ob eine Klage auf Freigabe der Möbel von Erfolg sein wird, läßt sich so ohne weiteres nicht beurteilen. Es dürfte sich empfehlen, darüber einen Rechtsanwalt zu Rat zu ziehen.

J. H. G. Die Schenkung konnte jederzeit wieder zurückgenommen werden. Wenn der Bruder etwas voraus empfangen hat, muß er sich dies auf sein Erbteil anrechnen lassen. Ein Einspruch beim Nachlassgericht kommt hier nicht in Betracht. Es muß, wenn die Anrechnung abgelehnt wird, der Nachlass beschränkt werden.

R. G. 1909. Wenn nichts anderes vereinbart, wieder schriftlich noch mündlich, dürfte die Kündigung nur für den Schluß eines Kalender-Monats zulässig; sie hat spätestens am 16. des Monats zu erfolgen.

A. M. Wir nehmen an, daß es sich um den niederländischen, besonders durch seine religiösen Bilder bekannten Maler J. Jordans handelt, worüber wir uns ein Maler G. Jordaner ganz unbekannt ist.

A. R. Für nicht versicherungspflichtige Personen gibt es die sog. Selbstversicherung, die jedoch nur bestimmten Verrentenklassen, z. B. Gewerbetreibenden und sonstigen Wirtschaftunternehmern, welche nicht regelmäßig mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, sowie landlichen Hausgewerbetreibenden, gestattet ist und nur dann, wenn der Betreffende zur Zeit des Eintritts in die Selbstversicherung das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Näheres ist auf dem Versicherungsbureau des Magistrats, Marktstraße 1, zu erfahren.

A. St. 1. Für das Mietverhältnis kommt neben dem bürgerlichen Gesetzbuch auch der Ortsgebrauch in Betracht. 2. Die Miete wird hier im allgemeinen postnumerando und nur ausnahmsweise pränumerando bezahlt. 3. Die Staatssteuer muß auch, wenn sich der Betreffende auf Reisen befindet, nach 2 Jahre, die Kommunalsteuer bis zum Schluß des Monats der Abreise bezahlt werden. Wenn der Betreffende jedoch seinen Wohnsitz nicht vollständig aufgibt und sich nur vorübergehend auf Reisen befindet, muß die Steuer überhaupt weiter bezahlt werden.

A. D. Die Adresse des Verdes ist, wie uns aus dem Referat mitgeteilt wird, Odessa a. R.

A. L. Gegen Wagnen gibt es Mittel, die bei jedem Drogisten zu haben sind.

A. B. Minderjährige bedürfen bei dem Gesuche um Aufnahme in den preussischen Staatsverband der Mündigung ihres Vaters oder sonstigen gesetzlichen Vertreters. Das Gesuch muß bei der Aol. Polizeidirektion eingereicht werden.

A. S. Wenden Sie sich an den Dampfessel-Überwachungsverein zu Frankfurt a. M.

Geschäftliches.

Kufeke Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

SARG Berlin, Altterstr. 11 En gros 60 KALODONT BESTE PF. ZAHN-CRÈME

Nehmen Sie täglich ein Vorküßchen Dr. Kommel's Haematogen un-mittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger. Ihr Nervensystem erholt, die Maitigkeit verliert sich und Ihr körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Kommel's“ Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück! F 550

Dr. Kommel's Haematogen erhältlich in der Taunus-Apotheke.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Berlin-Beilage „Der Roman“.

Redaktion: W. Schulz vom Markt. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Schulz vom Markt. Druck und Verlag: W. Schulz vom Markt.

# Persil

Das Idealste und vollkommenste selbsttätige  
**Waschmittel**

von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. Wäscht die Wäsche von selbst in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiß, frisch und duftig wie von der Sonne gebleicht! Seifen, Bürsten, Waschbretter, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld! Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

# Dixin

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichtes Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiß und erhält den frischen Geruch der Rasenblüthe. Paket 25 Pfg.

# Henkels Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einwaschen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchengeräth und Holzgeräthen etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.  
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

**Wilh. Lied, Bureau für Rechtsachen,**  
Mauritiusstrasse 3. Telefon 32.  
Ertheile Rat in allen Rechtsangelegenheiten  
und fertige schriftliche Gesuche aller Art. 5749  
Sprechst.: Werktags 9-12 u. 3-6 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr.



## Riforma-Geradehalter

für Damen, Herren u. Kinder.

Tausendfach vorzüglich bewährt.

Preis 4.50 Mark.

Nur zu haben



## Reformhaus Jungborn,

Nur Kirchgasse 54.

Telephon 130.

## Reform-Restaurant,

Carl Häuser, Schillerplatz 1.

Vorzügl. Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 Mk. Große Auswahl n. d. Karte zu jeder Tageszeit. — Alkoholfreie Getränke, Kaffee, Kakao etc. Torten, Kuchen, Ia Wiener Mehlspeisen.

Separates Damenzimmer.

Bei Leiden, wie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Magen- u. Darmkrankheiten, Nierenleiden, Nervenleiden etc. werden durch die vegetarische Ernährung die größten Heilerfolge erzielt.

Man frage seinen Arzt. Man mache einen Versuch.

Essen werden auch ausser dem Hause abgegeben. 5689

Neuestes Modell. Amerikan. Patent.



## Back-resting

entspricht allen Anforderungen der Mode, der Hygiene und der Aesthetik; erzielt denkbar grösste Schlankheit bei angenehmster Schnürung.

Fachkundige Bedienung. — Anprobierzimmer.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Amerikan. Korsett-Salon

A. Merkel,

Schützenhofstrasse 2, Ecke Langgasse.

Die einzige hygien. vollkomm. in Anlage u. Betrieb billigste  
**Heizung f. d. Einfamilienhaus**  
ist d. verbess. Zentral-Luftheizung. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch  
Schwarzhaupl Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

107 a (3/107) v. 10

## Böhringers Ceylon-Tee,

direkter Import ab Colombo,

das Pfund von Mk. 1.20 bis Mk. 6.—

Nur Webergasse 3.

Vereinig. Ostpr. Pferdezüchter,  
Tattersall Osterburg.



hat jederzeit große Auswahl in fertig gerittenen truppenfrommen Pferden, sowie gut gefahrenen Wagenpferden. F 64

Stuten Frauen  
? sende Prospekt „Beratung“.  
C. Stecher, Leipzig.

# Für Wöchnerinnen und Kranke:

### Wasserdichte

#### Bettelagen

per Meter von Mk. 1.80 — Mk. 6.75

Armtragbinden von 80 Pf. an.

Augen-, Nasen- u. Ohren-

Bouche u. Spritzen von

25 Pf. an.

Augen- und Ohrenklappen

und Binden.

#### Badesalze, wie:

Kreuznacher Mutteraugensalz,

Stassfurter Salz,

Reines Seesalz,

Echte Kreuznacher Mutterlauge,

Fleischextrakt und Tabakten

Bade- u. Toiletteschwämme

in grösster Auswahl.

Gummischwämme Ia Qualität,

Augen-, Mund- u. Ohrenschwämme.

#### Badethermometer

von 40 Pf. an.

#### Bettpflanzen

(Unterschleier, Stechdecken)

aus Porzellan, Emaille und Zink in

verschiedenen Grössen v. Mk. 2.— an.

#### Bruchbänder

von Mk. 1.80 an.

Bruststützen mit Sauger.

Brustschlätze, nach

Leibschlätze, Preisermittl.,

Leibschlätze, Preisermittl.,

gebrauchsfertig in verschiedenen

Grössen von Mk. 1.— an.

### Clysterspritzen

aus Gummi, Glas und Zinn.

Clysepumpen,

Glycerinspritzen,

Clysterröhre aus Glas, Hart- und

Weichgummi.

Desinfektionsmittel,

wie: Lysol, Lysoform, Carbolsäure,

Creolin, Septoforma etc.

Einnehmegläser u. Löffel,

Trinkröhren und Krankentassen

von 20 Pf. an.

Eisbeutel.

Fieber- (Maximal)

Thermometer

von Mk. 1.— an, mit amtlichem

Prüfungsschein von Mk. 2.—

an.

Fingerlinge aus Patentgummi und

Leder.

Frottier-Artikel

in grösster Auswahl.

Gesundheitsbinden

(Damenbinden) Ia Qualität p. Dtzd.

von 80 Pf. an.

Befestigungsgürtel hierzu in

allen Preislagen von 50 Pf. an.

Gummibinden.

Gummistrümpfe in allen

Grössen.

Holzwoil-Unterlagen

für das Wochenbett.

Rustepastillen und

Bonbons.

### Inhalations-Apparate

von Mk. 1.50 an.

Injectionsspritzen aus Glas

und Hartgummi.

#### Irrigatore,

complett, mit Mutter-Clysterröhr.

von Mk. 1.— an.

#### Leibbinden

in allen Grössen und Preislagen,

System Touffel u. andere Fabrikate,

von Mk. 1.75 an.

#### Wochenbettbinden

in verschiedenen Grössen von

Mk. 3.50 an.

#### Luftkissen,

rund u. viereckig, in allen Grössen

von Mk. 2.75 an.

Massage-Apparate

und Artikel.

#### Medizinische Seifen.

Milchpumpen von 75 Pf. an.

Alle möglichen Mineralwässer.

Mundservietten, hygienische,

für Kinder.

Mutterröhre aus Glas u. Hartgummi.

Nabelbruchbänder.

Nabelpflaster und Flecken.

Ohrenhalter für Kinder.

Ozonlampen.

Pulverbüchsen.

### Hygienische

#### Hand-Speckklipfe

aus Glas, Porzellan u. Emaille.

Hygienische

Taschen-Speckflaschen.

#### Suspensorien,

gewöhnl., sowie Sportsuspensorien

in grösster Auswahl von 45 Pf. an

Taschen- und

Reisepflichten.

Turnapparate.

Urinflaschen,

männliche u. weibl. von 80 Pf. an

Verbandwatte,

chem. rein, sterilisiert u. imprägniert,

Verbandstoffe und Binden

wie: Cambrie Mull, Gaze, Leinen,

Flanell, Id-al etc., Brandbinden,

Verbandgaze, Lint.

Guttaperchataff. zu Verbänden

Bilroth Battist, u. wasserdichten

Mosettig Battist, Umschlägen.

Verbandkissen,

sogen. Notverbandkissen,

für das Gewerbe in verschiedenen

Zusammenstellungen und allen

Preislagen.

Wirkflaschen

aus Gummi u. Metall v. Mk. 1.50 an.

Leibwärmer.

Wundpuder, aseptisch.

Zimmer-Thermometer.

Zungenschaber.

Beste Waare!

Telephon 717.

**Chr. Tauber,**

Billigste Preise!

Artikel zur Krankenpflege,  
Kirchgasse 6.

## Bauzeichnungen



Die Abholung von  
**FRACHT- UND EILGÜTERN**  
zur Bahn

erfolgt durch die regelmässig fahrenden

**RETENMAYERS**

**ROLL- u. GEPÄCKWAGEN**

zu jeder Tagesstunde.

(Sonntags vormittags nur Eilgüter.)

(Frachttgüter binnen 5-6 Stunden)

(Eilgut: " 3-4 " )

Bestellungen beim Bureau:

**NIKOLASSTRASSE 5.**

Königlicher Hofspezialeur

**L. Rettenmayer**

Wiesbaden

256



**Gute Reh-Sagd**

in der Nähe Wiesbadens ungefähr

20 Min. von der Bahnstation, Verhält-

nisse halber, unter sehr günstigen Be-

dingungen abgab. Jahrespacht 800 Mk.

Offert. u. G. 794 an den Tagbl.-Verl.

# Zum Umzug und für Brautleute

empfehlen wir:

<b>Komplettes Schlafzimmer,</b> hell Nussbaum, innen Eichen, mit moderner Schnitzerei, bestehend aus: 1 Spiegelschrank mit Messingverglasung, 130 cm breit, 2 Schubkasten, ganz zerlegbar, 1 Waschkommode mit weiss. Marmor, 1 Kristallspiegeltoilette m. Kachelinlage, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit weiss. Marmor, <b>350</b> Mk.	<b>Moderne Küche,</b> bestehend aus: 1 eleg. Büfett, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle, <b>95</b> Mk.
<b>Modernes Schlafzimmer,</b> Satin-Nussbaum, innen Eichen, mit reicher Schnitzerei und Messingverglasung, bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 140 cm breit, für Wäsche eingerichtet, zwei Schubkasten, ganz zerlegbar, 1 Waschkommode mit weiss. Marmor, 1 Kristallspiegeltoilette mit Kachelinlagen, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit weiss. Marmor, <b>385</b> Mk.	<b>Moderne Küche, Naturholz glasiert,</b> bestehend aus: 1 eleg. Büfett mit Servier-Anzug- brett und bunt. Messingverglasung, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch mit Bodenbrett, 2 Stühle, <b>130</b> Mk.
<b>Hochmodern. Schlafzimmer,</b> hell Eichen, innen Eichen oder hell Nussbaum, innen Eichen mit eleganter Schnitzerei und Messing- verglasung, bestehend aus: 1 3-teil. Spiegelschrank, 180 cm breit, für Wäsche u. Kleider eingrichtet, 3 Schubkasten, ganz zerlegbar, 1 Waschkommode mit modernem hoch. Marmor-Aufsatz, 1 eleg. Kristallspiegel- Toilette, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit weiss. Marmor, <b>485</b> Mk.	<b>Besichtigen Sie</b> unsere Möbel-Abteilung ohne Kauf- zwang. <b>Beachten</b> Sie unsere Schaufenster! Taschensofas <b>52</b> aus eigener Polstererei Mk. 25, 22, 65, Chaiselongues <b>24<sup>50</sup></b> in eigener Polstererei vorarb., Mk. 24, 32, Trumeaus, nussb.-poliert, mit Stufe, 54, 46, 35, <b>28<sup>50</sup></b> Vertikos, nussb.-poliert, mit Spiegelaufsatz Mk. 45, 65, 54, <b>46<sup>50</sup></b> Ausziehtische <b>21<sup>50</sup></b> poliert mit Wachstuch-Aus- lage 29, 25, Flurgarderoben, <b>16<sup>50</sup></b> massiv Eichen-Rahmen Mk. 24, 26, 21, Kleiderschränke, <b>16<sup>50</sup></b> In Lackierung, Mk. 32, 34, 25, Kinderbetten <b>6<sup>75</sup></b> in 25 verschiedenen Modellen, Mk. 25, 28, 22, 15, Eisenbetten <b>8<sup>50</sup></b> für Erwachsene mit Spiral- boden, Mk. 20, 18, 15, 10, 50, Kompl. Bett, bestehend aus: 1 Eisenbett, 1 Seegrasmatratze, 1 Deckbett, 1 Kissen, <b>25<sup>50</sup></b> Mk. Kompl. Bett, bestehend aus: 1 Eisenbett, weiss lack., mit doppelt, Spiralboden u. verstellb. Kopfteil, 1 Wollmatratze, 1 Federdeckbett, 1 Kissen, <b>39</b> Mk. Komplettes Bett, bestehend aus: 1 Holzbettstelle, 1 Sprungfeder-Matratze, 1 Deckbett, 1 Kissen, <b>45</b> Mk. Komplettes Bett, bestehend aus: 1 schwere Mischel-Bettstelle, 1 Patentrahmen, 1 3-teil. Matratze mit Keil, 1 Deckbett, 1 Kissen, <b>69</b> Mk.

# Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Spezial-Haus für Teppiche, Gardinen, Betten und Möbel.

Mittwoch, 17., und Freitag, 19. März, abends 8 Uhr,  
im Saale der Loge Pflanz, Friedrichstraße 27:

## Zwei populäre Vorträge

mit Demonstrationen von Jeanne van Oldenbarnevelt,  
Spezialistin für Gesang, hygienisches Sprechen und Atemgymnastik in Berlin:

### Die Atmungskunst d. Menschen im Dienste der Wissenschaft.

(Zur Heilung von Kehlkopf-, Luftröhren-Katarrhen, Asthma, Verhütung von Schwindsucht. Vorzügliches Schönheitsmittel.)

### Die Atmungskunst im Dienste der Kunst.

Basis des Gesanges, Deklamation, Sprechens (für Prediger, Lehrer), Kommandieren, Erklärung des Trillers.

Billetts zu 3 und 2 Mark (der zweite Vortrag ist eine Wiederholung) in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12, und abends an der Kasse. F 489

Telephon-Nr. 4959.

## A. Vorndran

Frankfurt a. M.

Fabrik und Musterlager: Frankenallee 74.

Erste und älteste Spezialfabrik für moderne Laden-Einrichtungen.  
Neu und modern eingerichtete Dampf-Schreinerei  
empfiehlt sich für bevorstehende Ausstellungs-Saison den Herren  
Geschäftsinhabern jeder Branche zur Herstellung von

### Ausstellungs-Schränken, Theken-Aufsätzen, Schaufenster-Einrichtungen etc. etc.

und stehe mit illustr. Katalog gerne zu Diensten.

Fachmännische Beratungen mit ausführlichen Kostenvoranschlägen  
vollständig kostenlos. Feinste Referenzen.

## Wegzugshalber Großer Räumungs-Ausverkauf

zu Aufsehen erregend billigen Preisen.

1 Posten Damen-Hemden aller Art . . . jetzt von 75 Pf. an  
1 Posten Damen-Beinkleider aller Art . . . jetzt von 85 Pf. an  
1 Posten Damen-Schürzen aller Art . . . jetzt von 45 Pf. an  
1 Posten Damen-Bettjacks aller Art . . . jetzt von 85 Pf. an  
1 Posten eleg. Untertassen aller Art . . . jetzt von 65 Pf. an  
1 Posten eleg. prima Fantasie-Hemden  
früher 4.50 3.50 2.85 2.45 1.95  
jetzt 2.90 2.40 2.00 1.85 1.35  
früher 3.90 3.50 2.50 1.95  
jetzt 2.50 2.25 1.85 1.35  
1 Posten eleg. Unterrocke in Valenciennes-Stückeri und -Köppel  
früher 12.50 10.50 8.50 6.50 4.75 1.95  
jetzt 7.00 6.00 5.80 4.10 2.50 1.35  
1 Posten Parade-Rissen und Bettwäsche aller Art weit unter Preis.  
1 Posten Herren- u. Damen-Normalwäsche aller Art, jetzt von 75 Pf. an  
1 Posten Herren-Stärke-Hemden, weiß u. farbig, bis 50% unter Preis.  
1 Posten Kinderwäsche aller Art bis 50% unter Preis.  
1 Posten  
hochelegante Erbstück-Stores,  
reizende Muster, sowie  
Gardinen, Rouleaus, Scheiben-Gardinen  
zu Schlenderpreisen  
abgegeben.  
Einige Tausend Meter Spitzen und Stickereien aller Art  
jetzt Meter von 3 Pf. an  
Für gefl. Beachtung.  
Von Freitag 5 Uhr bis Samstag 6 Uhr  
geschlossen.

## Wäsche-Fabrik,

Neugasse 17, Laden.

# Ozonit

Modernstes Waschmittel  
— Deutsches Reichspatent —  
ist ein ganz neuartiges und eigentümliches  
Waschmittel von überraschender Wirk-  
kung, dabei garantiert frei von Chlor und  
allen sonstigen schädlichen Bestandteilen.  
Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver  
(Marke Schwan) G. m. b. H. in Düsseldorf.

Mor

Zu d

Wie ein

von dem Aus

die schleunig

Reim erlitt

19 Hoch beto

wegung gege

Unterhaupt

Es ist zwar

des Gouver

zwischen den

meiden. In

Früh

Am 2

Nieho's Pa

Wit

Statuten

ragende Zi

son Privat

vorgefetzt.

Da

Dieho's

audition

im Nieho

melbungen

verbundene

hofreitan

Der

Maing üb

Ma

Gege

erhalten

rat aller

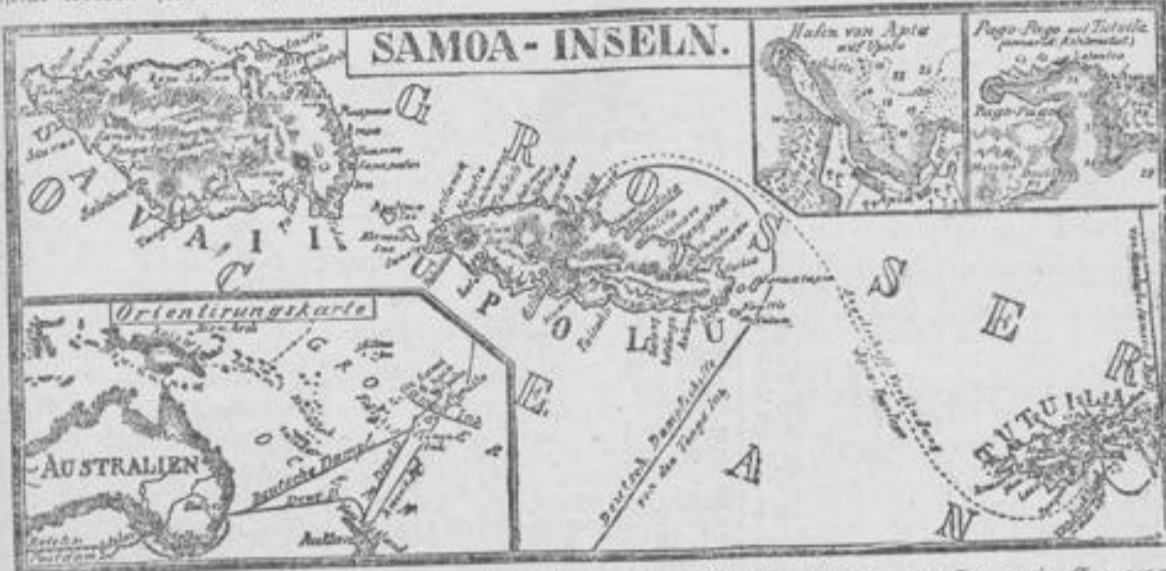
F 68

127.  
hr,  
ge  
Berlin:  
schaft.  
ung von  
Comman-  
lung) ir  
12, und  
F 469  
die  
llung.  
gen.  
n,  
lligen  
enzen.  
er  
mf  
Pf. an  
Pf. an  
Pf. an  
Pf. an  
Pf. an  
1.95  
1.35  
1.95  
1.35  
1.95  
1.35  
Preis.  
5 Pf. an  
Preis.  
men  
ler Art  
uhr  
k,  
F 68

## Zu den Unruhen auf Samoa.

Wie ein Blitz aus heilerem Himmel kommt die Kunde von dem Ausbruch neuer Unruhen auf Samoa, welche durch die schleunige Herbeiberufung mehrerer Kriegsschiffe nach im Reim erklied werden sollen. Der Oberhäuptling Mataafa

Gouverneur Solf um die Entsendung einiger Kriegsschiffe gebeten hat.  
Der Chef des Kreuzergeschwaders in Ostasien, Kommodore Admiral Coerper, ist demgemäß beauftragt worden, mit drei Kriegsschiffen sich nach Samoa zu begeben. Der Kreuzer „Veispa“ mit dem Geschwaderchef an Bord sollte bereits am 15. März in Apia eintreffen. Das Kanonenboot „Jaguar“



ist hoch belagert und die Frage der Nachfolge hat zu einer Bewegung gegen die Deutschen geführt, die ihren Führer in dem Unterhäuptling Mauaui von der Insel Savaii gefunden hat. Es ist zwar bisher, dank dem schnellen persönlichen Eingreifen des Gouverneurs Solf, gelungen, offene Feindseligkeiten zwischen den Parteilägern Deutschlands und Mauaui zu vermeiden. Immerhin erscheint die Lage so bedenklich, daß der

ist von Bonape ebenfalls nach Samoa in See gegangen. Es wird dort am 20. d. M. erwartet. Der Kreuzer „Arlona“ und das Begleitschiff „Titania“ (Stohldampfer) werden etwa am 23. d. M. in Apia eintreffen. Es geht zu erwarten, daß die Anwesenheit dieser Kriegsschiffe genügen wird, um die Bestrafung der Schuldigen und die Wiederherstellung der Ordnung ohne Säumpfe herbeizuführen.

## Ein zusammengefohlenes Warenhaus.

Daß Rußland das Land der Reforddiebstähle ist, ist seit jeher bekannt. Wie der „Inf.“ aus Petersburg geschrieben wird, haben aber einige Kaufleute in Tambow alles bisher Dagewesene überboten. Seit zehn Jahren besteht in Tambow ein Warenhaus, das ein eigenes prächtiges Gebäude hat und von Tag zu Tag an Ansehen und Ausdehnung wuchs. Nun kamen besonders auf der Kasan-Strasze ungläubliche Diebstähle vor, die sich meist auf Warensendungen deutscher, französischer und englischer Kaufleute bezogen. Die Diebstähle nahmen im letzten Jahre einen Umfang von über zwei Millionen Rubeln an. Dieser „Umsatz“ war der Regierung höchst unangenehm, da sie nicht selten Erfas zu leisten hatte. Eines Tages entdeckte man, daß die Waggons der Eisenbahnen an der Seite Durchbrüche aufwiesen, die vorzüglich maskiert waren. Die Diebstähle konnten also nur auf diese Weise geschehen sein. Wichtig fahle man auch einen Mann, der als Bahnträger beschäftigt war und auf einem Nebengeleise aus dem Güterwagen, dessen Türen schon vorsichtshalber verschlossen waren, große Kollektionen von Waren, besonders Kurzwaren und Schmuckgegenstände, entnahm. Der Diebstahl erfolgte durch diese oben erwähnte maskierte Rebenität. Man verhaftete den Mann, der folgende fast ungläubliche Geschichte erzählte: Die Inhaber des großen Warenhauses Spazew und Schjebetrnikow sind bereits seit 9 Jahren seine Kunden und kaufen ihm die gestohlenen Waren für einen solchen Spottpreis ab, daß er monatlich dafür kaum 100 Rubel erhält. Da aber das ganze Warenhaus fast nur aus den gestohlenen Gegenständen besteht, so läßt sich daraus ein Gewinn machen, wie viel und für welche zierliche Summen dort Waren gestohlen wurden. Daß die Inhaber des Warenhauses im Laufe der Zeit Millionäre wurden, ist selbstverständlich. Die Polizei nahm sofort eine Untersuchung des Warenhauses vor und fand alles bestätigt.



# Sunlicht Seife

verleiht Gardinen, Spitzen und zarten Stoffen, ob einfach oder kunstvoll, jenen Zauber von Frische und Reinheit, der das Heim gemütlich und anziehend gestaltet. Sunlicht Seife verwende man ohne Zusätze. Aus reinsten und besten Rohmaterialien hergestellt, reinigt sie durch eigene Kraft. Man verwende nur Sunlicht Seife.



## Frühjahrs-Pferde- u. Fohlenmarkt zu Mainz.

Am Donnerstag, den 1. April 1909, findet im Gebiete des hiesigen Viehbois dahier der Frühjahrs-Pferde- und Fohlenmarkt statt.  
Mit dem Markte ist neben einer Ausstellung von Wagen, Geschirren, Stallutensilien, landw. Maschinen und Geräten z. B. bei welcher hervorragende Leistungen durch Diplome ausgezeichnet werden, eine

Prämierung des Pferdewerksmaterials von Privaten, Händlern und Züchtern, sowie ein großes Preis-Reiten und -Fahren vorgesehen, wofür über 2000 M. Geldprämie zur Verfügung stehen.

Das Marktprogramm nebst Prämierungsplan ist durch die Schlacht- und Viehhaltung Mainz zu beziehen. Derselbe nimmt auch für die Geräteausstellung sowie zur Preisverteilung von Stallutensilien von Viehbois im Viehboisgebiet, zur Prämierung und zum Preis-Reiten und -Fahren die Anmeldungen entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft. Die mit dem Markte verbundene Verlosung findet am 1. April 1. J., nachmittags 2 Uhr im Schlachtboisort statt.

Der General-Vertrieb der Lose à 1 M. ist Herrn Karl Anger in Mainz übertragen.  
Mainz, im März 1909. F 37

Die Städt. Pferdewerks-Kommission:  
Der Vorsitzende: Verordn. Beigeordneter.

Gegen Spenden für Ueberdickwemnte in Nassau erhalten Gemittelte jederzeit kostenlos mündlich und schriftlich Rechtssatz aller Art Goethestraße 3, I.

## Freie kirchlich-soziale Konferenz.

Donnerstag, den 18. März, 8 1/2 Uhr, im gr. Saal des Evang. Vereinshauses:

### Vortrag

des Herrn Pfarrers Veith aus Frankfurt a. M., im Hinblick auf die Probleme von Messing, über: „Katastrophe und Vorsehungsglaube“. Jedermann freundlich eingeladen! F 469

Der Vorstand.

DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE.

Millionen Radfahrer rühmen die Güte und Preiswürdigkeit des Deutschland-Rades der bewährtesten deutschen Marke!

Preiswerteste reichhaltigste der Branche auch über Radfahrer Leder- u. Sportartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musikinstrumente, Karbonatfrei!

AUGUST STUKENBROK, EINBECK  
Königliches u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Konfirmanden-Anzüge und Stiefel! Für die Reise. Melles, Sells- und Gut. Amalie-Platz, 1. Etage, Billa. billig verkauft Neugasse 22, 1. Etage.

## Bezirksverein Altstadt. Einladung

zu der am Montag, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr, in dem oberen Saale des Hotel Frankfurter Hof stattfindenden

### Generalversammlung.

#### Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl von zwei Rechnungsprüfern.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand. F 375

## Damenbinden

aus Holzwoolwatte oder Verbandmoos, von höchster Aufsaugungsfähigkeit, angenehm weich im Tragen, sind unentbehrlich als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche.

Paket à 1 Dtzd. von 80 Pf. an. Gürtel dazu von 50 Pf. an.

P. A. Stoss Nachfolger,  
Taunusstr. 2. Telefon 227.  
Weibl. aufmerksame Bedienung.

## Asthma-

Leidenden teile ich gerne unentgeltlich schriftlich mit, wie ich von meinem langjährigen qualvollen Asthmaleiden in kurzer Zeit geheilt wurde. F 68

Direktor Meier, Lehmann,  
Rüden, Blumenstr. 25, 2.

Wein-Restaurant Marmorfalden,  
Grabenstraße 10.

Donnerstag, den 18. März.

Mehlsuppe.  
Mittwoch Abend: Pell-  
fleisch, Bratwurst, Schweinefleisch, Gede-  
hensmacher Wurst außer dem Hause ab-  
Eigene Schlachtere.

## Hausfrauen-Sorgen.

Ein unübertreffliches und unersetzliches Hilfsmittel für jede Küche ist Liebig's Fleisch-Extrakt. Eine erfahrene Hausfrau lässt sich nicht überreden, irgend ein anderes Mittel zur Verbesserung der Speisen zu verwenden als das altbewährte und überall begehrte Liebig's Fleisch-Extrakt. Sie erspart sich dadurch Sorgen und Ärger über missratene Speisen. F 519

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Kostale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herzersehen einzelner Worte im Text durch feste Schrift ist unzulässig.

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Suche ein Fräulein für Stenographie. Näheres im Tagbl.-Verlag. B 4461 Ca

#### Gewerbliches Personal.

Gute Tailorarbeiten, für sofort gesucht. Taunusstraße 9, 1 t.

Perfekte Schneiderin, sofort gesucht. Kirchstraße 29, 2. Etage.

Jüngere Buchhalterin u. Schreibmädchen gesucht. Schneiderin Frau, Schwalbacherstraße 45, 2 t.

Junge Näherin gesucht. Engelhardt, Langgasse 24.

Nähmädchen u. ein Schreibmädchen gesucht. Frau, Wolframstraße 2.

Junges Mädchen für dauernd zum Nähen gesucht. Marktstraße 30, 1 t.

Schreibmädchen für Konfektion gesucht. A. Rintin, Rindfleischstraße 5, 1.

Widwe, Schreibm., für Bus gef. Buchsch. Frau, Hellmuthstraße 5.

Schreibmädchen für Bus gesucht. Weidenbergstraße 10, 1 St. links.

Ein Mädchen f. d. Bügeln erl. Rindfleischstr. 8, Ob. 1. u. 2. Hausmädchen, Alleinmädch. 3. Alt. Reuten, u. Köchin, Gardi, Stellenvermittlerin, Dolmetscherin 1.

Ein junges Mädchen, die Hausarbeit übernimmt, gesucht. Frau von Hofmann, Leberbergstr. 8, 3. Etage.

Perfekte Köchin sofort gesucht. Meldung mit Zeugn. Weidenbergstr. 1, b. 5—7 nachm. 5871

Erfahrenes Mädchen, welche auch etwas Hausarb. übern., per 1. April gef. Burgstraße 10—11 u. 6—8 Uhr Sonnabendperle 50.

Autobürgerliche Köchin u. tücht. Hausmädchen zum 1. April gesucht. Weidenbergstr. 8, 1.

Autobürgerl. Köchin zum 1. 4. gef. etwas Hausarbeit. Güter John, Weidenbergstr. 10, 1. u. 2. u. 78, 5—7 Uhr. Frau Horst, Rindfleischstr.

Suche mehr, Herrsch. u. Saison. Köchinnen u. Köchin, f. d. Haus u. Alleinmädch., prima Stelle. Frau Wisse, Stellenvermittlerin, Rindfleischstr. 52.

Alleinmädchen (Hausbatterin) zu einem Witwer mit 3 Kindern gef. Serobenerstraße 1, 1 Et.

Frau oder Fräulein, zwischen 30 u. 40 Jahren, wird zu einem Witwer mit 3 Kindern sofort gesucht. Näheres zu erfahren im Tagbl.-Verlag. Lx

Tücht. Alleinmädchen, w. kochen 1., für H. Haushalt gesucht. Kleine Webergasse 13, 2.

Braves Mädchen, welches alle Hausarb. gründl. verst., für sof. erf. Adolfsallee 6, 2, 2—5 Uhr. Mädchen, das etwas Nähen u. kochen 1., in H. Haushalt gef. Burgstraße zwischen 8 u. 5 Uhr Schwalbacherstraße 5, 3.

Suche für sofort tüchtiges Haus- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Wiener Café, Weidenbergstr. 8. B4438

Tücht. saub. Alleinmädchen für sofort oder 1. April gesucht, nur für Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, in kleine Familie. Näh. Serobenerstraße 30, 2. B4438

Brav. Alleinmädch. bei gut. Lohn gesucht. Rheingauerstraße 17, 1 t.

Mädchen für kleinen Haushalt per 1. April gesucht. Dr. Radenheim, Rindfleischstr. 15, 1.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Schulgasse 5.

Ein brav. Dienstmädchen gesucht. S. Bohn, Hellmuthstraße 8.

Braves Alleinmädchen, welches selbst. koch. 1., für gleich od. 1. April in H. Haushalt gef. Kaiser-Fr.-Ring 26, 1, vortag. 10—12, 4—6.

Tücht. aut. Alleinmädchen in guten Haushalt, bei hohem Lohn per 1. April gesucht. Weidenbergstr. 40, 2.

Sum 1. April tücht. Alleinmädchen, w. in der Küche nicht unerf. ist, zu alt. Eheg. gef. Burgstr. bis 4 Uhr nachm. u. 6—7 Hauptbahnhofstr. 20, 2 t.

Gesucht ein jung. Mädchen für jede Arbeit. Ebenen, Lugenburgerstr. 13, Baden.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Gelegenheits- u. Dauerarbeit. Penlon Primobera, Frankfurtstraße 8.

Tüchtiges Alleinmädchen, solid, welches gutbürgerlich kochen 1., in kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Röhrigasse 11, 2, Frau Carl Schwend.

Autonödiges Mädchen, das selbständig kochen kann und die Hausarbeit gründl. versteht, wird bei hohem Lohn in kleinen Haushalt auf 1. April gesucht. Kleine Burgstraße 11, 3 St.

Kräft. Mädchen für Hausarb. sofort gesucht. Rheingauerstr. 40, 1.

Zuverläss. Alleinmädchen, evangel., am liebsten alt., für sofort oder 1. April gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lt

Solides Alleinmädchen, das kochen kann, f. kleine Herrschaft zum 1. April gesucht. Vorkell. 5—6 nachm. Röhdeheimerstraße 15, Part.

Solides Mädchen f. H. Haushalt gef. Maurinstraße 10, 1.

Selbständiges Alleinmädchen für H. Haushalt von Frau A. Meier, Rutenstr. 12, 2, p. 1. April gef. 5868

Ordnentliches Mädchen für Haus- u. 3 Personen gesucht. Kommerstraße 3, 2 rechts.

Junges williges Mädchen gesucht. Weidenbergstr. 10, 2 t.

Braves Mädchen zum 1. April gesucht. Dohlemerstraße 60, 2.

Dienstmädchen gesucht. Kirchstraße 49, 2.

Junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Kerkel 8, Partier.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann u. Hausarb. mit-übernimmt, wird s. 1. April gesucht. Vorank. 2—4. Raimersstr. 10, 1189

Tücht. Alleinmädchen, auch tagelöhner, sofort gesucht. Mauer-gasse 10, Baden.

Alleinmädchen mit gut. Zeugn., das selbständ. bürg. kochen kann, zum 1. April für H. Haushalt gesucht. Waisch u. Buch-strau vorhanden. Su. sprechen von 4 1/2 Uhr an. Frau Prof. van Hoff, Emmerstraße 43.

Tüchtiges Mädchen, in bürgerl. Küche erf. u. das auch Hausarbeit übernimmt und etwas bügeln u. waschen kann, per 1. resp. 15. April gef. Weidenbergstr. vorh. Nachfragen Adolfsallee 11, 2.

Alleinmädchen für H. herrschaftl. Haushalt, 2 Pers., zum 1. April gef. Zu melden zw. 9 u. 12 od. 2 u. 5 Uhr nachmittags. Gutenbergsstraße 4, Part. rechts.

Junges anständiges Mädchen wird zum 1. April gesucht. Suche, Dohlemerstraße 21, 3 t.

Einfaches ordentl. Mädchen gesucht. Dohlemerstraße 66, 1.

Tücht. händliches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, sofort gesucht von Meinede, Schier-heimerstraße 24.

Tücht. Mädchen gesucht. Frankfurterstraße 41. 5870

Heiliges Dienstmädchen gesucht. Kirchstraße 7, 3.

Haararbeiten gesucht für kinderloses Ehepaar. Fr. Oberst-leutn. Greßer, Domboschstr. 31, 2.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus gef. Rosbacher-str. 5, Part.

Erstes Hausmädchen, welches perfekt bügeln kann, sowie zweites Hausmädchen (nicht unter 21 J.) per 1. April gef. Postf. 10—11 u. 6—8 Uhr Sonnabendperle 50.

14—16jähr. Mädchen, das Liebe zu Nähen hat, sofort gesucht. Lisenstraße 2, 1.

Einfaches tüchtiges Alleinmädchen z. 1. April gef. Rindfleischstr. 24, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, in kleinen bürgerl. Haushalt per 1. April gef. Off. u. 3. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen gesucht. Weidenbergstr. 23.

Zuverläss. tüchtiges Alleinmädchen, w. kochen kann, gef. Rheinstr. 38, 2. Vorzuteilen mittags 3—6 Uhr.

Ein besseres Alleinmädchen, das selbst. koch. 1. u. Hausarb. verst., f. g. H. Haushalt. Herberstraße 2, 2.

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht. Albrechtsstraße 31, Part.

Alleinmädchen, heiliges eheliches, zum 1. April ge-sucht. Wallerstraße 10, B. I. 1191

Sauberes Hausmädchen, welches Nähen u. fertigen kann, gef. Vorzuteilen Schindlerstraße 1, 1, von 9—5 u. 7—3 Uhr. 5884

Zuverläss. Mädchen vom Lande gesucht. Schindlerstraße 42, B. I. Tücht. Mädchen, die bürg. koch. 1., sowie Hausmädchen m. auf 1. 4. gef. Frau E. Andreas, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 1. B 4518

Tücht. Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann, auf 1. 4. gef. sowie ein tücht. Hausmädchen, Sedanstraße 1, 1 St. links. B 4517

Alleinmädchen gesucht. Daselbe muß drei Herren selbständ. den Haushalt führen. Nachfragen Clarenballestraße 2, 2. Et. l. B 4504

Gesucht zum 1. April tücht. zuverläss. Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Vorkell. mit Zeugnissen bei Dr. Gessert, Rindfleischstr. 3, 2. B 4495

Jung. gut emp. Alleinmädchen, gesucht. Näh. Serobenerstraße 30, 2.

Tüchtiges Mädchen sofort gef. Taunusstraße 27, Wolf.

Junges Mädchen vom Lande in kinderlosen Haushalt sofort gef. Stittstraße 28, 2.

Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn gef. Wallmühlstraße 87.

Ja. tücht. Mädchen, mögl. v. Lande, auch tagelöhner, zu ein. gef. Lohn 12—15 Mk. Zweimädchen vorhand. Wroßstr. Weidenbergstr. 27, 1.

Alleinmädchen, w. selbständig kochen 1., per 1. April gesucht. Schindlerstraße 13, 1. Etage.

Mädchenmädchen gesucht. Kerkelstraße 7.

Ordentl. heiliges Alleinmädchen zu ums. Ehepaar m. Kind u. 2 J. s. 1. April gef. Riederwaldstr. 3, 1. Et.

Sauberes Dienstmädchen gesucht. Schwalbacherstraße 19, Baden.

Alleinmädchen mit guten Zeugn. für H. Haushalt zu einem Kinde sofort gef. Herrmann, Clarenballestr. 3.

Gesucht zum 1. April Alleinmädchen, häuslich, evang. in der Küche erfahren, in gutem Hause gebiert, zu älterem Ehepaar. Vorstellung von 11 bis 6 Uhr. Näheres Clarenballestraße 17, Villa Vertha.

Ordnentliches Mädchen sofort gef. Rindfleischstr. 10, 1 t.

Besseres heiliges Mädchen zu kinderl. Ehepaar per 1. April ge-sucht. Friedl. Rheingauerstraße 11, 3.

Junges Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit übernimmt, bis 1. April gef. 10 u. 11 Uhr. Martinistraße 7. Vorstellungen von 8—10 u. 2—5 Uhr.

Prosperes Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Rindfleischstr. 43.

Ein braves Mädchen tagsüber gesucht. Albrechtsstraße 38, B.

Junges Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht. Waisstraße 66, 1. Etage.

Tüchtige Waschfrau gesucht. Riederstraße 20.

Saub. tücht. Mädchen b. 9—4 Uhr gef. Sedanstr. 14, M. 2.

Für Hausarbeit prob. Jung. Frau oder Mädchen für 2 Stunden vorm. gesucht. Waisstraße 62, 4. Sprechzeit von 6—8 nachmittags.

Wasserkocher gesucht (8—11) Herberstraße 8, 1.

Ein Monatsmädchen gesucht. Weidenbergstr. 56, 1.

Monatsmädchen, reinl. u. zuverläss. zu 2 B. I. gef. Dreizehnenstr. 3, 1 t.

Ein ordentliches Kaufmädchen sofort gef. A. Klein, Kaufstr.-Langgasse 54.

Zuverläss. Mädchen per sofort gesucht. A. Bacharach, Weidenbergstr. 4.

Zuverläss. Mädchen gesucht. Große Burgstraße 1, Glädereisgeschäft.

Ordentl. sauberes Kaufmädchen sofort gef. Rindfleischstr. 5, 1.

Ord. saub. Kaufmädchen für nachm. geinigt. Waisstraße 22, 1 t.

Kaufmädchen oder Junge von 12—14 Jahren sofort gef. S. Wihoff, Marktstraße 8.

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhandlungs-Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofort. Vergütung gesucht. A. Schwandt, Adolfsstraße 8.

Gewerbliches Personal.

Ein prima Möbelschreiner gesucht. Marktstraße 66.

Nähm.-Schreiner gesucht. Karl Schäfer, Vergold., Rindfleischstr. 54.

Steinbrud.-Maschinenmeister, unacc. gesucht. Gebr. Hensel, Göttenstraße 17. B 4498

Tüchtiger Buchstiftschreiber sofort gef. Franz & Marg.

Jüngere Tapeziergehilfe gesucht. Dohlemerstraße 19.

Jungen Tapeziergehilfen sucht sof. A. Best, Feldstraße 21.

Junger Schneider auf Damenarb. für sofort gef. L. Rögels, Dam.-Schneider, Poststraße 14, 1. B 4485

Tücht. Damenschneider sof. gef. A. Dercken, Goldgasse 10.

Korsettmacherin gesucht. Heidemann, Rindfleischstr. 7, 1.

Stenographin gegen Vergütung gesucht. Orientstraße 61.

Ein braver Junge kann die Schreinererl. erlernen. R. Schmidt, Albrechtsstraße 8.

Materlehrling sucht. Rindfleischstr. 18.

Gesucht zum baldigen Eintritt gef. Georg Dies, Taunusstraße, Adolfsstraße 5.

Ja. saub. Hausbursche sof. gef. Kaufmannstraße 13, Reinar.

Junger Hausbursche gesucht. Taunusstraße 17.

Jüngere Hausbursche gesucht. Riederwaldstr. 15.

Gezeichnete Lehrling zum 1. April gef. Meldung 7 1/2 Uhr Sonnabendperle 21.

Ein tüchtiger Knicht gesucht. Riederwaldstr. 10, b. Christian Wink.

## Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Herzersehen einzelner Worte im Text durch feste Schrift ist unzulässig.

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Tücht. selbständ. Buchhalterin, mehrere Jahre prakt. tätig, sucht St. per sofort oder 1. April. Offerten unter 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. Verkäuferin, Alleinmädchen, das bürg. kochen 1. Hausmädchen u. sehr brav. Eltern u. Ritzungen od. Diener. Frau E. Andreas, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 1. B 4519

Junge Frau, w. mehr. J. in Kond. u. Verk. u. Raff. ist. w. f. für die Ausstellung post. Weid. Abr. zu erf. Tagbl.-Verl. Lx

#### Gewerbliches Personal.

Durhaus perfekte Schneiderin n. noch Kunden an, Tag 3 Mt. Off. unter 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein sucht Kundenst. f. Ausbessern von Wäsche in u. auß. dem Hause. Herberstraße 11, Baden.

Erstklassige Modistin m. pr. Empf. f. u. Kunden in u. auß. d. Hause. Gef. Off. u. „Fuch 600“ postlag. erb.

Perfekte Näherin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Albrechtsstraße 7, Ob. 2. Et. Verf. Näherin f. u. Herrsch.-Kund. Selbstdirige 40, 1 St. l. B 4498

Verf. Näherin sucht noch Kunden. Rimmermannstraße 3, Ob. 1. Etage.

23jährige Mädchen, bewandert im Nähen, Servieren und Bügeln, sucht Stellung s. 1. April als ansehende Jungfer, ev. erstes Hausmädchen. Schriftl. Offerten erbittet A. A. Kerberstraße 21.

J. Mädchen, im Nähen bewandert, sucht Stelle als Kinderfräulein bis 1. April. Näh. Marktstraße 63, B. I.

Empfehle perf. Jungfern, Stützen, l. kochen, Kinderärztin u. M. Kindererz., Hotel u. Pensionatsverwaltin, Gardi, Stellenbureau, Dolmetscherin 1.

Besseres Fräulein sucht Stellung als Stuben der Hausfrau in feinerem Hause oder als Buchhalterin in Hotel. Näh. Röhdeheimerstraße 40, Part.

Bessere unabhängige Witwe sucht Stell. zur Führung eines Haushalts oder tagsüber Weibsch. in best. Haus. Dies. ist. a. im Schneid. hem. Off. u. 3. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, durchaus selbständig im Kochen, und im übrigen Hauswesen erf. u. sucht Stellung zum 1. April, ebenf. etwas spätes. Offert. u. 2. 2. Sonnenbergstraße 4 erbeten.

Suche für ein 14jähr. Mädchen (Waise) Stelle in gutbürgerl. Haushalt. Hermannstraße 6, 2 t. B 4377

Weiteres Mädchen, im Kochen u. Hausarbeit erf. u. sucht Stelle s. 1. April. Gute Zeugn. vorhanden. Goethestraße 20, 2.

Ein tüchtiges Mädchen, w. g. koch. 1. u. in all. Zweig. des Haush. erf. ist, j. Et. bei eing. Herrn. Witwer mit Kind u. ausgebl. Off. R. 101 Hauptpostl. Frankfurt a. M.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung f. kochen u. Hausarb. Riederwaldstraße 5, St. 1. Etage.

Inhäud. junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder in H. Haushalt. Goldgasse 5, 3 links.

Junges sauberes Mädchen, welches servieren, bügeln kann und Hausarb. versteht, sucht bis 1. April in best. Hause Stelle als Hausmädch. Off. u. A. D. postlag. Berliner Hof-Weil. Mädchen, in Haus u. Küche bew. sucht Stelle zu eing. Herrn. Riederstraße 28.

Ein Mädchen, w. Nähen u. büg. 1. f. Stelle als Hausmädchen. Frankens-tr. 21, 3 St. links. B 4509

In allen Hausarbeiten u. Wäsche erf. Mädchen, gut empf. sucht Stelle per 1. April. Näheres Weidenbergstr. 24, 1, von 6—7 Uhr. B 4511

Suche f. m. Schwester, 20 Jahre, Stelle als Hausmädchen. Off. unt. 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres älteres Alleinmädchen sucht Stell. für sof. od. 1. April, am liebst. bei eing. J. Riederstr. 8, B. I.

Ein Mädchen aus guter Familie, mit gut. Zeugn., war früher in Weidenbergstr. sucht Stellung in aut. bürg. Haushalt auf 1. April. Näheres zu erfahren im Tagbl.-Verlag. Lx

Jung. Mädchen sucht sof. Stellung bei alleinstehenden Herrschaften. Näh. b. Kreißmann, Rindfleischstr. 4, Doh.

Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht Stelle zum 1. April als Hausmädchen. Off. 3. 797 Tagbl.-Verlag.

Gewandtes Hotel-Küchenmädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle für hier auf 1. April. Offerten unter 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Küchermädchen mit gut. Zeugn. sucht für sofort oder später Stellung. Offerten unter 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Saubere Frau f. Monatsstelle (3—4 Std.) tagl. Weidenbergstr. 14, E. P.

Frau sucht Weibsch. u. Aufbes. Orientstraße 39, Ob. 4.

Tücht. Mädchen f. Wäsche u. Bügeln. Riederstraße 10, Doh. B 4497

Ja. saub. Frau sucht Monatsstelle von 8—10 u. mittags Beschäftigung. Clarenballestraße 5, Ob. 3. l. B 4510

A. Frau f. Aush. (Wäsche u. Aufb.). Rindfleischstr. 40, Ob. 2 St. B 4512

Ordnentliche saubere Frau f. W. u. Aufb. Hellmuthstr. 17, D.

Selbst. Waisfrau sucht Weibsch. u. Biomasdring 30, 4. B 4481

#### Männliche Personen.

##### Kaufmännisches Personal.

Lehrlingsstelle für einen 15j. j. Mann mit ein-jähriger-Vereidigung, in achtbarem Geschäft gesucht. Offerten u. 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

##### Gewerbliches Personal.

Junger Bautechniker sucht Stellung. Offerten u. D. 114 an Tagbl.-Verlag. Wismar-Ring 20.

Junger tüchtiger Schweißmacher sucht baldigst dauernde Stellung, am liebsten b. Meister allein. Offerten unter 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. April in einer Villa oder Privathaus eine Stelle zum Inhabhalten eines Gartens und Bedienen der Zentralheizung im Winter, unter günstigen Bedingungen. Offerten unter 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Haarweberin sucht überausliche Ehepaar. Off. u. 8. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Diener, d. engl. u. franz. Sprache mächtig, in Kranenpfl. u. Maschinen erf. 1. St. Off. u. 11. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. verheir. Mann sucht Stelle als Portier, für Kommissionen oder Sonstiges für dauernd. Offerten u. 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Diener und Kranenführer sucht Stelle bis Anfang April in Sanatorium oder bei fränkem Herrn (geht auch mit auf Reisen). Offerten unter 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Diener, 26 Jahre, sucht zum 15. April eine Diener- od. Verwalterstelle. Derselbe ist in allen Arbeiten erf. Offerten unter C. 798 an den Tagbl.-Verlag.

##### Gewerbliches Personal.

Wies-Weber, Konfektion, Rindfleischstr. 15, sucht noch selbständige Arbeiterinnen. B 4499

### Junge Engländerin

zu Jungen von 4 Jahren sofort gef. Offerten unter 8. 798 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

Lehrmädchen,

das sich als Empfangsdame aus-
bilden will, gegen sofortige Ver-
gütung gesucht...

Modes. R. Schäfer, Rhein-
straße 89.

Suche per sofort
zur Anbahnung tagelöcher Kinderkränzein.

Kindergärtnerin

gesucht zu zwei Kindern. Zeug-
nis und Photographie unter N. 85 an die
Tagbl.-Haupt-Verlag, Wilhelm-
straße 6.

Gesucht per 1. April

in einem H. Haushalt mit einem 9-jähr.
Knaben, ein etwas besser. tüchtiges
Mädchen oder einfaches Fräulein...

Stellen-Nachweis Germania,

Passantenheim für Stellensuchende
Mädchen,
Zahnstraße 4. - Telefon 241.

Suche i. sofort u.

später Hotel-
und Privatpersonal aller
Branchen für prima
stellen. Mädchen...

Wochen erhalten Schlafstelle für

50 Pct. mit Kost 1 M.

Per sofort

eine selbst. gewandte Köchin gesucht.
Vorzugsweise vom 10-12. nachm. von
7-8 Uhr Friedrichstraße 37, S. 6380

Alleinmädchen

sofort o. später gef. Geroldstraße 1, 2, 1.

Gesucht

eine feindbürg. Köchin, welche sauber,
ordentlich und sehr gut empfinden ist.

Perfekte Köchin

im Alter von 25-35 Jahren für ein
Dienstmädchen gg. hohen Lohn gesucht.

Suche bei reeller Vermittlung,

Telephon 2055:

Dienstmädchen, perf. Jungfer
(70 M.), 1. Stubenmädchen, große Anzahl
Altenmädchen, Haus- und Küchen-
mädchen...

Besseres Mädchen,

das feindbürg. Köche u. Hausarbeit
versteht, von einzelner Dame b. hoh.
Lohn gesucht...

Sauberes Mädchen,

welches die gut bürgerl. Küche u.
Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn
in kleinen Haushalt...

Alleinmädchen m. guten Zeugn.,

d. selbst. bürg. Koch, l. s. 16. Sept. in
e. Haush. u. nur 3 Pers. b. 20 M.
mit. gesucht...

Hotel Rose.

Junges Alleinmädchen,

vom Lande bevorzugt, für den Haushalt
einer französischen Familie mit einem
Kinde auf sofort gesucht...

Nach Eigenheim.

Für Herrschaftshaus - Badlady -
gesucht zwei tüchtige Mädchen u.
Hausmädchen...

Silberputzerin

sofort gesucht.
Kunstgewerbekunst Webr. Volksw.
Langgasse.

Kräftiges Kaufmädchen

gesucht.
Rosenthal & David,
Wilhelmstraße 38.

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Reisende

für neuen, guten Zweck gesucht. Off.
unter N. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännischer Verein

Wiesbaden. (G. V.)
Stellen-Vermittlung.

Für Mitarbeiter und Geschäftsinhaber
sofort. Näheres durch den Leiter der
Stellen-Vermittlung...

Wir suchen tüchtigen soliden

Reisebeamten

gegen hohes Gehalt, Provision
und übliche Spesen. Herren mit
organisatorischer u. akustischer
Begabung...

Deutsche Lebens-Versicher.

Bank u. Co. in Berlin.
Subdir. Frankfurt a. Main,
Wienbühlengasse 26.

Von erstklassiger Deutscher Vers.

sicherungsgesellschaft (Heim- und
Einkaufsgesellschaft) (Heim- und
Einkaufsgesellschaft) (Heim- und
Einkaufsgesellschaft)

tüchtige Vertreter

für Wiesbaden und die umliegenden
Orte gesucht. Offerten unter A. 309
an den Tagbl.-Verlag.

Nebenverdienst

für jedermann, 8-20 M. täglich b.
Abwesenheit, häusl. Tätigkeit, Ver-
tretung, schriftl. Arb. u. a. m. gratis.

Kaufmannslehrling

für Bureau gegen Vergütung gesucht.
Selbstgesch. Offerten unter N. 798 an
den Tagbl.-Verlag.

Für unser Hoch- und Tiefbau-

gesch. suchen wir zu Ostern einen
Lehrling aus guter Fam.
Schulbildung. Angeb. u. W. 798
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum Eintritt
für Ostern gesucht. Solche mit der
Verehrung zum ein. freier. Dienst
werden bevorzugt...

Suche zum 1. April für mein Del-

katengeschäft einen Lehrling
mit guter Schulbildung. F 500
Carl Werner, Lohheimestraße 50,
Ecke Kaiser-Friedrich-Str.

Wir suchen für unser kaufmännisches

Bureau einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Kaufmännische Verkehrs- u.
Einkaufsgesellschaft
(G. u. H. V.)
Wiesbaden, Lohheimestraße 6.

Lehrling

für vorläufige kaufm. Ausbildung gel.
Radio, Bohrer u. Werkzeugfabr.
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 46.

Gewerbliches Personal.

Nebenverdienst,

bei 1000 Adressen u. - M. Verdienst.
Kaufmannslehrling unter N. 84. G
Hauptpostlag. Bonn a. Rh.

Tüchtiger Akzidenzsetzer

findet dauernde gutbezahlte Stellung.
K. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei.

Tüchtige Hofschneider

sofort gesucht H. Marxheimer.

Tüchtige Hofschneider

sucht
Fr. Bolmer. 5677

Grüßl. Hofschneider u. tücht.

Tagelöhner sofort gesucht.
Wolke, Langgasse 11, 2.

Buchbinder- Hilfsarbeiter

für Auftragen von Etiketten u. gerucht.
Gebrüder Beckmann, Lohheimestr. 6.

Als Empfangsportier für

ein großes industrielles
Unternehmen in Wiesbaden
wird zum Eintritt gegen
Mitte dieses Jahres ein
durchaus zuverlässiger,

repräsentations-

fähiger Herr

gesucht. Einige Sprach-
kenntnis erwünscht. Selbst-
geschriebene Meldungen mit
Lebenslauf und Zeugnis-
abschriften, möglichst auch
Photographie, u. A. 4499
an den Tagbl.-Verlag erb.

Jüngerer Diener

mit guten Zeugn. b. a. d. Hausarbeit
möglich, w. i. leicht krankem Herrn
gesucht. Langgasse 11, 2. Part.

Junger fleißiger Hausbursche

gesucht. Friedrichstraße 38, Laden.

Stellen-Gewinne

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtige selbständige

Buchhalterin u.
Korrespondentin

sucht Stellung s. 1. April oder später.
Offerten unter N. 83 an die Tagbl.-
Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6771

Als Volontärin

in kaufm. Bureau sucht 18-jähr. Mädchen,
das gut stenographieren und flott die
Schreibmaschine bedienen kann. Stelle
gegen mäßige Vergütung. Off. unter
N. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

3. Dame i. per (s). nachm. Zeit. bei
früherer Dame o. Alt. Herrn. West. Off. u.
N. 84. 1229 Mainz, Hauptpostl. F 37

Ingenieurs-Tochter

aus Norddeutschland, 23 Jahre alt,
perfekt im Haushalt, sowie Kochen,
Kleiderarbeiten, sucht per 1. April Stelle
zur selbständigen Führung des Haus-
halts, ev. als Stütze. Gest. Off. erb.
an G. H. Blumenstraße 1. Part. F 3

Witwens-Fräulein

(21 Jahre alt, Wittens-Fräulein), sucht
Stelle als Stütze oder Zimmermädchen
in besser. Hause. Saisonstellen bevorzugt.
Offerten sind unter A. 307 an den
Tagbl.-Verlag zu richten. B 4470

Gebildetes Fräulein,

das alle Hausarbeiten übernimmt,
b. A. heiteren Wesens, f. Stelle zur
Führung eines ruhigen Haushalts.
Beste Ref. Angebote unter N. 113
an den Tagbl.-Verlag. B 4309

Zimmermädchen,

in ihrer Arbeit bewandert, sucht Stelle
per 15. April zur Saison. Fremden-
verkehr Kammerl. Zeitlitz, Doro-
theenstraße 5. (Lept. 79-1) F 111

Junges Fräul. Mädchen (20 J.),

das schon in besseren Häusern gebient
hat, sucht Stellung als Alleinmädchen
zum 15. April. Photographie u. Zeug-
nisse an Dinkler Fr. Luise Schneider,
Schwab. Gäß, Rheinstr. B 4498

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kaufmann,

mit der einl. dopp. amer. Buch-
einrichtung, Handelsb. d. dem
16-jähr. Einricht. Nähen und
Wäsche, von Geschäftsbüchern fast
Art. der Korrespondenz, dem Bank-,
Cassa- u. gesamten kaufm. Bedie-
nungswesen vollst. vers. durchaus selbst.
amer. Arbeiter, perf. Maschinen-
schreiber, mit dr. Zeugn. und gut.
Kenntn. in der engl., franz. u. ital.
Sprache. Sucht Stellung als
Buchhalter, Korresp., Reisender,
Kassierer, Exped., u. a. m. oder
Vertrauensposten. Branche
einerlei, mäß. Gehaltsanspr. Ver-
wünscht u. häusl. u. m. a. m. a. m.
Antr. u. F. 798 Tagbl.-Verl. erb.

Verh. Kaufmann,

perf. Buchhalter, gew. Reisender, lang-
jährig, mit 12 Referenzen, sucht

passende Stellung,

eben. Beteiligung mit einigen 1000 M.
Gest. Offerten unter N. 828 an Tagbl.-
Zweigst. Bismarckring. B 4813

Junger Kommiss

mit einl. u. amer. Buch-, Korresp.,
sowie Stenographie u. Schreibmaschine
vertraut, sucht Stelle auf einem Kontor
bei bescheidenen Anspr. Off. u. A. 399
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Abelstraße 6, im Stb. 1 Zim. u.
Küche zu vermieten. 5611

Abelstraße 23, Stb. 1, 1 Zimmer u.
Küche sofort zu vermieten.

Frankenstr. 15, Stb., 1 Z., 8. 1313

Waldenstraße 9, 1 u. 2-Zim., 2 u. 3
Zablen zu verm. 845, 1. z. B 3529

Waldenstraße 16, Stb., 1 Z. u. 2. m. m.
10 M. zu verm. N. G. P. 1. B 4161

Reichstraße 3, S., 1 Zim. u. K. sof.
Waldenstraße 25 1 Zimmer, Küche
und Keller zu vermieten.

2 Zimmer.

Waldenstraße 19 2-Z. Wohn. a. v. B 4090

Waldenstr. 24, Stb., 2 gr. Zim., Küche
s. d. Spät. a. v. Rab. Part. B 4474

Waldenstraße 16 2 Z. u. Küche 20 M.
10 M. zu verm. N. G. P. 1. B 4161

Waldenstraße 25 2 Zimmer u. Küche v.
1. April zu vermieten.

3 Zimmer.

Bismarckring 33 schöne 3-Zim.-Wohn.
auf gleich zu vermieten. B 4285

Waldenstraße 14 3 Zim., Küche u.
Keller zu vermieten. B 4417

Waldenstraße 6, Sonnenstr., 1. Et., 3-Z.
u. m. 3. N. Abstr. 25, B. B 4430

Waldenstraße 3, 2, 3-Zim.-Wohn. sof.

Waldenstraße 20, 1. gr. 3-Zim.-W. u.
Küche. sof. zu verm. Rab. Part. B 4400

Waldenstraße 20 (Schöne gr. 3-Z.-W.)
sofort zu verm. Rab. Part. B 4400

3-Zim.-Wohn. ev. mit Werkst., auf
sofort oder später zu verm. Rab.
Waldenstraße 13, Part.

5 Zimmer.

Dambachtal 14, Garten, Parterre,
5-Zim.-Wohnungen m. Balk. u. r.
Kb. zu verm. Rab. Teil G. Schillerstr.
Dambachtal 12, 1 Et. 1231

Waldenstr. 53, 1. 5-Z. m. 306. per
sof. Rab. Part. Waldenstr. 1290

6 Zimmer.

Schneckenstraße 4 (Schöne 6-Zim.-
Wohnung, 3. Et. per 1. Juli. 1282

Möblierte Zimmer, Mansarden

etw.

Frankenstraße 8 möbl. Zimmer zu verm.
Waldenstr. 6, 3. Et. 1. Z. m. 3.
Waldenring 20, 3. Et. gut m. Zim.
Dambachtal 12, 1 Et. 1231

Waldenstr. 36, 3. 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 7, 2. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 11, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 11, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 11, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstraße 40, 1. mbl. Zim. bill.
Verkehr. 6, 2 L. mbl. beid. M. f.
Waldenstr. 10 einf. möbl. 3. Part.
Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstraße 4, 2. mbl. M. sof. od. 10.
Waldenstraße 30, 1. Et. schön möbl. Zim.
Waldenstraße 30, 2. Et. m. 3. 1184

Waldenstraße 41, 3. Et. mbl. separ.
Zimmer zu vermieten.

Waldenstraße 4, 1. gut mbl. 3. m. 3.50

Waldenstraße 28, 3. schön möbl. Zim. a. v.
Waldenstraße 24, Stb. 2. 3. a. m. 3.
Waldenstraße 13, 1. ungen. möbl. Zim.
Waldenstraße 3/3 mbl. Zim. Rab. Rab.
Waldenstraße 9, 1. schön möbl. 3. zu v.
Waldenstraße 7, 1. möbl. Zimmer zu v.
Waldenstraße 3, 2. Et. m. 3. 1. u. 2.
Waldenstraße 2, 1. Et. schön möbl.
Zimmer mit Pension zu verm.

Waldenstraße 18, Seitenbau, einfach
möbl. Zimmer mit u. ohne Hof.

Waldenstr. 23, Stb. 2. Et. einf. m. 3.
Waldenstr. 26, 3. m. 3. m. u. a. Rab.
Waldenstraße 20, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstraße 8, 2. L. mbl. Zim.
an 2 ant. 2. 3.75 m. Rab.
Waldenstr. 19, 3. Et. möbl. Mans. sofort.

Waldenstraße 20 einf. möbl. Frontstr.
Zimmer, sep. Eingang, sofort zu verm.

Waldenstr. 23, 2. mbl. Zimmer.

Waldenstraße 8, 2. Schlafstelle zu verm.
Waldenstraße 20, Part. 1. ein
schön möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension billig zu verm. 1176

Waldenstr. 6, 2. Et. 1. 3. u. 2. Rab.

Waldenstraße 37, 2. 2. L. m. 3.
Waldenstraße 1, 3. Et. m. 3. m. 3.
Waldenstraße 5, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstraße 11, 3. Et. schön möbl. Zim.

Waldenstraße 11, 3. Et. schön möbl. Zim.

Waldenstraße 11, 3. Et. schön möbl. Zim.

Waldenstraße 14/16, 1 L. m. Zim.

Waldenstraße 9, 2. mbl. 3. m. 3.50

Waldenstraße 18, 5. 1. L. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

Waldenstr. 10, 1. Et. m. 3. 3.50

zum 1. Juli gesucht

Wohnung in ruh. Hause, 6-7 Zim.,
Bad, elektr. Licht, freie Lage bebaut,
Angebote mit Preisangabe u. L. 798
an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung,

bestehend aus Wohnzimmer, Schlaf-
zimmer mit 2 Betten, Mädchenklosetz
und eingerichteter Küche, vom 1. Mai
ab gesucht. Angebote mit Preisangabe
unter N. 821 an den Tagbl.-
Verlag.

Klein schön möbl. Zimmer,

ev. mit Pension, jedes zum Einzeln-
benutzen, zum 1. April gesucht. Am
liebsten mit Klavierbenutzung und
Bade-Einrichtung, in nur bestem
Haus u. schöner Lage. Pensionpreis
80 M. Off. N. 797 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. ungen. Zimmer,

sep. Eingang, Part. oder 1. Stock, für
bauernb. gesucht. Offerten unter
N. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Innerhalb der Stadt

ca. 40-50 Quadratmeter Souterr.,
ev. geteilt, mit Kochherd, Gas
und Wasserleitung, von Kaminofen.
Antrag per April gesucht. Gest.
Offerten unter N. 797 an den
Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Junge Familien

suchen per 1. April 3-Zim.-Wohnung,

ev. geteilt, der Stadt, doch nicht zu
weit. Offerten unter N. 798 an
den Tagbl.-Verlag.

Eine gutegehende Wirtschaft

zu mieten gesucht. Offerten unter
N. 797 an den Tagbl.-Verlag.





# Bormass

## Woche 95 Pf.-Woche

ist an Preiswürdigkeit und Vielseitigkeit der Angebote unerreicht!

Ein besonders  
billiges Angebot!  
Vorzügliche  
Tischweine!

- 1 Flasche 1906er Trittenheimer
- 1 Flasche 1905er Oestricher
- 1 Flasche 1905er Büdesheimer Burgunder
- 1 Flasche 1906er St. Julien

Geschmack:  
frisch, blumig  
blumig reif  
samtig  
blumig

jede  
Flasche  
nur  
**95 Pf.**

Täglich Neuauflagen in allen Abteilungen.



Beachten Sie, bitte, meine vorwiegend mit 95-Pf.-Artikeln dekorierten Schaufenster.

# Warenhaus Julius Bormass.

## Große Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich  
hente **Mittwoch, den 17. März er.,**

und den folgenden Tag, **morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend,  
in meinen Auktionskabinen

**3 Marktplatz 3,**

die zum Nachlaß der verstorl. Frau **Simon** gehörigen, sehr gut erhaltenen  
Mobilien- und Haushaltungsgegenstände als:

- 5 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußb. u. Mahagoni,
- eleg. Eich.-Speisezimmer-Einrichtung,
- eleg. Nußb.-Speisezim.-Einrichtung,
- 10 kompl. Nußb.-Betten mit Rohhaarmatratzen, eleg. eiserne Betten mit Rohhaarmatratzen, Nußb. u. Mahag. dreis. zwel. u. einteil. Spiegel, Kleider- u. Weichengarderoben, Nußb. u. Mahag.-Waschkommoden, Toiletten- u. Nachttische, mehrere Solongarnituren in Seide, Nußb. und Holzbezug, ein Divan, Paneele-Sofas, Chaiselongue, 2 Ottomane, Polsterstuhl,
- eleg. amerit. Eichen-Schreibpult, eleg. Nußb.-Salonschrank mit Zutatzen, Eichen- u. Nußb.-Derr n. Schreibtisch, Nußb.-Beritto u. Nußb.-Kommoden, Sonstige Nußb. u. Eichen-Ausricht. runde, ovale Spiel, Tisch, Tisch- u. Wanduhren, Nußb.-Spiegel in Trumeau, Goldspiegel in Trumeau, Ölgemälde, Staffeleien, Stühle, Paneele, Kleiderhänder, Handtuchhalter, Sammetstuhl, Federstuhl, Rohrühle, Parometer, Spiegel aller Art, sehr feine Delgemälde, Bilder, große Partie Perler-, Smyrna-, Brüssel-Zeppiche in allen Größen, große Partie Weißzeug, als: Tisch- und Bettdecken, Kissen, große Partie echt silb. Bestecke, Kannen, Becher, Platten, Schalen etc., Christofle-Bestecke u. Gebrauchsgegenstände, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Kristall, Glas, feine Porzelle, japan. Porzelle, Grammophon mit 45 Platten, Nähmaschine, Näher für Hand und elektr. Licht, Fänge und St-häupen, Garten- und Verandastuhl, Glas- und Metall-Tische, Nähmaschinen, Weingewinnung, 2 Vorbe-Pläne, Vorplatzstühle, Eisst. Gartenstuhl, weiß. Treppenläufer, eingemachte Früchte und Gemüse, kompl. Kücheneinrichtung, Glaswaren, Waschkommoden, Wanduhr, Kupfergeschirre, Nüssen- und Kochgeschirre und dgl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.  
**Bernh. Rosenau,**  
Auktionator u. Taxator, 1838  
Tel. 6584. 3 Marktplatz 3. Tel. 6584.

## Nachlaß-Versteigerung.

Heute **Mittwoch, nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, versteigere ich im  
Auftrag der Erben in dem Hause

**56 Adlerstraße 56** dahier

- folgende Mobilien, als: 2 kompl. Betten mit Rohhaarmatratzen, 1 Wasch-
- kommode, 1 Nachttisch, 1 Nußb.-Schrank, vierst. und dinst. Kommode, 1 Sofa, 1 Nußb.-Kleiderkasten, Tisch, Stühle, Konsolen, Bilder, Spiegel, Ölgemälde, 1 Spielstisch, Zeppiche, Frauenkleider, 2 Hemden, 1 Tisch, Messinggeschirre und versch. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Besichtigung am Tage der Auktion.  
**Adam Bender,**  
Auktionator u. Taxator.  
Geschäftslokal: Diebst. 2. Telefon 1947.

### Nachläßliche Angelegenheiten

#### Zwangsversteigerung.

Am **23. April 1909, vormittags 11 Uhr**, wird durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das dem **Länder- und Kellner Heinrich Ernst** zu Wiesbaden gehörige Grundstück:  
a. Wohnhaus mit Hofraum (No. 10),  
b. Wohnhaus (No. 12),  
**Echhaus Schachtstraße 10/12** (Ecke Adlerstraße), groß 1.53 ar, mit einem Gebäude-Steueranhangswert von 2025 M. zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 10. Febr. 1909.  
Königliches Amtsgericht,  
Abt. 9. F 272

### Nachläßliche Angelegenheiten

#### Ausschreiben.

Für den Neubau der Blinden-Anstalt sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens unter in Wiesbaden ansässigen Unternehmern vergeben werden:  
1. die inneren Verputzarbeiten,  
2. die Schreinerarbeiten,  
in je 4 Losen.  
Angebotsformulare sind gegen eine Gebühr für 1. zu 1.30 M., für 2. zu 1.50 M. in dem Baubüro der Blinden-Anstalt, Bachmayerstraße, während der Stunden von 9-11 und 2-5 Uhr erhältlich. Dasselbe liegen Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht auf.  
Einschreibungs-Termin längstens 26. März, mittags 4 Uhr, an Herrn Inspektor Glas, Blinden-Anstalt, Balkmühlstraße 13. F 205  
Der Vorstand der Blindenanstalt.

#### Zigarren-Geschäft eröffnet.

**B449**  
Mäthe Oswald, Jahnstraße 3.  
Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Mass. 299  
Herm. Stieckdora, Gr. Burgstr. 4.

**Neckarsulmer** Fahrräder  
Motorräder  
Motorwagen  
Bremsnaben.

Qualitäts-Marken über die ganze Welt!  
Verlangen Sie Katalog.  
Neckarsulmer Fahrradwerke K.G.  
Königl. Hoff. Neckarsulm.

Vertreter: A. Betner, Bismarckstr. 20, Wiesbaden. F 111

Vierundfünfzigster Jahrgang.

## Berliner Börsen-Zeitung

erscheint zwölfmal wöchentlich.

Abonnement bei allen Postanstalten und Zeitungs Expeditionen.

Probenummern sendet gratis auf 8 Tage

Die Expedition:  
Berlin W., 37 Kronenstr. 37.

Berliner Börsen-Zeitung.

**Pfeildreieck Seifen**  
sind die besten

Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.

Fabrikant: August Jacobi, Darmstadt. F 141

### Herrschantliche Wohnung

(Etage oder Haus), mindestens 9 Zimmer und reichl. Zubehör gesucht. Zentralheizung u. d. Kr. Licht Bedingung. Offerten unter **55. 65** an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstr. 6. 6573

Geburts-Anzeigen

In jeder gewünschten Ausstattung liefert preiswürdig die  
**Schellenberg'sche** Hofbuchdruckerei  
Langgasse 27.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

### Familien Nachrichten

Statt Karten.  
**Frieda Rindsberg**  
**Salomon Gottschalk**  
Verlobte.  
Ohlfeld - Wiesbaden, Tannstr. 3, 1. Thür bei Mayen.

Nr. 127.  
Sturms.  
in der S.  
4 Uhr: A.  
Kongert.  
Einmalige  
Vertröbe.  
Königl. Sch.  
Dortmann  
Reibenz. 2.  
Roral.  
Wells. - I.  
Extra-Bor.  
Regt. v. G.  
Das Letzte  
fürsten.  
Wahalla-Th.  
Pub oder  
Wahalla (M.  
Kongert.  
Scala-Theat.  
Vorstellung  
Wahalla-Th.  
Hotel W.  
Ainebhu - T.  
Vorstellung  
bis 10 Uhr  
Deutscher  
Spezialer  
Cidenbarn  
mumstun  
Donite  
Gode de  
8 Uhr.  
Marktliche.  
Kongert.  
Umarvus!  
Die Demmi  
gewerbliche  
Belhaus,  
der Schul  
zugänglich  
tags, nach  
Tamen-Klub  
für die  
morgens 1  
Berlin für  
über Wohl  
Medostrag  
Zuglich  
Rathaus  
für Man  
Die Biblio  
Bereins  
nahrung  
(in der S.  
ist gedreht  
1 Uhr, 2  
und Gorn  
die Biblio  
Schule an  
Sonntag  
tags und  
6 Uhr: 3  
gasse 9):  
Donnersta  
5 bis 8 U  
Bibliothek  
Sonntag  
Mittwoch  
4 bis 7 U  
Kollseidell  
Geöffnet  
18 9/2 U  
Reiterlag  
libr gedre  
Unentgeltl  
Indemil  
hundens  
Gäville: 2  
Sangridon  
10 1/2 U  
Godeheim:  
Domburg:  
Soden: W  
Gehelm  
Goethestr  
Sprechun  
licher Ber  
Verhinder  
Witerschw  
berit.  
Arbeitsnach  
Berelnd:  
Schulmach

# Gustav Gottschalk

Gegründet 1876.

Kirchgasse 25.

Telephon 784.

Empfehle die Neuheiten der Frühjahrs-Mode in bekannt apart reicher Auswahl!

Kurzwaren.

Silber- und Goldstickereien  
Perlborden, Perltülle  
Fältchentülle

Tressen, Soutache  
Tressenknöpfe  
Gehänge und Quasten

Kurzwaren.

Rüschen und Chabonts.

Auswahlsendung gerne zu Diensten. — Atelier für Kurbel- und Handstickerei.

## Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

Rathaus. 11-12 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trialhalle. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Lesekonzert. 8 Uhr, im großen Saal: Einmaliges Gastspiel Cléo de Mérode.

Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.

Neuburg-Theater. Abends 7 Uhr: Nora.

Soffa-Theater. Abends 8.15 Uhr: Extra-Vorstellung für das Jubiläum d. Hessdorf (Sturb.) Nr. 80: Das Testament des Großen Kurfürsten.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Sub oder Wädel.

Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.

Scala-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.

Kinephon-Theater, Kaufstraße 1. Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.

Deutscher Hof. Täglich Konzert.

Opernhaus. Vortrag von Jeanne van Oudenardrecht über: Die Stimmungslage des Reichens im Dienste der Wissenschaft, im Saal der Loge Platz, abends 8 Uhr.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Musikische. Abends 8 Uhr: Orchesterkonzert.

Lehrer-Verein. Nachmittags 2 1/2-4 Uhr: Turnen der Schülerinnen. 4 bis 6 Uhr: Turnen der Schüler. Abends 8-10 Uhr: Regenturnen. Turngesellschaft. 8.30 bis 9.30 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung. 8.45 bis 9 Uhr: Turnen der Anaben-Abteilung. Männer-Turnverein. Von 8-4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4-5 1/2 Uhr: Anaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Regenturnen. 9 1/2 Uhr: Lesung Probe.

Sport-Verein. 6 Uhr: Übungsspiel. Radsportverein. 7.30 Uhr: Radelstafelabend.

Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein. Abends 8.30 Uhr: Sitzung im Klublokal, Hotel Rader.

Stenographen-Verein. Schulbuchverleger. Fortbildungskursus (149-10 Uhr, Mittelschule Luffenstraße 28, Zimmer Nr. 28).

Angelsport-Verein. Abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Englischer Konversations-Club. Abends im Hotel Kammerer.

Blau-Kreuz-Verein. 8 Uhr, Seebadplatz 5. Abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Ehrenamtliche Gruppe. Vereinsabend 8.30 Uhr. Hotel Union, Reug. 7, 1. Stock.

Verein der Kaufleute und Industriellen in Wiesbaden und Umgebungen. 8 Uhr. Abends 9 Uhr: Jahresversammlung.

Deutscher Verein der Kaufleute. Abends 9 Uhr: Versammlung in der Raderstr. 28, Schulbuchverleger.

Männergesang-Verein Friede. Abds. 9 Uhr: Probe.

Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.

Sängerkorps Wiesbaden. Abds. 9 Uhr: Probe.

Mandolin- und Gitarren-Vereinigung „Con amore“. Abends 9 Uhr: Probe.

Deutschnationales Handlungsbücherverband. (Ortsgruppe Wiesbaden). 9 Uhr: Vereinsabend.

Christlicher Verein junger Männer. Dehmerstraße 20, 1. St. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Damenklub und Herrschaftsmädchergesellschaft. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Evangelischer Männer- und Junglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Ritter-Klub. Abends 9 Uhr: Ritterprobe. (Lehrabend).

Städtischer Stenographen-Verein. 6-2. 9 Uhr: Übungsabend.

Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versammlung.

Gesangverein Liebesblüte. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Ritterklub. Abends 9 Uhr: Probe. Vereinslokal zum Rumpfen Tor, Schulbuchverleger.

Theater-Verein 1907. Abends 8.30 Uhr: Sitzung im Hotel „Bater Rhein“, Bleichstraße 5.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der Schuhe für die Stadtkarmer, im Rathaus, Zimmer Nr. 12, vorm. 11 Uhr. (S. A. W. Nr. 20, S. 2.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Wädelstraße 56, nachmittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 127, S. 14.)

Versteigerung eines der Witwe des Privatiers Fritz Räder und deren Kinder gehörigen Wohnhauses, gelegen an der Wädelstraße 20 hier, bei Agt. Amtsgericht, Abt. 6, Zimmer Nr. 20, vorm. 9.30 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 17, S. 1.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Versteigerungslokal Marktplatz 3, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 127, S. 14.)

Versteigerung des Herrn A. Ebenhart im Saale des Engl. Hofes zu Bingen, vorm. 11.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 16.)

Versteigerung eines Billards usw. im Hause Wädelstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Sofas usw. im Hause Wädelstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung von 2 Büffels usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

Versteigerung eines Vertikals usw. im Hause Wädelstraße 24, nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 126, S. 10.)

### Königliche Schauspiel.

Mittwoch, den 17. März. 70. Vorstellung.

39. Vorstellung im Abonnement A.

Johanns Erzählungen.

Wandhafte Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Personen:

Clambrina . . . . . Fr. Friedfeldt.

Antonina . . . . . Fr. Schödl.

Wilkens . . . . . Herr Friedrich.

Sollmann . . . . . Herr Engemann.

Katzenel . . . . . Herr Schuch.

Herrmann . . . . . Herr Gerhart.

Grödel . . . . .

Conventile . . . . .

Widimaccio . . . . . Herr Genie.

Franz . . . . .

Caprelli . . . . . Herr Reckhoff.

Daperrito . . . . .

Mirafel . . . . . Herr Buschel.

Rother . . . . . Herr Waldner.

Schlenker . . . . . Fr. Krämer.

Eine Stimme . . . . .

Ensemble: Herr Opernsänger Josef Bartsch vom Opernhaus zu Frankfurt a. M. als Gast.

Musik. Leit.: Herr Prof. Rammstedt.

Spielleitung: Herr Regisseur Rebus.

Deklamator: Herr Hofrat Schid.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 18. März, Ab. B: Der schwarze Domino.

Walhalla-Theater.

Direktion: G. Horbert.

Mittwoch, den 17. März. Abends 8 Uhr:

Sub oder Wädel?

Operette in drei Akten von Felix Böhm und H. Altmann.

Musik von Bruno Granitzkaedten.

Leiter der Vorstellung: Franz Reitz.

Direktion: Kapellmstr. Schedel-Stöger.

Personen:

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

Herr Johann Georg . . . . .

### Biophon-Theater.

Wilhelmstr. 6, Hotel Monopole.

Prachtvolle

Naturaufnahmen

von seltener Schönheit:

Winterleben

in Chamonix.

Bilder aus Madeira.

Der Unschuldige,

ein Drama als Vorspiel:

Enrico Caruso

„Halt dich in Tanti“ aus „Bajazet“.

!! Hochoriginell !!

In einer Stunde

durch Paris!

Alle Spesen mitberechnet:

5 Franken pro Person.

S. H. Schiff-Sleipner in

Sturm und Weilen.

Szenen a. „Bettelstudent“, „Maschette“

Der stumme Musikant vor Gericht,

Reitende Gendarmarie. 5004

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 17. März.

vormittags von 11-12 1/2 Uhr:

Kursbericht vom 16. März 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Eig. Drahtber. des Wiesbadener Tagblatts.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Pfd. Sterling, 1 Franc) and Price.

Staats-Papiere.

Table of state securities including German (Deutsche) and foreign (Ausländische) titles with prices.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table of provincial and municipal obligations from various regions like Rhineland and Bavaria.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table of fully paid bank shares from various banks including Deutsche Bank and others.

Vorl. Litr.

Table of various stocks and shares listed under 'Vorl. Litr.' with prices.

Zf. Sardin. Sec. st. g. I. u. II. Le.

Table of Sardinian securities and other international bonds.

b) Ausländische. I. Europäische.

Table of foreign securities, primarily European, including bonds from Belgium, Holland, and others.

Div. Nicht vollbezahnte Vorl. Litr. Bank-Aktien.

Table of partially paid bank shares.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of German colonial stocks and bonds.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of industrial stocks from various companies.

Kuxe.

Table of mining shares (Kuxe).

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table of transport company stocks.

Vorl. Litr.

Table of various stocks under 'Vorl. Litr.'.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table of transport company bonds.

Zf. a) Deutsche.

Table of German securities.

b) Ausländische.

Table of foreign securities.

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table of American railroad bonds.

Diverse Obligationen.

Table of various other bonds.

Zf. Verzinsl. Lose.

Table of interest-bearing government securities.

Unverzinsliche Lose.

Table of non-interest-bearing government securities.

Geldsorten.

Table of different types of money and coins.

Staatlich od. provincial-garant.

Table of state or provincial guaranteed securities.

Wechsel.

Table of exchange rates for various locations.

## Dresdner Bank

Dresden - Berlin - Frankfurt a. M. - London

Altona - Augsburg - Bautzen - Bremen - Bückeburg - Cassel - Chemnitz - Detmold - Emden  
Freiburg i. B. - Fürth - Greiz - Hamburg - Hannover - Heidelberg - Leer - Lübeck - Mannheim  
Meissen - München - Nürnberg - Plauen i. V. - Wiesbaden - Zwickau.

**Aktienkapital und Reserven: Mk. 232,000,000.**

## Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden

Wilhelmstrasse 28.

Telephon 400.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transactionen.  
Eröffnung von provisionsfreien Checkkonten und laufenden Rechnungen.  
Annahme von Depositengeldern auf kurze und lange Termine.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen, sowie fremder Noten und Geldsorten zu günstigsten Kursen.  
Ausführung von Börsenaufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes unter Berechnung billigster Provisionsätze.  
Einlösung von Coupons, Dividendscheinen und ausgelosten Effekten.

Einzug von Wechseln auf alle in- und ausländischen Plätze.  
Ausstellung von Checks, Wechseln und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.  
Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere.  
Uebnahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung. (Vermögensverwaltung.)  
Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei Auslosung.

## Stahlkammer.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) verschiedener Grössen und Sparkassen-Safes unter eigenem Verschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Die Bedingungen für die einzelnen Geschäftszweige sind an unseren Schaltern erhältlich.

## Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden

Wilhelmstrasse 28.

### Lina Guthmann.

Atelier für Pariser Korsetts nach Mass.

Spezialität Trikot-Korsetts.

Webergasse 11, I. Et. Tel. 3122.

### Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz!

Ist seit Jahrzehnten der beliebteste Kaffeezusatz; bleibt stets lose, wird nie hart, ist lange haltbar und sparsam im Gebrauch. Überall erhältlich in Dosen und Paketen.

## Tapeten!

### Grosser Posten Tapeten

vergangener Saison wird zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.  
Linoleum-Reste besonders billig.

### Tapetenhaus Carl Grünig,

Telephon 244. - Friedrichstr. 37.

## Extra billige Preise

geräthe ich für meine anerkannt nur bestgearbeiteten

## Möbel, Betten und Ausstattungen.

Ruh-Spiegelstühle von Nr. 70. - an	Eichen-Büroleiten von Nr. 15. - an
Bücherstühle . . . . . 54. -	Schreibtische . . . . . 32. -
Stuhlschänke, 1-tür. . . . . 16. -	Balkonstühle . . . . . 13. -
desgl. 2-tür. . . . . 23. -	Sofas . . . . . 36. -
Eleg. Ruh-Büfets . . . . . 125. -	Ottomanen . . . . . 26. -
Bettstellen . . . . . 30. -	Eleg. Salonarmaturen in Holz . . . . . 125. -

bis zur elegantesten Ausführung.

### Schlafzimmer-Einrichtungen

in eleganter Ausführung von Nr. 200. - an.

Speise- und Wohnzimmer-, Salon- und Kücheneinrichtungen.

### Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Besichtigung meiner grossen Ausstellungsräume in 3 Etagen ohne Kaufzwang gern gestattet.

Eigene Polsterwerkstätte. Transport frei.

Gegründet 1872. Ferd. Marx Nachf. Telephon 3870.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstrasse.



### Eine wirklich praktische Hausfrau

verlangt stets ausdrücklich Weichen-Feinpulver „Goldperle“. Jedes Paket enthält ein hübsches, praktisches Geschenk.

Schutzmarke.

Fabrikant: FOS Carl Guntner, Göttingen.



# Der Weinmarkt.



Wöchentliches Anzeiger  
des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.

## Naturwein-Versteigerung zu Mainz.

Freitag, den 19. März 1909, vormittags 11 Uhr, läßt der **Bodenheimer Winzer-Verein** (G. S. m. u. S.) im Saale der Liedertafel zu Mainz, Große Bleiche 56: **15 Stück, 8 Halbstück 1907er und 10 Halbstück 1905er** Bodenheimer Naturweine versteigern. **Probetage in Mainz** am 16. März und vor der Versteigerung Große Bleiche 56. **Probetage in Bodenheim** im Saale der „Müllerei“ am 10. und 11. März. (No. 204) F 34

## Naturwein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 21. April 1909, vorm. 11 1/2 Uhr, im Saale des „Englischen Hofes“, läßt Herr **Ferdinand Allmann,** Weingutsbesitzer, versteigern: **41 und 42 Stück 1905er, 111 „ 72 „ 1906er, 131 „ 102 „ 1907er,** aus den hervorragenden Lagen der Gemarkung **Bingen, Südeheim und Rempten.** (Nr. 2041) F 34 **Allgemeine Probetage** in der Besorgung des Versteigerers, Malzgerstraße 38, am 14., 15., 19., 20. und 21. April. Der Groß-Notar: **Dr. Weiffenbach,** Justizrat.

## Wein-Versteigerung in Lorch im Rheingau.

Mittwoch, den 23. April, vorm. 11 1/2 Uhr, läßt Frau **Ant. Jos. Sahrholz Wwe.,** Weingutsbesitzerin (Firma Jos. Sahrholz), im Saale des „Rheinischen Hofes“ folgende feilgelegene und feilgeleitete Weine versteigern: **6 Stück 1906er Lorch und 18 Stück u. 4 Halbstück 1907er Niederheimbacher 12 Stück u. 5 Halbstück 1908er Weißweine.** Probetage am 6., 12., 20. und 26. April im **Reiterhause** der Versteigererin, sowie am 23. April im Versteigerungslokal.

## Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen 1909.

Mitgeteilt von der Annoncen-Expedition **D. Franz,** Mainz, Schillerplatz 2. **Wiesbaden,** Wilhelmstraße 6. **Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts.**

- März 17. Bingen, Kommerzienrat R. Avenarius.
- 19. Mainz, Bodenheimer Winzer-Verein.
- 23. Eltville, Landw. Zentral-Parlamentsklasse für Deutschland (Weinabteil, Eltville).
- 23. Odenkoben, Eugen Schneider.
- 25. Mainz, Großh. Hessische Weinbau-Domäne.
- 25. Naardt (Rheingau), Friedrich Boerner.
- 26. Mainz, Großh. Hessische Weinbau-Domäne.
- 29. Mainz, J. B. Riffel.
- 29. Bingen, Jakob Krüger.
- 29. Naardt, Ph. A. Krumbach, Bber.
- 30. Mainz, Erben Rath, Weber.
- 30. Oberwesel, Herrn. Dammes.
- 31. Bingen, Seligmann Simon.
- April 1. Bingen, Hof. Phil. Wener Erben.
- 2. Mainz, Major Viehwedtsche Verwaltung.
- 2. Deidesheim, Landw. Zentral-Parlamentsklasse für Deutschland (Weinabteil, Eltville).
- 5. Ober-Rangelheim, Binger-Genossenschaft.
- 5. Naardt, Friedr. Wilh. Müller Wwe. und Erben.
- 7. Dürkheim, Rudolf Herr.
- 14. Mainz, Anton Riffel.
- 14. Bingen, J. Kautbau Söhne.
- 14. Ruppach (Rheingau), J. Dellmer.
- 15. Mainz, G. J. Schuch.
- 15. Kreuznach, Ed. u. J. A. Engelsmann.
- 15. Naardt (Rheingau), Fr. Bauer.
- 16. Mainz, Georg Schmitt.
- 16. Kreuznach, Louis Engelsmann u. Sohn.
- 16. Gimmeldingen, Adam Köhler.
- 19. Bingen, Carl Erbe.
- 19. Naardt (Rheingau), Cesar Müller.
- 20. Mainz, Heinrich Schlang Erben.
- 20. Bingen, Wilhelm Schmitt.
- 20. Gimmeldingen, Friedr. Wilh. Reih.
- 20. Ungstein, Binger-Verein.
- 20. bis 9. Mai: Trierer Versteigerungen.
- 21. Bingen, Altbürgermeister Ferdinand Allmann.
- 21. Deidesheim, J. B. Wühl.
- 22. Mainz, Carl Wunderloch.
- 22. Deidesheim, Ferdinand Nimich.
- 23. Mainz, Kaiserliche Gutsverwaltung.
- 23. Naardt (Rheingau), Friedr. Fischer Wwe. u. Erben.
- 24. Erbach i. Rheing., Hof. Schmitt.
- 26. Deidesheim, Ferd. Lohs Wwe. Erben u. Max Prümmer.
- 26. \*Bad Dürkheim, C. Christmann-Ritter.
- 26. Zell (Rheingau), A. Wolfen.
- 27. Deidesheim, Vereinigte Deidesheimer Weingutsbesitzer.
- 27. \*Bad Kreuznach, Ph. und Ad. Baum.
- 27. \*Königsbach, Binger-Verein.
- 28. Lorch, Frau Anton Jos. Sahrholz Wwe.
- 28. \*Deidesheim, Binger-Verein.

## Naturwein-Versteigerung.

Die **Großh. Hess. Weinbau-Domänenverwaltung** versteigert **Donnerstag, d. 25., u. Freitag, d. 26. März 1909, mittags 12 Uhr,** im Saale des **Konzerthauses zu Mainz, Große Bleiche 56:**

**ihre gesamte 1906er Ernte, 130 Halb- u. 2 Viertelstück Naturwein, anschl. eigenes Wachstum,**

aus den Gemarkungen **Bodenheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim, Dhenheim, Ludwigshöhe, Bingen, Südeheim, Rempten und Lenzheim.** Die Proben werden verabreicht im **Großherzog. Palais zu Mainz (Eingang Deutschhausplatz Nr. 12) Mittwoch, den 17. März, und Donnerstag, den 24. März,** sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslokal.

**Großherzoglich Hessische Weinbau-Domänenverwaltung, Mayer. (No. 206) F 34**

## Wein-Versteigerung in Mainz.

**Montag, den 29. März 1. 36., morgens 11 Uhr,** im Saal des **Konzerthauses, Große Bleiche 56,** läßt Herr **J. B. Riffel, Weingutsbesitzer**

**81 1905er Dienheimer, Oppenheimer, 20/1 18/2 1907er Bodenheimer, Niersteiner 6/2 1906er und Söchheimer**

darunter feinste Auslesen und Spätlesen aus den besten Lagen versteigern. (No. 2043) F 34

**Probetage** am 22.-27. März im **Haufe Eisgrubweg 7,** sowie vor der Versteigerung.

*L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei*  
Lieferantin zahlreicher Hotels und Weinhandlungen

Wiesbaden Langgasse 27.

# Wiesbadener Fremden-Liste.

**Kuranstalt Dr. Abend,** Parkstraße 39. Seberg, Kronstadt. — Ellinghaus, Frau, Stettin.

**Hotel Adler Badhaus,** Langgasse 42, 44 und 46. Marber, Magdeburg. — Pinkert, Fr., Berlin. — Bounzarsky, Fr., Rent., Berlin.

**Hotel zum neuen Adler,** Goethestraße 16. Penzig, Stadtrat Dr., Charlottenburg. — Rosenberg, Kfm., Mannheim. — Reif, Fel., Lehrerin, Freiburg. — Kullmann, Neph., — Ege, Fel., Stuttgart. — Dittus, Kfm., Stuttgart.

**Alteannaal,** Taunusstraße 3. Engel, Fr., Rent., m. Sohn, Breslau. — Torkuhl, Baumeister, Lübeck. — Bornhardt, Fr., Rent., Lübeck.

**Bayrischer Hof,** Delaysstraße 4. Reih, Kfm., Berlin. — Jung, Kfm., m. Fr., Darmstadt.

**Hotel Bellevue,** Wilhelmstraße 29. Kunz, Fr., Frankfurt. — Sender, Fabr., Dortmund. — Becker, m. Frau, Köln. — Kalthoff, Fabrikbes., Bonn. — Eyles, Dr. med., Sanatorium Schloss Hornegg. — Maunheim, Fabr., Köln.

**Hotel Berg,** Nikolasstraße 27. Weber, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Linder, Fr., Köln. — Liedgens, Kfm., Halmstedt. — Groth, Lübeck.

**Hotel Blomer,** Sonnenbergstraße 11. Orange-Bronnhead, Oberst, m. Fam., Chesterfeld. — van Beest, Fr., Rent., Haag. — Gauss, Kommerzien - Rat, Frankenthal.

**Central-Hotel,** Nikolasstraße 43. Ritter, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Hankammer, Idstein. — Altena, Idstein. — Braun, Idstein. — Nagel, Pfarrer, B-Jodon. — Bostian, Kfm., m. Fam., Gr.-Lichterfelde. — v. Orsbach, Kfm., Witten. — Müller, Witten. — Gauweiler, Kfm., Pforzheim. — Becker, Kfm., Rathenow. — Günter, Fabrikbes., Nürnberg.

**Schwarzer Bock,** Kranzplatz 12. Veemöden, Bergwerksdirekt., Köln-Freschen. — Herrmann, Rent., m. Fr., Köln. — Nieske, Leut., Grimms. — Flottmann, Bochum. — Flottmann sen., Fr., Bochum. — Pfau, Kfm., m. Frau, Plauen. — Polack, Fr., Leut., Mächingen. — Bilinska, Fr., Rent., Kiew. — Degen, Rechtsanwalt Dr., Zürich. — Welscher, Apotheker, Neustadt a. H. — Pordite, Kfm., Essen. — Jaehne, m. Fr., Landsberg a. W. — Watzke, Kfm., Riga. — Meinhold, Rittergutsbesitzer, m. Fr., Bartelslagen. — Wolf, Fr. Dr., Berlin. — Loppmann, Kfm., Berlin.

**Goldener Brunnen,** Goldgasse 8/10. Reinecke, Fr., Nevgis. — Gronemeyer, Rent., Nevgis. — Kadna, stud. med., Hamburg. — Wolfowitsch, Kfm., m. Fr., Brüssel. — Holländer, Kfm., Hamburg. — Hansen, Sonderburg. — Sande, Kfm., Dortmund.

**Hotel Christmann,** Michelsberg 7. Oppermann, Kfm., Trier.

**Hotel u. Badhaus Continental,** Langgasse 38. Bruck, Fr., Berlin.

**Hotel Cordan,** Nikolasstraße 19. Nordmann, Oberstleut., Kassel. — Klein, Hauptm., Allenstein.

**Darmstädter Hof,** Adelheidstraße 39. Hönig, Strassburg.

**Kuranstalt Dietenmühle,** Dietrich, The., Mersburg. — Siebenhülner, Mersburg.

**Kuranstalt Dr. Dornblüth,** Gartenstraße 15. v. Klapphor, Exzell., Generalleut. z. D., Hildesheim.

**Hotel Einhorn,** Nau, Kfm., Berlin. — Werner, Kfm., Cveve. — Reuter, Kfm., Frankfurt. — Schwinn, Bürgerstr., Usingen. — Rippmann, Kfm., Stuttgart. — Lauth, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Hartmann, Ingen., Elberfeld. — Haacker, Kfm., Köln. — Wolpert, Fr., Wipax. — Wimbach, Kfm., Leipzig.

**Englischer Hof,** Kranzplatz 11. Wilm. Dr., Osnabrück. — Kayser, Kfm., m. Fr., Berlin. — Pinggler, Chefarzt Dr., Bad Kohlgrub. — Schmitt, Fr., Reimscheid. — Zorn, Kommissar u. Hotelbes., m. Fr., Friedrichroda. — Fraenkel, Kfm., Krefeld. — Herzberg, Kfm., Hannover.

**Hotel Epple,** Körnerstraße 7. Walter, Oberbahnhofsverst., Halle. — Elf, Ingen., Stockholm. — Coher, Stockholm. — Weber, Kfm., Berlin.

**Hotel Erppina,** Malbier, Kfm., Hannover. — Born, Kfm., m. Fr., Bretzheim. — Ziegler, Fr., München.

**Europäischer Hof,** Langgasse 32. Sinzheimer, Kfm., Hanau. — Baltassar, Kfm., Köln. — Drücker, Kfm., m. Fr., Berlin.

**Hotel Fahr,** Geisbergstraße 3. Westhoven, Fräul., Heidelberg. — Loure, Fr., Frankfurt. — Jost, Gaudringen. — v. Buchwald, Fr. Baronin, m. Bed., Frankfurt.

**Grüner Wald,** Marktstraße 10. Dreisbach, Kfm., Berleburg. — Stein, Kfm., Honnef. — Förster, Kaufmann, Duisburg. — Wildt, Kfm., Düsseldorf. — Beyer, Kfm., Zollhaus. — Bode, Kaufm., Fleming. — Hillmanns, München. — Döhle, Kfm., Eschwege. — Wernschur, Krefeld. — Landau, Kfm., Frankfurt. — Albrecht, Kaufm., Hanau. — Hillmanns, Kfm., München. — Hesse, Kfm., Berlin. — Dreyfuss, Kfm., Berlin. — Seidel, Kfm., Mannheim. — Wahlbourg, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm., Düsseldorf. — Penter, Arch., Darmstadt. — Puster, Fräulein, Heilbronn. — Rosenbaum, Kaufmann, Hamburg. — Kahl, Stud., Darmstadt. — Sjensens, Kaufmann, Hameln. — Tschierski, Kfm., Berlin. — Schulz, Kfm., Simmern. — Buckner, Fräulein, Heilbronn. — Cohnen, Kfm., Aachen. — Eckelmann, Kfm., Berlin. — Reich, Kfm., Berlin. — Ronsdorf, Kfm., Köln. — Rimpler, Kfm., Berlin.

**Frankfurter Hof,** Webergasse 37. Linke, Kfm., Herbolzheim. — Roth, Kreisbauinspektor, m. Fr., Molsheim.

**Hamburger Hof,** Taunusstraße 11. Lourie, Student, Karlsruhe.

**Hansa-Hotel,** Nikolasstraße 1. Franklin, m. Fr., London. — Nix, Fr., Rent., Insel Wight. — Staudt, Prokurist, Duisburg. — Barz, Gr., Lichterfelde. — Kruchen, Rechtsanw., Dr., Berlin. — Spiegelhalter, Freiburg i. B. — Raht, Lämberg. — Bachmann, Ingen., Köln.

**Hotel Hoppel,** Schillerplatz 4. Krug, Kfm., Köln. — Scheid, Kfm., Ludwigshafen. — Volk, Kfm., Darmstadt. — Sell, Kfm., m. Fr., Altona. — Mousson, Kfm., Krefeld.

**Hotel Hohenrollera,** Paulinenstraße 10. Troeschel, Fr., Montreux. — v. Magnas, Freiberger u. Freifrau, Gölitz.

**Hotel Kaiserhof und Augusta - Viktoria - Bad,** Frankfurterstraße 17. Cooper, Dr., Frankfurt. — Macharlane, Dr., Frankfurt. — Gale, Dr., Köln. — Merrill, Dr., Köln. — Utsch, Dir., m. Fr., Duisburg. — van Straten, m. Fam., Amsterdam. — Moore, Dr., Frankfurt. — Dodge, Dr., Strassburg. — Glasenapp, Reg.-Rat, m. Fr., Breslau. — Robert, Kfm., Hamburg.

**Kölnischer Hof,** Kl. Burgstraße 6. Zorn, Geh. Rat, Bonn.

**Badhaus zum Kranz,** Langgasse 54. Lüttringhaus, Kfm., Lüdenseheid.

**Goldenes Kreuz,** Boden, Kfm., Bad Salzungen. — Boden, Kfm., Dresden.

**Hotel Krug,** März, Ingen., Köln. — Colditz, Kfm., Köln. — Wilard, Kfm., Barmen. — Till, Kfm., Solingen. — Salomoni, Dr., Winkel. — Hertwig, Arch., m. Frau, Breslau. — Nink, Kfm., Gorgeshausen. — Derlieu, Kaufm., Düsseldorf. — Rottenberg, Dir., m. Fr., München.

**Hotel Zum Landsberg,** Hafnergasse 4. Schermuly, Mengerskirchen.

**Hotel Mehler,** Mühlengasse 7. v. Engelbrecht, Major a. D., Goslar. — Schroetter, Major, Goslar.

**Metropole und Monopol,** Wilhelmstraße 6 und 8. Kaul, Heidelberg. — Tillmanns, m. Fr., Neunkirchen. — Colon, Kfm., Nürnberg. — Back, Kfm., Frankfurt. — Caro, Dr. ehem., Berlin. — Fischer, Rechtsanwalt Dr., Berlin. — Poensgen, Regierungsrat Dr., Berlin. — Müller, Direktor, Seehelm. — Brüning, Dir., Berlin. — Rosenthal, Berlin. — Moeller, cand. phil., Zürich. — Katzenelnbogen, Berlin. — Zepfel, Rechtsanwalt Dr., Leipzig. — Juden, Fabrikant, Düsseldorf. — Köhler, Dr., Köln. — Heimann-Kreumser, Köln. — Jung, Redakteur, Köln. — Hartdegen, Rechtsanwalt, Duisburg. — Hoss, Fr., Düsseldorf. — Goldschmit, Abgeordneter Dr., München. — Kugelmann, m. Frau, Bad Kissingen. — Karcher, Frau Direktor, mit Tochter, Dillingen a. S. — Löwenthal, Hamburg. — Hopf, Bankier, New York.

**Hotel Minerva,** Rheinstraße 9. Eich, Rent., m. Fr., Bonn.

**Hotel Nassau u. Geffels,** Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr. Rowntree, Dr., London. — von Roeder, Major a. D. u. Kel. Kammerherr, m. Fr., Bendorf. — Byron, m. Frau, New York. — v. Seubert, jr., Mannheim. — Steckner, Kommerzienrat, mit Fam. u. Bed., Berlin. — Müser, Generaldirektor, Dortmund. — Newman, Dr., London. — Wiechert, Regierungsassessor Dr., Gellhaus. — Maroff, General, m. Fr. und Bedien., Minsk. — Oettinger, Dr., München. — Binterim, m. Fr., Zwickau. — von Palmass, Hauptmann, m. Fr., Weselich. — Milch-Pringsheim, Frau, Frankfurt. — v. Westholz, Rittergutsbes., m. Fr. u. Bed., Berlin. — Veillet, Fabrikant, Seval. — Schmissing-Kerrenbrock, Graf u. Gräfin, Oberndorf.

Das Kaffeehaus ihren Platz eingenommen. Kaffeehäuser trägt man am liebsten mit einem vieredigen Aussehen, in der Kasse anliegend, nach unten zu etwas weiter ausfallend und mit einem weißen Bande gebunden. Die von der Abmündung entfernt werden dürfen. Weite Lage werden ganz im Freien verbracht, wo die Kette mit unermüßlichem Bergängen auf ihrem Sandhansen spielte. Im Süden unterrichtete die Königin-Spinner die

# Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1909.

Mittwoch, 17. März.

Nr. 64.

## Sein Schübling.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von Heinrich Köhler.

(Schlußauf verlohnt.)

### V.

Beim Erwachen am nächsten Tage vor Seans erster Gedanke, daß er verprochen hatte, der Mädie seines Vaters Bericht zu erstatten. Dadurch war der Vor- mittag für Lady Donor verloren. Er ließ sich, wie gewöhnlich, wenn er morgens ins Bois ritt, sein Pferd halten und nahm seinen Weg nach Wendou. Am stillen See überlegte er, daß der Mädling bereits heute sein Haupt bedauerte und zu seiner Mutter würde zurück- kehren wollen. Miss Clifford mußte dann die Schuld für diese Albernheit auf sich nehmen; sie würde ent- lassen werden und alles wieder in Ordnung sein. Fräulein Claire erwartete ihn in großer Unruhe. Sie war nervös, aufgeregter, über ihre Haut ver- zweifelt, von nachträglichen Bedenken gequält und fast gezeichnet, ihm vorzumachen, daß er sie nicht von ihrem kühnen Entschluß zurückzieht. Von geheimen Entschlüssen gegen diese Zukunftsplanung, sondern machte ihr, als sie ihre Befürchtungen ausgesprochen hatte, in der liebenswürdigsten Weise den Vorstoß, sie selbst wieder in ihre Familie zurückzuführen.

„Aber bin ich denn nicht schon konpromittiert?“ verlegte sie. „Nein, auf keine Weise, mein Fräulein“, antwortete er. „Für jeden anderen haben Sie gestern Abend einen Freierantrag gemacht. Niemand hat von Ihrer Ab- weisung aus dem Hause eine Ahnung. Ihre Frau Mutter erwartet Sie und hofft auf Ihre Rückkehr. Und Herr Berdier wäre der Letzte, ich schwöre es Ihnen, der Ihnen nicht mit Vergnügen seine Arme öffnet.“

„Aber ich will diesen Mann nicht heiraten“, rief sie empört. „Ich kann es Ihnen nicht verhindern, gnädiges Fräulein“, sagte Seau gleichmütig. „Auch will ich Ihnen die Entscheidung überlassen, obgleich Sie mich gestern erst für das, was geschah, in Anbetracht nahmen. Welches auch Ihr Wille sei, glauben Sie an meine aufrichtige Ergebenheit.“

Fräulein Claire schloß sich heraus, daß sie sich ihm gegenüber nicht richtig benahm, sie neigte den Kopf wie eine auf einem Felsblock erstarbte Skulptur und schenkte einen Augenblick.

„Verzeihen Sie mir“, sagte sie endlich, „ich habe Sie nicht vor dem, was ich angestrichelt habe, Sie werden das verstehen. Aber ich habe noch größere Furcht da- vor, als meiner Mutter zurückzuführen, weil ich, ich fühle es, in diesem Kompromiß bestünde. Nun wohl, ich stehe Sie an, handeln Sie für mich. Ich schwöre es, daß ich Ihren Rat befolgen werde.“

„Davor ist es mir nicht wert“, antwortete er. „Sie gehen gnädiges Fräulein, ist es vor allem nötig, daß ich Ihre Gefühle, Ihre Geheimnisse, Ihre intimsten Gedanken über dieses Heiratsprojekt kenne.“

Das Kaffeehaus ihren Platz eingenommen. Kaffeebecken trägt man am Hofe mit einem vierfachen Kuchenschiff, in der Kasse anstehend, noch unten zu etwas weiter aus- fallend und mit einem weißen Bande gebunden. Die Kamele sind der Mode entsprechend lang und dünn, völlig aus Spitzenstreifen hergestellt und mit lang herab- fallenden Schleifen garniert. Die Kasse tragen ein elegantes Gewand und sind das einzige Gut, was an den Kaffeebecken abnimmt. Sie sind in wuscheligen Farben bemalt, tragen in der Mitte einen Kopf oder stellen ein Blumenarrangement dar. Der Preis eines solchen Hundes, das der letzte Mode entspricht und elegant ausgestattet ist, beläuft sich auf 250 bis 300 Mark.

Offiziere haben von jeder unter sehr unangenehmen Ge- waltverhältnissen zu leiden, und es ist besonders unter den Offizieren der Kavallerie, in der Provinz ge- bräuchlich geworden, daß sie ihre finanziellen Verhältnisse durch private Geschäfte aufzubessern suchen. So haben viele dänische Offiziere noch während ihrer aktiven Dienstzeit, um die zum „Handgemeinen Leben“ not- wendigen Mittel aufzubringen, eine inkriminierte Tätigkeit als — Verleumdungsagenten angenommen. Unter diesen Herren befindet sich auch der „B. S.“, zufolge ein Hal- bgelehrter, dessen geistliche Tätigkeit indessen dem Regimentskommandeur gemeldet wurde. Dieser stellt die Beschäftigung als Verleumdungsagent mit dem Ansehen des aktiven Offiziers nicht für vereinbar, und der Herr Ventnant erhielt Befehl, sich beim Kom- mandeur zu melden. Das Ergebnis dieser Unterredung war recht original, denn der Ventnant brachte den Kom- mandeur davon, daß er — sein Leben mit 3000 Kronen bei der vom Ventnant vertretenen Gesellschaft verliere.

## Humoristische Ede.

Künftlers Raube. Sie wollen mir die ausgekauften 100 Mark für Ihr wohlgelittenes Bild nicht zahlen? Fräulein der Kunstmalerei Sirich den grandiosen Bankier Walpurg, der sich trotz seiner verzerrten Gesichtsbildung in Pöbeln malen ließ. Sie wollen also mit einem Künstler handeln? Nun, jetzt gebe ich Ihnen das Portrait um keinen Preis mehr und werde es für mich behalten, vielleicht kann ich es anderweitig abgeben.“ — Da wüßten Sie schwärzlich einen Käufer finden“, bemerkte grinsend der Bankier. — Seien Sie ohne Sorgen, mein Herr“, entgegnete der polke Künstler, „ich male einen Schwanz daran und verkaufe das Bild für eine Meer- löwe.“

Der Musikfeinder. Der Musikfeinder „Jugend“ wird erzählt: Zwei Studenten, ein Bager und ein Bäcker- bager, unterhalten sich über Opernmusik, natürlich wird auch Wagner gesprochen, für den der Bager seiner Be- geisterung Ausdruck gibt, worauf der Bäckerbager erwidert: „Wagner, der mich mir doch mit Wagner, der bloß ja allweil dieselben Motive.“

In der Schule. Lehrer: „Meier, warum bist du denn gestern nach dem Unterricht nicht dagelieben?“ — Schüler: „Aber ich hab' so Angst a'hoib, Herr Lehrer!“ — Lehrer: „Angst, vor was denn? Du wuschelst doch, daß ich nur die Rechnungen nachmalts mit dir durchgehen werde. Das hätte ich dir doch gesagt?“ — Schüler: „Ja, ich hab' Sie ja doch gelehrt.“ — Schüler: „Ja, Sie hätten ja an die Rechnung denken!“

In einem Dorfe bei Freiling, so wird der Mädlinger „Jugend“ als wüßes Geschichtchen erzählt, hat sich ein Bauer zum Sterben hingeliegt. Die Bäckerin setzt sich an das Bett und fragt den Kranken um seine letzten Wünsche: „Obst es antwortet ihr nur ein Lächeln. Da reißt ihr die Gebirge und sornt ihr ja!“ — „Mein Gott, daß du ein Geschichtchen und ein Geschichtchen — man magst schon meinen, du wärst der allererste und es wär noch niemand von deiner gestorben!“

von der Kinnablosung bewahrt werden würden. Weiße Toge wurden dann im Freien verbrannt, wo die kleine mit unermüßlichem Bemühen auf ihrem Sandbänken spielte. Im Ständen unterrichtete die königliche-Mutter die Prinzessin selbst. Wilhelmine wurde viel mit dem Aus- schneiden von Bibern beschäftigt, die sie in ein Buch steckte um dann kranken Kindern eine Freude damit zu machen. Der König erbat eine Freude damit zu nahe von Det Zoo ein reizendes Schweizerhäuschen, das von einer ganzen kleinen Besatzung umgeben war. Diefers Gütchen wurde der Prinzessin zur selbständigen Ver- waltung anvertraut. Dänische und Gouvernante haben sich mit Eifer landwirtschaftlichen Arbeiten hin- gegeben und säten, pflanzten Kartoffeln und Gemüse. Besonderen Reiz bot eine kleine Insel in der Mitte des großen Sees, der zu dem Besitztum gehörte: Hierhin wur- den Endbedeckungsreisen unternommen, hier Circuläre, Placater und lustige Placards veranfaßte. In änderte die Prinzessin ein kleines Feuer an und röstete sich ihre Kartoffeln selbst, die künftlich mündeten. Der König schenkte seiner Tochter vier entzückende Schweizer- Pommis und zwei Bagen, so daß sie selbst Intelligenzen konnte und auch mit Bieren fahren konnte. Als der Schulunterricht der Prinzessin begann, beschloffen die königlichen Eltern, daß sie zunächst nach denselben Vor- schritten unterrichtet werden sollte, wie sie von der holländischen Regierung für die Gemeindeführer vor- geschrieben sind, und der Rektor einer solchen Bager- Gemeindeführer wurde zum Lehrer der Prinzessin be- stimmt. Die Unterrichtsstunden begannen, als sie 6½ Jahre alt war. Der Lehrer erbat ihr zunächst nur Geschichten, die sie ihm dann zwei Tage später wieder er- zählen mußte. Ein sehr wichtiger Punkt in ihrer Er- ziehung und Vorbereitung für ihren zukünftigen Beruf war auch die Einrichtungs, nach der sie der Reihe nach jede der Provinzen besuchte, eine oder zwei in jedem Jahre, so daß der ganzen holländischen Bevölkerung Ge- legenheit geboten wurde, ihre künftliche Königin zu sehen.

Als sie zum erstenmal insognito reiste und wegen Ver- spottung des Bages lange Zeit auf dem Bahnhof warten mußte, meinte sie noch 20 Minuten des Wartens: „Na, wenn das insognito reisen ist, dann finde ich es durch- aus nicht amüßig.“

Es. Einmal von der Käsemode. Es hat lange ge- dauert, bis man im Auslande zu der Ansicht kommen konnte, daß den deutschen Frauen der Sinn für reich- garnierte und elegant angelegte Wäsche nicht abesse. Die Ausländer waren immer der Ansicht, eine deutsche Frau könne nur Hemden aus groben Leinen, mit un- geistlichen Schlitzen und einer dicken schmalen Stickerei garnatur tragen. Nun, die Tatsache, daß man auch bei uns jetzt sogar von einer Käsemode spricht, macht diese Ansicht unrichtig. Der Sommer bringt auf dem Gebiete der Damenwäsche einige reizende Neuheiten. Die Tricot, die im Winter die Herrschaft führten, sind ver- schwinden, an ihre Stelle treten wieder die dünnen reizenden Gewebe aus Watil und Watilsteinen. Die Kombinationen haben Hemd und Hose völlig verdrängt, da sie ja vor der anderen Wäsche den Vortzug haben, in der Taille nicht aufzutragen und das lästige Einwickeln des Gurtes und der Bindbänder fortfallen zu lassen.

Man trägt die Kombinationen am Hals rund ausge- schnitten und reich mit einer gelblich getönten Spitzen garnatur verziert. Die alte Gewandart liert auch das weit ausfallende, nur bis zum Knie reichende Kleinfeld. Diese gelbliche Färbung der Saliciencewäschchen ist der einzige bunte Ton, den man jetzt an der Wäsche duldet. Demden und Hemdformen mit Turbännen, durch den die Bündel geköpft werden, gelten als völlig unmodern, da die elegante Dame nichts Bunteres mehr an ihrer Wäsche dulden will. Man bindet sogar in dem Wäsche- schrank die Körperverhältnisse nur noch mit einem weichen Seidenband, um so den Einbruch des Wästen- weis völlig durchzuführen. Die Kaffeebecken gehört zu den überwunden Gegenständen, erfreulicherweise hat

Verantwortlich für die Schriftführung: J. Reiser in Wiesbaden. — Druck und Verlag von B. G. Hoffmann in Wiesbaden.





### Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.) — Berlin, 16. März.

Nach der gemeldeten Annahme des Weingesetzes wendet sich das Haus der Beratung zum Militäretat

zu. Dazu liegen nicht weniger als dreizehn Resolutionen der Budgetkommission vor.

Abg. Häusler (Zentr.): Trotz der miltlichen Finanzlage des Reiches sind in der Kommission alle unsere Anträge auf Erzielung von Ersparnissen von den Mehrheitspartien zu Falle gebracht worden. Wir sehen deshalb davon ab, weitere Anträge zu stellen, müssen aber die Verantwortung ablehnen. Auf das schärfste gerügt müssen

#### die Unübersichtlichkeit und Systemlosigkeit

werden, die im Gesetzesrat überall sich geltend machen. In den einzelnen Kapiteln werden persönliche und sachliche Ausgaben oft durcheinander geworfen. Diese Systemlosigkeit hat zur Folge, daß der Reichstag den Etat nicht so prüfen kann, wie das Volk es verlangen darf. Die Zentralkommission muß sich auch um viel zu viele Kleinigkeiten kümmern. Eine Vereinfachung der Dienstgeschäfte und eine Verminderung des Beamtenheeres ist nur zu erwarten, wenn mit diesem System der Zentralisation endgültig gebrochen wird. Verlangen müssen wir eine Hebung der Zahlmeisterkarriere, die durch Stellung höherer Vorbedingungen herbeigeführt werden könnte. Der Mangel an Ärzten in der Armee ist im höchsten Grade bedenklich; er ist begreiflich, weil

#### die Ärzte vielfach als Offiziere zweiter Ordnung angesehen

werden und in ihren Verhältnissen hinter den Offizieren zurückbleiben. Dringlich ist eine Neuorganisation des Veterinärwesens. Das Verfahren bei Pensionierungen der Offiziere ist geeignet, den Willen des steuerzahlenden Volkes im höchsten Grade zu erregen und in die Familienverhältnisse der davon Betroffenen auf das empfindlichste einzugreifen. Ich möchte die diskretionäre Gewalt bei der Anstellung und Pensionierung ebenso wenig beschränken wie die Homogenität unseres Offizierkorps aus Erparungsgründen beeinträchtigt werden soll. Im Gegenteil, wir wünschen, daß durch

#### Verzweigen jeden Unterschiedes zwischen adligen und nichtadligen Offizieren

diese Homogenität zu einer vollkommenen wird. (Lebhafte Beifall.) Aber eine Besserung bezüglich der Pensionierungsverhältnisse ließe sich doch herbeiführen in erster Linie durch Beseitigung der geheimen Qualifikation. Gerade bei Offizieren ist es notwendig, nach Möglichkeit Männer heranzubilden, die das sind, was man einen Charakter nennt. Die geheime Qualifikation aber veranlaßt viele, sich allen Anschauungen ihrer Vorgesetzten anzuschmiegen, und nimmt ihnen die Offenheit und die Freimütigkeit im Bekennen der Überzeugung. Ähnlich wie den bayerischen Beamten sollte den Offizieren das Recht auf Bekanntheit ihrer Qualifikation eingeräumt werden. Unser jetziges ehrengerichtliches Verfahren bedarf dringend der Reform. Der Luxus im Heere hat in den letzten Jahren in bedauerlicher Weise um sich gegriffen. Insbesondere sollte man die Verabschiedung kostbarer Geschenke an abgehende Vorgesetzte abschaffen. Ich bin sicherlich für eine straffe Manneszucht, aber

#### Disziplin erreicht man nicht durch Paradeziererei und durch Gewehrstrafe.

Für die zweijährige Dienstzeit, die auch bei der Kavallerie eingeführt werden sollte, spricht der Umstand, daß die disziplinären Verhältnisse bei den Truppen mit zweijähriger Dienstzeit viel besser sind als bei denen mit dreijähriger Dienstzeit. Mehr Aufmerksamkeit sollte die Militärverwaltung der Frage einer militärischen Jugenderziehung zuwenden. Deutschland muß wieder ein Volk in Waffen werden. (Beifall.)

um die Spuren ihrer Schande zu verdecken, Zuzucht in die Hölle von Dr. Korabewitsch. Von allen Geschehnissen im Korabewitschen Krankenhaus war die Polizei wohl unterrichtet, aber sie drückte wohlweislich ein Auge zu. Als eine Nachbarin über die Greuelthaten bei der Polizei Anzeige machte, wurde sie mit der Ausweisung aus Petersburg bedroht. Für gewisse Arten von Operationen nahm Korabewitsch von 1000 bis 15 Rubel. Nach Aussage von Zeugen wurden auch die lebendigen Kinder unmittelbar nach der Geburt einfach verbrannt, um alle Spuren zu verwischen. Auch die größten Professoren, bei denen früher Dr. Korabewitsch als Assistentarzt fungierte, mußten von seinen unfaulbaren Ratschlägen. Aber der Held unseres Tages, wie die russischen Zeitungen Dr. Korabewitsch nennen, erfreute sich einer zahlreichen Klientel. Der jäh Tod einer Patientin, des jungen zwanzigjährigen Mädchens Sawinskoj, Tochter eines Adligen, hat ihn nun auf die Anklagebank geführt.

Zel. Sawinskoja, die von ihren Angehörigen und Bekannten als ein saftmüßiges, bescheidenes und fleißiges Mädchen geschildert wurde liebte einen gewissen Maximow, von dem sie zuerst verführt und dann verlassen wurde. Juch und Scham sagten das unglückliche Mädchen in das Krankenhaus von Dr. Korabewitsch, wo sie den qualvollen Tod gefunden hat. Der Gerichtssaal, in welchem sich dieser Skandalprozeß abspielte, ist von dem ausgefülltesten Petersburger Damenpublikum dicht gefüllt. So manchen dieser Damen gibt der Prozeß über vieles nachzudenken.

Sensationsprozeße und einige lebhaftes Inzidenten in der Duma haben die Angelegenheit Jew-Lopuchin für eine Zeitlang in den Hintergrund gedrängt. Jew erfährt sich mittlerweile der erwiderten Freiheit und denkt womöglich noch in seinen Ruhestunden über neue Bravourstücke, während Lopuchin noch in der Einzel-

Abg. v. Liebert: Im Laufe dieses Winters haben wir 14 Tage vor Weihnachten unmittelbar vor dem Krieg gestanden. Es ist ein Lohn auf die Kultur des 20. Jahrhunderts, daß die Politik der Bündnisse und Kontente die Bevölkerung in den Strudel hineinreißt, weil ein kleines, halbbarbarisches Volk im heißen Wahnsinn kriegerische Politik treibt.

Der Redner erörtert die in den verschiedenen Resolutionen ausgesprochenen Wünsche. Am Paradenmäßig wollen wir wenigstens in der preussischen Armee als Fundament festhalten. Der Redner bezeichnet es als ungeheuerlich, daß es in der preussischen Armee farbige Vorgesetzte gibt. Das wäre in jeder anderen europäischen Armee unmöglich. Er dankt dem Kriegsminister, daß er bei den vielen Abstrichen den Humor nicht verloren hat und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß er auch mit dem etwas beschnittenen Etat das schneidige Instrument auf der Höhe der Ausbildung erhalten werde. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Oriola (natl.): Was Herr Häusler uns hier gesagt hat, hat er uns schon im vorigen Jahre erzählt, und war er es nicht, so war es der Abg. Bebel in früheren Jahren. (Sehr richtig! rechts; Gelächter im Zentrum.) Auch wir wünschen manche Besserung im Heere und

#### Beseitigung des überflüssigen Luxus.

Die zweijährige Dienstzeit für die Kavallerie, die Herr Häusler gewünscht hat, würde viel mehr Kosten machen als die jetzige dreijährige. Trotzdem beim Militäretat zahlreiche Abstriche gemacht worden sind, erscheint auch eine noch weitergehende Sparsamkeit möglich. Wir verlangen insbesondere das Verschwinden des jetzt herrschenden Formalismus. Der Beamtenapparat bedarf der Vereinfachung. Auch die Frage der Rationen bedarf der Regelung. So lange das deutsche Heer bleibt, was es ist, braucht Deutschland nichts zu fürchten. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Bayerischer Militärbevollmächtigter Generalmajor v. Gehstättel: Die Frage, ob auch die bayerische Armeeverwaltung so wie der Herr Abg. Häusler für die zweijährige Dienstzeit ist, muß ich mit einem entschiedenen Nein beantworten. Die Widerlegung der Ausführungen des Herrn Häusler überlasse ich den Herren der preussischen Verwaltung; bei denen ist das in viel besseren Händen als bei mir.

Das Haus vertagt sich. Abg. Häusler (persönlich): Das Bebel früher gesagt hat, weiß ich nicht, ich habe mich nur auf Gneisenau und Scharnhorst berufen, deren Anschauungen stehen für mich höher als die des Grafen Oriola. (Große Heiterkeit.)

Weiterberatung: Mittwoch 2 Uhr. — Schluß 6¼ Uhr.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.) — Berlin, 16. März.

Bei den Ausgaben zum

#### Bauetat,

Titel „Ministiergehalt“, bedauert

Abg. Abshling (nat.-lib.), daß noch keine Vorlage wegen der Kanalisierung der Saar und der Mosel eingegangen ist. Die Sache scheint auf den toten Strand getrieben zu sein. Schon 25 Jahre trete er für die Kanalisierung dieser Flüsse ein. Preußen, das so Großes auf anderen Gebieten geleistet habe, sei mit dem Ausbau der Wasserstraßen zurückgeblieben.

Abg. v. Pappenheim: Haudant ist der Welt Lohn. (Heiterkeit.) 25 Jahre treten Sie nun für die Kanalisierung der Saar und Mosel ein? Daß wir und der Eisenbahnminister das nicht einsehen wollen, ist wirklich ungläublich. (Heiterkeit.) Ein staatliches Schlepptimonopol sei immer noch besser als ein solches, das in den Händen einzelner Gesellschaften liege. (Sehr richtig! rechts.) Wegen der Kanalisierung ist ja nun eine Einigung zustande gekommen, aber auf Kosten Preußens,

daß ja auch bei dem Geß über die Doppelbesteuerung 405 000 M. ohne weiteres auf dem Altar des Vaterlandes geopfert hat.

Abg. Pirsch-Effen (nat.-lib.) wendet sich gegen die Einführung des staatlichen Schlepptimonopols auf den westlichen Kanälen. Auf dem Dortmund-Ems-Kanal habe sich der private Schlepptimonopolsbetrieb außerordentlich bewährt. Der Redner wendet sich dann weiter gegen die Kanalisierung von Mosel und Saar, weil dadurch alle Produktions- und Abfahrverhältnisse nur Wenigen verschoben würden.

Minister v. Breitenbach: Die Frage der Kanalisierung von Mosel und Saar ist schwer zu lösen. Das Saar-Revier will sehr die Kanalisierung, der Niederrhein aber nicht. Bis vor 6 Jahren war es noch ungeschlicht. Es handelt sich außerdem um ein sehr kostspieliges Unternehmen, das propter propter 102 Millionen Mark erfordern würde. Wir haben zunächst eine Kommission eingesetzt, die die Frage prüfen soll.

Abg. vom Rath (nat.-lib.): Nachdem hier so viel von Mosel und Saar die Rede war, muß ich mich jetzt eines anderen Flusses annehmen, der uns allen ja auch dem strophentrichen Rode vom „Wirtshaus an der Bahn“ gut bekannt ist.

#### Die Lahnkanalisierung

würde eine erhebliche Zunahme des Verkehrs auf der Lahn im Gefolge haben und auf die Produktionsfähigkeit des gesamten Lahnraums sehr förderlich wirken. An dem Mangel der Lahnkanalisierung liegt es, wenn das letzte Hochwasser einen so schlimmen Verlauf genommen hat.

Abg. v. Arnim-Plesedom (kons.): Voraussetzung für unsere Zustimmung zur großen wasserwirtschaftlichen Vorlage war:

#### Schiffahrtsabgaben und staatliches Schlepptimonopol, daran halten wir unverbrüchlich fest.

Abg. v. Tourneau (Zentr.) tritt für die Kanalisierung der Lahn ein.

Minister v. Breitenbach: Wegen der Schwierigkeiten nach Hildesheim und Peine sind Unterhandlungen im Gange. Ebenso wegen Ausbuchtung der Wasserkräfte.

Abg. v. Abshling (nat.-lib.) tritt nochmals für die Kanalisierung der Mosel und Saar ein.

Minister v. Breitenbach erwidert, daß eine Verzögerung dieses Projekts nicht beabsichtigt sei. Es bedarf nur gründlicher Prüfung.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung. — Schluß 4¼ Uhr.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser brach gestern Vormittag bei dem Reichsanwalt Fürsten Bülow in der Adlonshaus Dr. Holtz in dem Sanatorium Marienbaum bei Meran eingetroffen.

\* Die Kaiserreise nach Korsik. Nach einer Meldung der „Tribuna“ in Rom aus Korsika steht es trotz aller Dementis fest, daß Kaiser Wilhelm II. und die kaiserliche Familie in der ersten Hälfte des April in Korsika eintreffen. Die Lieferanten seien beauftragt, die Verproviantierung der drei Schiffe vorzubereiten.

\* Zur Geheimhaltung der Personalakten wird und aus sicherlichen Kreisen geschrieben: Auch der Reichstag hat sich vor kurzem beim Postetat mit der Geheimhaltung der Personalakten der Beamten befaßt. Was Preußen betrifft, so ist es mindestens zweifelhaft, ob nicht schon heute die Geheimhaltung der Akten zu Unrecht erfolgt. Friedrich Wilhelm IV. richtete am 31. Juli 1848 an sämtliche Minister einen Erlaß, nach dem die „geheimen Konduitenakten“ bei allen Zivilverwaltungen aufzuheben seien. Die Konduitenakten enthielten aber, wie sich aus alten Erläsen ergibt, wesentlich dasselbe wie die heutigen Personalakten. Man hat nur den alten Namen beseitigt und dann unter neuem Namen die Geheimakten fortbestehen lassen. Noch heute nennt man die Personalakten oft auch „Konduitenakten“. Es wäre wünschenswert, wenn diese Sachlage auch im Parlament erörtert würde. Von einer Aufhebung jenes Erlasses ist jedenfalls nichts bekannt.

die Unterfuchung des Problems vom „Stil in Kunst und Leben“ wohl der Mühe wert. Stil sei gleich bewußte Gestaltung zur Einheit.

Nähere Erläuterung des Begriffes „Stil“ aus seinem Gegenbegriff, dem „Stillosen“, heraus: a) Naturalismus, der die bewußte Gestaltung zur Einheit (Stil) die Wirklichkeit wahllos verwendet, b) die Phantasie, die ziellos willkürlich jeder Laune folgt, auch wenn sie einheitsfeindlich ist, und c) die „Manier“, die wohl die Wesen des Stils nachahmt, aber ohne seinen lebendigen Inhalt. Dieranz folgte eine nähere Unterweisung des Begriffes „Stil“ im allgemeinen Sinne vom Begriffe „Stil“ im engeren Sinne, d. h. in der Bedeutung eines bestimmten historischen Stils. Historischer Stil gleich der charakteristischen Form, die einer Zeit als notwendigem Ausdruck ihres innersten Lebens erwächst. Daraus erwies der Vortragende in weiteren, heute jedem schon geläufigen Deduktionen die Umwandlung, diese Stilformen, die nur einer bestimmten Zeit notwendigen Ausdruck waren, ehrlich für uns zu verwenden. Daran weiter die eben schon so oft geübte Kritik des Maurermeisterstils, des Biebermeisterstils usw. usw. Zum Schluß das nicht mehr neue Resultat: Unsere Kunst wird nur Stil haben, wenn unser Leben Stil hat. Also können wir zur Erfüllung unserer Stilsehnsucht nur beitragen, indem wir uns selbst zu Stilvollem, d. h. bewußt einheitsgestalteten Persönlichkeiten bilden.

Es muß einmal ganz offen gesagt werden, daß Reden dieser Art über so allgemein gefasste Themen ohne irgend welchen nachwirkenden Wert sind. Damit ist nichts gegen den Wert der vortragenden Gelehrten gesagt. In einem vollständigen Kolleg, in einem vielseitigen Buch können solche Untersuchungen die Begriffe mit individuellem Inhalt füllen und dadurch Neues und Wertvolles geben. In einer kurzfristigen Rede aber werden solche Untersuchungen über so weit umspannende Themen immer eine mehr oder weniger virtuose Begriffsjongliererei

### Aus Kunst und Leben.

#### „Stil in Kunst und Leben.“

In der hiesigen „Gesellschaft für bildende Kunst“ sprach gestern Professor Dr. Cohn-Freiburg über „Stil in Kunst und Leben“. Die Hauptlinien des Vortrags waren, kurz angedeutet, ungefähr: Es sei eine große Stilsehnsucht in unserer Zeit, daher

Nr. 1  
L.O.  
Land".  
National  
zurzeit  
14. bis 21.  
bildungs  
öffentliche  
kurzem  
eine Tag  
stalt, jens  
gen des  
der Gesa  
ein K  
wird  
ferre  
gen der  
liberalen  
Stille  
erfragen  
eins in  
Pr  
Stillswe  
der Wille  
im Bebr  
des Frau  
knüpft da  
wicklung  
frisch zu  
Modernis  
Sahren  
Straße  
Schniber  
der Kirch  
An  
der geist  
schulle v  
sekretär  
mit dem  
Boden de  
deh sie in  
\* Dre  
In Wirt  
leitung d  
ments ei  
leje Ver  
Die  
gehern d  
nachdem  
libera  
hingangs  
feichter  
ordnungs  
trag der  
Brenze,  
heuert m  
festgele  
gabe nich  
tragen.  
nn. 2  
gestern d  
und un  
fionsjou  
etats.  
Der  
Tämpfe  
zwei Hel  
ten schw  
worden.  
legungen  
geklärt.  
Eine  
Offiziere  
fielen, b  
außer ei  
„Diga“.  
scheiden  
gewisse  
tragende  
nimmt.  
über Stil  
erleben  
tragstuch  
und hül  
von der  
fanatisch  
man in  
Hrer fe  
Gep  
nen —  
treten —  
Beifall.  
= 9  
sich sich  
hören: f  
lum sel  
beligt ei  
parische  
welken  
nische S  
zur Dar  
anen U  
ners. 2  
von S  
dung n  
der Dre  
seld die  
Entwid  
Ein zu  
aus Pa  
ten. 6  
stär cu

L.O. Vom Nationalverein für das liberale Deutschland. Aus München wird uns geschrieben: Der Nationalverein für das liberale Deutschland entwickelt zurzeit eine sehr lebhaftige Tätigkeit. In der Zeit vom 14. bis 21. April wird in Frankfurt a. M. der dritte Auszubildungsstufens zur Einführung in das Verständnis des öffentlichen Lebens abgehalten, dessen Programm vor kurzem veröffentlicht wurde. Am Anchluss daran findet eine Tagung des akademischen Freibundes statt, jener studentischen Erörderung, die den Bestrebungen des Nationalvereins nahe steht. Am 24. April tritt der Gesamtvorstand des Nationalvereins zusammen, um ein Arbeitsprogramm aufzustellen. Am 25. April wird endlich eine landwirtschaftliche Konferenz abgehalten, die eine Fortsetzung der Beratungen der landwirtschaftlichen Abteilung des Münchener liberalen Kongresses darstellt. Alle diese Zusammenkünfte finden in Frankfurt a. M. statt. Näheres ist zu erfahren durch das Generalsekretariat des Nationalvereins in München-Vern.

Professor Schöner macht nach monatelangem Stillschwimmen plötzlich wieder von sich reden. Er hat in der Wissenschaftlichen Beilage der Münch. N. N. drei im Februar und März in London gehaltene Vorträge des Franziskus-Forschers Paul Sabatier besprochen und knüpft daran Regesorgliche Betrachtungen über die Entwicklung des Modernismus. Er meint, in den katholischen Seminarien ständen die Fenster offen für den freischwebenden Luftzug und vergleicht die junge Modernisierungsgeneration mit dem zum Sieg eilenden Scharen Garibaldi's. Eine liebe Reminiscenz für die Kirche. Die Zentrumsprelle erschließt daraus auch, daß Schöner mit dieser neuesten Provokation den Bruch mit der Kirche vollzogen habe. (Siehe letzte Nachrichten.)

Auch das Reichsland gegen die Besitzsteuer. Bei der gestrigen dritten Lesung des Etats im Bundesrat wurde von Glatz-Votbringen erklärte der Unterstaatssekretär der Finanzen Köster, die Regierung sei einig mit dem Hause, daß in der Reichsfinanzreform der Boden der Besitzsteuer nicht beschränkt werden solle und daß sie in dieser Beziehung im Bundesrat wirken werde.

Drachlose telegraphische Verbindung Wien-Berlin. In Virtut an der deutschen Reichsgrenze traf eine Abteilung des österreichischen Eisenbahntelegraphen-Regiments ein und richtete eine Konstante für die drachlose Verbindung Wien-Berlin ein.

**Parlamentarisches.**

Die Finanzkommission des Reichstags erledigte gestern die erste Lesung des Braunkohleergesetzes, nachdem sie u. a. eine Resolution der Nationalliberalen angenommen hatte, nach welcher die Bedingungen für die Gewährung eines Steuerkredits erleichtert werden sollen und eine dementsprechende Verordnung erlassen werden soll und nachdem sie auf Antrag der Reichspartei und der Nationalliberalen die Grenze, bis zu der das Bier von den Gemeinden befreit werden darf, auf 6 Pf. für den hektoliter Bier festgesetzt hatte. Für geringwertige Biere darf die Abgabe nicht mehr als 30 Pf. für den hektoliter Bier betragen.

Die Budgetkommission des Reichstags erledigte gestern den Militäretat ohne weitere erhebliche Abänderung und unverändert den Etat über den allgemeinen Pensionsfonds. Heute beginnt die Beratung des Marine-etats.

**See- und Flotte.**

Der Unfall auf „S. 140“. Durch ausströmende Dämpfe waren, wie gemeldet, auf Torpedoboot „S. 140“ zwei Heizer lebensgefährlich, zwei Ingenieur-Applikanten schwer und zwei Maschinenleute leicht verbrüht worden. Die beiden Heizer sind in der Nacht ihren Verletzungen erlegen. Die Ursache ist noch nicht ganz aufgeklärt.

Eine Marine-Gedenkfeier. Zur Erinnerung an die Offiziere und Mannschaften, die dem Orkan zum Opfer fielen, bei dem vor 30 Jahren auf der See von Nya außer einigen fremden auch die deutschen Kriegsschiffe „Diga“, „Adler“ und „Ober“ untergingen, wurde in Kiel

ein Fest gegeben, bei dem der Zuhörer im besten Falle eine gewisse Bewunderung für die geistige Akrobatik des Vortragenden empfindet, sonst aber auch nichts mitzubekommen. In diesem Sinne sind alle die vielen Reden über Stil und Schönheit, die wir in den letzten Jahren erleben und die meist auch noch an unzulänglicher Vortragstechnik krankten, im besten Besen direkt ungesund und hüllos. Man tut da praktisch immer das Gegenteil von dem, was man theoretisch im selben Augenblick fanatisch als das einzig Notwendige fordert. Ost möchte man in berechtigter Bosheit direkt sagen: Sie spotten über selbst und wissen nicht wie.

Gestern sorgten eine Reihe von Pensionärschülerinnen — anderes Publikum war nur sehr spärlich vertreten — trotz alledem für einen freundlichen Schlußbeifall.

Annhaus. Im geistigen „Musikalischen Abend“ ließ sich die Konzertsängerin Bräunlein Wanda Weber hören: sie fand bei dem zahlreich versammelten Publikum sehr freundliche Aufnahme. Die junge Künstlerin besitzt eine sonore Stimme von fernem, dabei unheimlichem Timbre, und — abgesehen etwa von der zuweilen noch unzureichenden Vokalbildung — eine gute technische Schulung. Der Vortrag neigt im ganzen mehr zur Darlegung von Kompositionen ruhigen und gelassenen Charakters: Wolke's „Verbergung“ und Wagner's „Träume“ gelangen am besten; in einigen Liedern von Schumann und Brahms äußerte sich die Empfindung noch nicht immer ganz zureichend. Vielleicht ist der Oratoriengefang so recht das geeignete Wirkungsfeld dieser Sängerin, von deren weiterer künstlerischer Entwicklung man gewiß noch Erstaunliches erhoffen darf. Ein zweiter Solist war Herr Pierre Bertheaume aus Paris, welcher auf der neuerdings verbesserten „Chromatischen Harle“ eine sehr respektable Virtuosität entfaltete. Da dem Instrument aber doch einmal

eine Gedenkfeier veranstaltet. Über hundert ehemalige Angehörige der Besatzungen dieser Schiffe hatten sich aus allen Teilen Deutschlands in Kiel eingefunden. Die Feier begann vormittags mit einem Gottesdienst in der Marinegarnisonkirche; darnach fand Appell statt, dem Prinz Heinrich von Preußen, Admiral v. Prittwitz und Gaffron, Konteradmiral Emsmann und Kapitän J. D. Frhr. v. Erhardt, der damalige Kommandant der „Diga“, u. a. bewohnten.

Der erste deutsche Turbinenpanzerkreuzer — „v. d. Lahn“ wird er bekanntlich heißen — wird am 20. März auf der Werft von Blohm und Bock in Hamburg den Stapel verlassen. Zum erstenmal betritt das Deutsche Reich auch hier den von England vorgezeichneten Weg der Verwendung von Turbinen auch auf großen Kriegsschiffen.

Das abgelöste ostasiatische Detachement. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe verließ der erste Transport des ostasiatischen Detachements, welcher mit dem Reichspostdampfer „Alteit“ heimkehrt, unter Führung des Major's Frhrn. v. Loe in Stärke von 11 Offizieren und 205 Mann am 16. März Tientsin.

**Die Lage auf dem Balkan.**

Eine österreichische Erklärung zur Konferenzfrage.

Die österreichisch-ungarische Regierung hat, wie die „Frankf. Jg.“ meldet, den übrigen Großmächten durch Vermittelung Deutschlands mitteilen lassen, daß sie bereit ist, die Konferenz über die Orientangelegenheiten zu besuchen unter folgenden drei Bedingungen: 1. Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens, 2. Anerkennung des Einvernehmens zwischen Österreich und der Türkei, 3. Abänderung des auf Montenegro bezüglichen Artikels 9 des Berliner Vertrages. Dagegen lehnt Österreich jede Diskussion ab über wirtschaftliche Fragen internationalen Charakters, d. h. über die Eisenbahn von der Donau nach dem Adriatischen Meer, über den Rückbau der Eisenbahnlinie von Niß nach Salonik und die Erneuerung eines serbischen Telegrieten zu der internationalen Donaukommission.

**Noch kein Ultimatum.**

Der gestrige in Wien abgehaltene Ministerrat beschäftigte sich mit der Erstellung der Antwort Österreich-Ungarns auf die letzte Note Serbiens. Graf Torgasch wird diese Antwort am Freitag in Belgrad überreichen. Sie wird nicht den Charakter eines Ultimatum's tragen. Serbien soll die Möglichkeit geboten werden, seine erste Antwort auf den jüngsten Schritt des Grafen Torgasch einer Nachprüfung zu unterziehen.

Wie die „Neue Freie Presse“ erzählt, wird die Antwort Österreich-Ungarns auf die serbische Note noch im Laufe dieser Woche erfolgen. In dieser Note Österreich-Ungarns wird darauf hingewiesen werden, daß die Note der serbischen Regierung eine Antwort auf den wichtigsten Punkt vermissen läßt. Die österreichisch-ungarische Regierung wird die serbische Regierung auffordern, sich über diesen Punkt in klarer und unzweideutiger Weise zu äußern.

**Eine Erklärung des österreichischen Ministerpräsidenten im Parlament.**

In der fortgesetzten Verhandlung der Rekrutenvorlage im österreichischen Abgeordnetenhause führte Gribasch bei der Besprechung der auswärtigen Lage aus, man könne es Serbien nicht verargen, wenn es den gegenwärtigen Augenblick für günstig halte, für immer aus der Klemme herauszukommen. Er würde es bedauern, wenn die Monarchie nicht alle Mittel versuchen würde, einem Kriege auszuweichen. Serbien verdiene die Möglichkeit einer freien Entwicklung. Österreich würde sich durch die Gewährung dieser Möglichkeit einen guten Nachbarn und die Sympathien Europas erwerben. Im Verlaufe der Debatte erklärte Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth: Die Ant-

jede feilsche Ausdrucksfähigkeit verläßt ist und seine besten Wirkungen immer im Orchester wurzeln, so hastet an den förmlichen Darbietungen leicht etwas Starres und Einförmiges — eine Klippe, die auch Herr Bertheaume trotz all seiner Kunst nicht ganz vermeiden konnte. Seine technische Gewandtheit und Dravour in der Behandlung des schwierigen und kollektalen Intrament's wurde aber vom Publikum mit Recht sehr warm anerkannt. Das Ausrufewort spendete Hofmeister „Toll“ und Tschalkowsky's „1812“-Overtüre, und Herr Kapellmeister Affert's erfreute noch besonders wieder durch das feinsinnige Klavier-Akkompagnement der Veder.

**Theater und Literatur.**

Adalbert Matkowski, der bekannte letzte große Vertreter des alten Schauspielertums, ist gestern abend in Berlin gestorben. Matkowski war 1837 bei Warschau geboren, wandte sich im Alter von 20 Jahren der Bühne zu und schuf sich zuerst am Dresdener Hoftheater in jugendlichen Liebhaberrollen, später auch in Helden- und Charakteraufgaben, wie Karl Moor, Hecuba, Olofernes, Gajon, Tasso u. a., seinen bekanntesten Namen. Seit 1883 gehörte Matkowski der Berliner Hofbühne an. Wir kommen auf Matkowski's Gienart, die auch hier von Hieren Gajspieten am Königstheater gut bekannt war, noch in ausführlicherer Würdigung zurück.

**Wissenschaft und Technik.**

In Antwerpen ist der Direktor des Botanischen Gartens, Dr. van Heerd, ein Geschworener von Ruf, gestorben. Er hinterläßt eine ausgezeichnete Bibliothek, sowie eine nahezu vollkommene Sammlung aller Arten mikroskopischer Apparate seit ihrer Erfindung durch Zacharias Jansen. Das von van Heerd angelegte Herbarium umfaßt 60 000 Pflanzen.

wort der serbischen Regierung auf unsere jüngste Anfrage hat unsere Erwartungen nicht entsprochen. (Zuschimmung.) Wir haben Serbien in entgegenkommender Weise die Hand reichen wollen, um es in die Lage zu versetzen, sich uns gegenüber in entsprechender Weise über die Veränderung seiner Politik hinsichtlich Bosniens und der Herzegovina, sowie über die Fortsetzung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu äußern. Auf diese bestimmte Frage hat die serbische Regierung in ausweichender Weise geantwortet. Wir werden jedenfalls nicht in der Lage sein, vor einer uns befriedigenden Klarstellung der wahren Absichten Serbiens mit ihm in die Erörterung der wirtschaftlichen Fragen einzutreten. Da die Verhandlungen fortgesetzt werden, so muß ich mich auf diese kurzen Äußerungen beschränken. Der Ministerpräsident betont weiter die Notwendigkeit einer starken, schlagfertigen Armee, sowie die Notwendigkeit der Erhaltung ihrer Einheit im Interesse der Wahrung der Großmachstellung und der Bündnisfähigkeit der Monarchie, und hat um rasche Erledigung der Rekrutenvorlage. (Lebhafte Beifall.)

**Militärische Vorbereitungen in Österreich.**

In zahlreichen Teilen Böhmens finden Truppenbewegungen und Truppenverchiebungen statt. Von den 33 Infanterie-Bataillonen, die in ganz Böhmen stationiert sind, sind 31 Bataillone nach der Südgrenze der Monarchie bestimmt. Einzelne Teile sind bereits nach dem Süden abgegangen. Auch Einberufungen von Reservisten haben in verschiedenen Teilen Böhmens stattgefunden. — Zahlreiche in Sachsen lebende Österreicher sind zur Heimat einberufen worden.

Budapester Blätter melden, daß sich Hunderte von Reservisten freiwillig bei den Regimentern stellen, um im Falle eines Feldzugs gegen Serbien einzereicht zu werden.

Für Donnerstag ist die Abfahrt von kriegsmäßig ausgerüsteten sechs Donaumonitoren, zwei Patrouillen und drei Benzinbooten von Budapest nach Peterwardein oder Semlin unter dem Kommando des Korvettenkapitän's Ranta angelegt. Die Eishindernisse bei Waja wurden mittels Dynamit gesprengt.

**Die Serben.**

Die Elusafina nahm die Geschehnisse, betreffend den Nachtragskredit für die Heeresausstattung von 5 500 000 Dinar und den Nachtragskredit von 500 000 Dinar für vertrauliche Zwecke des Ministeriums des Äußern an.

Die Pforte hat nun die Durchfuhr von Kriegsmaterial nach Serbien verboten, und zwar auf Grund von Vorstellungen des deutschen und des österreichisch-ungarischen Votschafters hin. Bulgarien dagegen gestattet auf dringendes russisches Verlangen die Durchfuhr des für Serbien bestimmten in Saloniki angehaltenen Kriegsmaterials über Varna.

**Pariser Pressstimmen.**

Die Pariser Blätter enthalten eingehende Erörterungen zu der serbischen Note. Der „Temps“ meint, es sei zweifelhaft, ob die serbische Antwort die österreichisch-ungarische Regierung befriedige. Man könne, so sehr man es auch wünsche, von diesem neuen Schriftstück keine Rettung der Lage erwarten. Österreich wolle Serbien allem Anschein nach zu einer vollständigen Kapitulation zwingen. So verlaute, daß es Serbien nicht mehr die geringste Genugtuung, a. B. den Zutritt zur Donaukommission, gewähren wolle. Wenn dies richtig ist, so vermag selbst diejenigen, welche die Politik Österreich-Ungarns bisher in der maßvollsten Weise beurteilt haben, seiner Weisheit und Vorsicht immer weniger Vertrauen zu schenken. Auch der „Sicile“ schreibt, es zeige sich, daß die Frage des Handelsvertrags nur ein Vorwand war, daß Rechenhaft eine regelrechte Kapitulation Serbiens erzielt werden wolle.

**Die russische Finanzvermittlung zwischen der Türkei und Bulgarien.**

Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen in Petersburg mit Nisat-Pascha über den bekannten Vorschlag der russischen Finanzvermittlung zwischen der Türkei und Bulgarien stattgefunden haben, wurden gestern mit der Unterzeichnung des Protokolls beendet. Der Inhalt der Protokolle unterliegt noch der endgültigen Begutachtung der beiden Regierungen. Die Hauptpunkte sind folgende: Zur Erleichterung der endgültigen Begleichung der türkischen Ansprüche an Bulgarien, deren Summe auf 125 Millionen Frank festgesetzt ist, erläßt die russische Regierung der Türkei diejenige Anzahl jährlicher Zahlungen der Kriegskontribution an Rußland, die notwendig wäre, falls die Türkei genante Summe mittels Anleihe bei den gegenwärtigen Bedingungen des türkischen Kredits und des europäischen Geldmarktes erlangen wolle. Das Übereinkommen sieht auch für die Türkei die Möglichkeit einer einmaligen Tilgung der ganzen, nach Abzug der überlassenen Teilzahlung restierenden Kontributionssumme in nächster Zeit gleichfalls im Wege der Kapitalisierung vor, jedoch nur in dem Maße, wenn diese Operation zu 1 Prozent al pari möglich ist, oder aber später nach besonderem Übereinkommen beider Regierungen. Abreits erklärt sich die Türkei bereit, der Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens nicht zu widersprechen, sobald die genannte Geldabrechnung und andere ähnliche türkisch-bulgarische Fragen geregelt sind. Die Gesamtsumme von 125 Millionen Frank schließt auch die Entschädigung der Orientbahngesellschaft für die Strecke ein, die in die Verwaltung der bulgarischen Regierung übergegangen ist.

**Ein Friedensopfer der Duma.**

Die Mitglieder der Reichsduma verschiedener Fraktionen unterzeichneten ein vom Abgeordneten Malafow ausgearbeitetes, an alle Parlamente

der Welt gerichteten Schreiben, in welchem es heißt: Ungedulds der drohenden Ereignisse erfüllen die Dama...

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Professor Dr. Wahrmannd ist von der deutschen Universität in Prag, an die er bekanntlich berufen worden war, kündenhaber über das Sommersemester beurlaubt worden.

Frankreich.

Der Ausstand der Pariser Telegraphenbeamten.

Der Telegraphendienst in Paris ist in sehr erheblicher Weise gestört. Nur wenige Linien arbeiten normal. Amlich werden die Unterbrechungen in den Telegraphenlinien teils mit atmosphärischen Störungen erklärt, doch heißt es, daß an diesen Störungen das Verhalten vieler Telegraphisten Schuld ist, welche entweder die Arbeit eingestellt oder die Apparate in Unordnung gebracht haben.

Rußland.

Der türkische Minister des Äußern Nijat-Pascha erhielt den Alexander-Newski-Orden. Von Berlin geht er über Wien nach Rom.

Nijat-Pascha ist abends von Petersburg nach Berlin abgereist. Der Minister des Äußern Iswolski gab ihm bis zum Bahnhof das Geleit.

Belgien.

Die Zahl der serbischen Offiziere in der Waffenfabrik Herstal bei Lüttich hat sich noch vermehrt. Serbien hat in Brüssel 15 Tonnen Schießpulver bestellt und die Verantwortung dafür übernommen, daß es seitens der türkischen Regierung die Erlaubnis zur Einfuhr über Saloniki-Nisowac erhalte.

Türkei.

Im Hause des Richters Nikola in Bekamen (Bezirk Florina) sind 40 Dynamitbomben und Bombenmaterial entdeckt worden.

Vereinigte Staaten.

Die Tarifpolitik des Präsidenten Taft führt aus: Die wirtschaftlichen Zustände hätten sich in den letzten zwölf Jahren so geändert, daß eine Revision des Zolltarifs notwendig sei. Das heutige Zollgesetz schaffe überdies leicht genügend Einnahmen zur Deckung der Ausgaben. Bis zum 1. Juli überschritten die Ausgaben die Einnahmen um 100 Millionen. Mit Rücksicht auf die Geschäftswelt sollte die Tarifvorlage bald möglich angenommen werden.

Nach Entgegennahme der Botschaft des Präsidenten Taft vertrat sich der Senat bis Freitag. Das Repräsentantenhaus nahm die Botschaft mit lebhaftem Beifall auf und überwies sie der Kommission für Mittel und Wege.

Venezuela.

Wie aus Caracas nach New York gemeldet wird, hat Manuel Parodos beim Bundesgericht Schritte zur Einleitung eines Strafverfahrens gegen den früheren Präsidenten Castro. Er behauptet, Castro habe die Ermordung des Generals Antonio Parodos und einiger Generäle verschuldet, die im Jahre 1907 eine Revolution versucht hatten, von den Truppen des Präsidenten gefangen genommen und einige Tage später hingerichtet worden waren. Als er sucht nachzuweisen, daß Castro von dem Krankenzimmer aus die Erbschiebung angeordnet habe. Er verlangt seine Auslieferung und Verurteilung zu 15 Jahren Gefängnis.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 17. März.

Jahrhundertfeier der 87er.

Die Festlichkeiten in Mainz.

Von dort wird uns unterm 17. März berichtet: Auch heute ist vollkommene Feststimmung in der Stadt. Auf allen Straßen die weitergebrannten Gesellen mit den Orden und den Denkzeichen auf der Brust. Auch das Festessen des Offizierkorps verlief in angeregtester Stimmung. Bemerkenswert war hierbei die Rede unseres Oberbürgermeisters Dr. Göttemann, der die Mannschaften der ungeliebtesten Sympathie der Mainzer versichert. Oberst und Regimentskommandeur v. Vredow gab dem Dank an alle diejenigen Ausdruck, die sich um das Regiment in irgend einer Weise verdient gemacht haben. Die Anforderungen, die an die Mannschaften gestellt werden, sind keine kleinen. Gestern früh 4 Uhr war das erste Feiern in der Stadthalle zu Ende, und zwei Stunden darauf, um 6 Uhr, wurden schon in Radel Tausende von Teilnehmern abgeholt und an die Auskunfts- und Unterkunftsstellen verbracht werden. Des größten Beifalls erfreute sich die Rede des Justizrats Dr. Heber-Frankfurt a. M., der in Erinnerungen aus dem Feldzug sich erging und Herz und Gemüt der Alten wie der Jungen lebhaft bewegte. Seine Ausführungen zispelten darin, daß nicht in erster Linie die Bildung der Offiziere es gewesen sei, die 1870/71 den Erfolg errang, sondern der gute Wille, etwas zu leisten. Die ehemaligen aktiven Angehörigen des Regiments

haben, anstatt Geschenke zu kaufen, eine recht nennenswerte Summe aufsummiert, die als Stiftung im Interesse des Offizierkorps für außergewöhnliche Ausgaben verwendet werden soll. Heute mittags überreichten die Geschenkkäufer ihre Darbietungen mit entsprechenden Ansprachen, im Auftrag der Großherzogin von Luxemburg sprach Oberst v. D. Ledeburg-Preßlich. Der Kölner Verein der ehemaligen 87er begibt sich morgen nach Wiesbaden, wo er zunächst am Kaiserloosdenkmal einen Kranz niederlegt, dann das Kurhaus besichtigt und hierauf sich nach Hochheim zur Sektprobe begibt. — Gestern abend war die Stadthalle genau so voll wie am Montagabend, das Programm wickelte sich in der gleichen Weise wie am Abend vorher ab, nur daß heute alles viel glatter ging. Besonderen Beifall hatten die Niesenschwünge der Turner und die wirklich künstlerisch vollendeten Warmorgengruppen, die von Mannschaften des Regiments gestellt wurden. Von den älteren hier anwesenden Ehemaligen seien genannt: Heinrich Manrot aus Siersbahn (diente hier 1898 bis 1844), Peter Braun aus Merz (1839), J. S. Weinbrenner aus Weilburg (1840 bis 1867), Joh. Schmitt-Derubach (1842 bis 1844). — Bei den Festgottesdiensten in den Gotteshäusern waren viele auswärtige Geistliche anwesend, u. a. in der Synagoge drei Rabbiner aus dem Ruffanischen. Zur Beistellung der gesamten Unkosten haben dem Regiment etwa 30000 M. zur Verfügung, doch reicht dieser Betrag, wie uns von zuständiger Seite berichtet wird, nicht aus.

v. Mainz, 17. März. Bei dem Festessen im Offizierskasino gab Oberst Vredow bekannt, daß der früher, kürzlich verstorbenen Regimentskommandeur, Oberst Freiherr v. Böttger, dem Regiment 10000 M. vermacht hat. — Beim Festessen der Offiziere kostete als ältester früherer aktiver Offizier Oberstleutnant v. Fischer-Trenckfeld auf das Regiment. Im Militärkasino war eine Wache aufgestellt in der Uniform aus dem Jahre 1869. — Die Regimentsfeier ist leider nicht ohne allerlei Mißklänge vorübergegangen. Bei dem Massenbesuch, den am Montagabend die Festausführungen in der Stadthalle zu verzeichnen hatten, übten ein paar Taschendiebe ihr Handwerk mit Erfolg aus. Einem Kölner Regimentskameraden wurde die goldene Uhr mit Kette im Wert von 700 M. gestohlen, einem anderen wurde ebenfalls die goldene Uhr und einem dritten das Portemonnaie mit über 100 M. entwendet. — Auf der Fahrt nach Mainz, und zwar zwischen Dattenheim und Erbach, wurde, wie schon gemeldet, der Veteran Ruppertshausen aus Dettlich von einem Schlaganfall betroffen und hard auf der Stelle. Die in fröhlicher Stimmung angetretene Festfahrt der Dettlicher Veteranen wurde durch diesen jähen Todesfall natürlich recht getrübt. Auch ein ehemaliger 87er aus Kapfellen, der etwa 40 Jahre alte Heinrich Gassler, wurde durch einen Schlaganfall, der ihn auf dem Eisgrubweg in Mainz beimachte, aus seiner Festreise gerissen. Der von dem Anfall teilweise gelähmte Mann wurde einweilen ins Mainzer Hochspital gebracht.

— Angestammte Gäste. Es sind hier eingetroffen: Grafin zu Erbach-Fürstena u. aus Soloth fürstena u. im Odenwald im „Hotel Hohenzollern“; Graf Stolberg aus Postlinghausen im „Hotel Kofe“.

— Stala-Theater. Mit dem neuen Namen hat das der reichgehaltene Müse gewidmete Theater in der Städtstraße ein anderes Kleid angezogen. Stoff und Zuschnitt sind geschmackvoll, die Herrichtung ist gut. Allerdings, was früher empfindlich störte — ich erinnere nur an die mit entsetzlich langbeinigen Stühlen bemalten Spiegelstühle — ist weggeräumt, und vieles, was früher vermißt wurde, ist angeschafft worden. Die gestrige erste Vorstellung des neuen Ensembles hat außerdem den Beweis geliefert, daß die neue Direktion des Theaters auch an die Qualität der Künstler größere Ansprüche stellt als ihre Vorgängerin; jedenfalls kann sich das, was gegenwärtig geboten wird, auf den ersten Varietébühnen sehen lassen. Zwei vorzügliche Soubretten, zwei ausgezeichnete Humoristen — das allein genügt schon, um den besten Eindruck von der Sache zu bekommen. Bekanntlich sind Soubretten, die Stimme und Humor haben, recht selten; die jugendliche Vola Passerini bringt sogar noch ein drittes mit, das zu den noch selteneren Eigenschaften der Soubretten gehört: die Frische der Jugend. Reifer, auch reifer in ihrer Kunst, ist Käthe Walau; jedes ihrer Couplets faß. Die Humoristen Georg Bairo und Rudolf Liedel, beide gleich gut, gewonnen die Gunst des Publikums, wie es bei Humoristen-Kaisers sein muß: voni, vidi, vici! Lokale Streiflichter erhöhen den Reiz ihrer Vorträge. Ein Universal-Artist ist Georg Thiermann. Er produziert sich als Kunststücker, der mit zwei in gleicher Zeit angelegten und abgebrühten Schuhsohlen unsehbar zwei Ziele trifft: er ist Equilibrist, Turner, Schnellmaler usw. und bewegt sich auf jedem der verschiedenen Gebiete gleich sicher. Der Kettenast des Hrn. Conrad und der gymnastische equilibristische Akt der Fdaros gehören zu den besseren Leistungen dieser Art. Sichere Ausführung und vornehm Haltung zeichneten sie besonders aus. Emil Merkel ist als Mimiker lange bekannt; es würde zu weit führen, die lange Reihe berühmter und „berühmter“ (i. E. Eulenburg) Persönlichkeiten aufzuzählen, die er unter dem Beifall des Publikums portraiturellisch vorführte. Eine der besten Kummern habe ich mir bis zuletzt angeeignet: das Lindström-Terzett, drei blonde Damen, die schlichte schwedische und deutscheieder mit frischen Stimmen und tiefem Gefühl singen und wieder einmal den Beweis erbringen, daß auch das Publikum eines Varietés von Zeit zu Zeit gern ein gutes Volkslied hört. Der Besuch des Stala-Theaters kann empfohlen werden.

— Bezirksauskunft. Bezüglich der Aktiengesellschaft Farbwerte, Meister, Lucius und Brüning in Höchst ist der Antrag auf Verteilung ihres hienerspflichtigen Einkommens auf die einzelnen beteiligten Gemeinden eingereicht und wider einen im Dezember v. J. gefassten bezüglichen Beschluß des Bezirks-

auschusses ist von der Stadt Höchst der Antrag auf mündliche Verhandlung gestellt worden. Die Streitfrage dabei ist die, ob es ratsam erscheint, einen nach der Festlegung der Staatssteuer erzielten größeren außerordentlichen Gewinn mitzuerheuern. Vom Bezirksauskunft ist früher die Frage verneint worden, und auch heute noch steht er auf dem Standpunkt, daß maßgebend für die Gemeindefürsorgeveranlagung sei der § 33 des Kommunalabgabengesetzes, er weiß demgemäß unter Festsetzung des Wertes des Streiterfahrens auf 61200 M. die Klage ab. — Der Kaufmann Louis Demmann hat in der Eigentümers des Anwesens an der Ecke der Kleinen Langgasse und der Meßergasse, wo ehemals die Wirtschaft „Zum goldenen Ramme“ betrieben wurde, und er will neuerlich eine Gastwirtschaft geringeren Ranges mit 1. M. Vogts- und B. P. Frühstückspreis, resp. 22 Fremdenzimmer dort einrichten. Während der Stadtauskunftmangel Vorlesung eines bezüglichen Bedürfnisses sich früher ablehnend zu dem Gesuch verhalten hat, genehmigte er daselbst zuletzt, von der Gemeindefürsorge jedoch wurde wider sein Urteil die Genehmigung angemeldet. Heute wird unter Aufhebung des Stadtauskunfturteils die Konzession verlegt. — Der Gastwirt Joseph Hund hier soll für die Wirtschaftskonzession, welche er erhalten hat, 2400 M. Schankerlaubnissteuer entrichten. Er glaubt jedoch volle Steuerfreiheit, eventuell die Herabsetzung der Abgabe auf die Hälfte beanspruchen zu können, ist auf seine Reklamation abschlägig beschieden worden, und auch mit seiner Klage wider diesen Entschluß erhebt er heute nur dessen Bestätigung. — Der Tanzlehrer Fritz Sauer hier selbst hat bei Gelegenheit des Andreasmarktes in seinem Privathaus an der Adelsbühlstraße eine gesellige Unterhaltung mit familiären Vorträgen bei Dreibergbegeleitung für seine Schüler sowie deren Angehörige veranstaltet, welche sich bis zur Mitternacht ausdehnte. Er soll dafür 40 M. Anfuhrsteuer bezahlen, meint jedoch, daß derartige Arrangements in geschlossenem Kreise und in Privaträumen abgabenfrei bleiben müßten, hat wider den ihm erteilten, ihn abweisenden Reklamationsbescheid den Klageweg beschritten und erzielt heute seine Freistellung von der Abgabe, weil derartige private Veranstaltungen in befristetem Teilnehmerkreis nicht unter die Steuerordnung fielen.

— Vorschußverein Wiesbaden, E. G. m. b. H. Der nunmehr fertiggestellte Geschäftsabschluss des Vorschußvereins zu Wiesbaden, E. G. m. b. H., für das Jahr 1908 erweist auf neue die legendäre Wirkung dieser Volksbanken gerade in den Zeiten der wirtschaftlichen Depression. Nicht nur die Zahl der Mitglieder hat zugenommen, sondern auch die Umsätze im eigenen Vereinsgebiet haben wieder Vermehrung erfahren. In dem verflochtenen Jahr, das sich durch schlechten Gang der Geschäfte im allgemeinen, Arbeitslosigkeit und Darniederliegen der Bauwirtschaft hervorhob, war der Verein vielen seiner Mitglieder eine Stütze und in ansehnlichem Maße ist er von ihnen in Anspruch genommen worden. Andererseits sind ihm auch reichlich Gelder zugeflossen, die in Handel und Industrie zeitweilig keine Verwendung fanden. Die für die dargelegenen Gelder berechneten Zinsätze waren gegen das Vorjahr wesentlich ermäßigt, während andererseits die für Einlagen und Guthaben vergüteten Zinsen nur wenig von denen des Vorjahres abwichen. Die Gesamtumsätze erreichten die Höhe von 527 442 124 M. 80 Pf., der Nettogewinn belief sich auf 400 748 M. 58 Pf. Es wird der auf den 26. März, abends 8 1/2 Uhr, in den Saal des „Turnvereins“, Hellmündstraße, einberufenen Generalversammlung vorgeschlagen, 7 Prozent Dividende zu verteilen, für Zuwendungen an den Reserve- und Abschreibungen 120 000 M. 81 Pf. zu bestimmen und für einige gemeinnützige Zwecke den Rest des Reingewinns in gewohnter Weise zu verwenden.

— Gemeinsame Ortskrankenkasse. Man schreibt uns: Der Holzarbeiter, Fabrikant Richard M. hier selbst hat am vergangenen Montag vor der Strafkammer wegen Ihu hatte die Ortskrankenkasse Anzeige erlassen wegen Vergehens gegen § 52 des Krankenversicherungsgesetzes, welcher vorspricht, daß der Arbeitgeber verpflichtet ist, die Beiträge der von ihm beschäftigten Personen zur Kasse einzuzahlen. Der Angeklagte handelte bereits im vergangenen Jahre wegen desselben Vergehens vor Gericht, wurde aber damals merkwürdigerweise freigesprochen. Man hat er wiederum für die Zeit von April bis November v. J. seinen Arbeitern die auf sie entfallenden Beiträge am Lohn gekürzt und die Beiträge statt an die Kasse abzuführen, in seinem Interesse verwendet. Die der Kasse vorenthaltenen Summe beträgt 148 M. Für dieses Vergehen traf ihn diesmal die von der Staatsanwaltschaft beantragte exemplarische Strafe von 100 M., eventuell für je 10 M. ein Tag Haft. Außerdem wurde gegen M. wegen wiederholt unterlassener rechtzeitiger Meldungen eine Strafe von 10 M., eventuell 2 Tage Haft, angelegt. In seiner Klage wies der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft darauf hin, daß das Krankenversicherungsgesetz zum Wohl der Arbeiter geschaffen sei, und wenn die Klassen in solcher Weise geschädigt würden, dann gereichte dieses auch den Arbeitern zum Nachteil. Der Arbeitgeber M. wird wohl aus dieser Verhandlung eine Lehre ziehen und für die Zukunft den Gesetzesbestimmungen mehr Beachtung schenken. — Aus gleicher Veranlassung wurde in vergangener Woche gegen den Grundarbeitunternehmer Wilhelm Sch. hier verhandelt und mußte derselbe sein Vergehen mit 30 M. sühnen. Im letzteren Fall kamen Milderungsgründe in Betracht. — Im übrigen muß hierzu bemerkt werden, daß derartige Unterlassungen in letzter Zeit mit bedeutend höheren Strafen geahndet werden, so z. B. verurteilte im vergangenen Jahr der Gerichtshof zu Frankfurt a. M. einen Arbeitgeber zu 4 Wochen Gefängnis. In der vorjährigen Jahresversammlung Deutscher Ortskrankenkassen zu Braunschweig wurde festgestellt, daß bei 213 Ortskrankenkassen in 1907 Fällen Unterlassungen im Gesamtbetrag von 164 923 M. 21 Pf. vorgekommen seien. Da dieses nur den Zweidrittel-Beitrag der Beiträge darstellt, so beläuft sich der Gesamtbetrag, um den diese 213 Klassen imver-

unter au wurden, mess ma hterfür tranken Unverfro bezeichne vorenttha Mensch Strafe 3 feierte Sa n Quartierheim (M Herr die Allen willigen Johann Die zur 150 000 3 den die Hinterb dem von eine erb S findet in hatt, der Schmiede Königl. gelassen willig 10 von 10 Hochwaff ländliche her im 4 schreibe nom 10. ch lä g stad von vertriebe mit sch die sich erzählt Er ist e same Sch Malcher gewordt Ich nar der Ara ihm dieje handern die Beza Polen o nichts eines der über al mit groß Dieser V kah die er die fück prö falls auf Geld wa schick n Der Schm edst, un da nahm Sie aber man den halt laa de hob in m am Mon ufer gen feldung had e n Eltern ekannt. ermittel or d unglückl Mein 3 In Fr Drah, i der Ein eines W avert, i Höhe d rüs die hürzte zeigte d einiger morgen Armenr konnte i der Hof missaria welche d des Ma wärtige Diensta hat ma Höchst

unter auch die unterige) in dem einen Jahr geschädigt wurden, auf 247387 M. 86 Pf. Welche eine Summe...

Gefangenschaft. An dem am 2. und 3. Pfingstfesttag stattfindenden Gesangswettbewerb in Nieder-Saulheim...

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Der Herr Polizeipräsident hat der Gemeinde eröffnet, daß die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme der letztwilligen Zuwendung des verstorbenen Mentors Johann Peter Schlier...

Veränderte Personenzahlung. Ab 1. April werden die Personen an ehemalige Justizbeamte und deren Hinterbliebenen nicht mehr von den Kreisstellen, sondern von den Justizstellen ausbezahlt.

Schmiedetag. In den Tagen vom 18. bis 19. Juni findet in Stuttgart der 4. Deutsche Schmiedebundestag statt, dem sich die Jahresversammlung der Deutschen Schmiedebundgenossenschaft anschließt.

Schulaufsicht. Die Reifeprüfung am Königl. Gymnasium haben am gestrigen Tage alle Zugelassenen bestanden; einer war vor der Prüfung freiwillig zurückgetreten.

Zum Hochwasser-Kreislauf. Für die durch das Hochwasser Geschädigten in Nassau gingen bei dem Vaterländischen Frauenverein, Zweigverein Wiesbaden, bisher im Ganzen 2107 M. 87 Pf. ein.

Postales. Das Kassell. Postamt 1 hier selbst schreibt uns: Die Post in der Nr. 125 Höher Zeitung vom 16. über den Mißbrauch von Soldatenbriefumschlägen ist unzutreffend.

Die Spardische im Feisenkloßen. Eine Geschichte, die sich beinahe wie ein Scherz von J. P. Vogel hat, erzählt das „Höchst. Kreisbl.“: Auf ganz eigentümliche Art ist ein armer Teufel von Höchst in allerlei unlieb-same Scherereien mit der Polizei geraten.

Georgien. 16. März. Auf dem vorgestern Abend im Saale des evangelischen Gemeindehauses veranstalteten Gemeindeglieder und Sprach Herr Missionar Sprach-Wiesbaden, der lange Jahre in Indien gewirkt, über „Land, Leute und Mission in Indien“.

Schlange. 15. März. Der hiesige Artgenosse beobachtet, im sonnigen Herbst die Schlängelfelder von West, Weidenhain und Wörth zu besuchen.

St. Gertrud. 16. März. Der Versuch des heiligen Kirchenvorstandes, der Gemeinde eine Abendunterhaltung im Rahmen eines gediegenen Volksunterhaltungsabends zu bieten, ist vollständig gelungen.

W. Ronschauer. 16. März. Kurz nach Betreten der Gastwirtschaft Eichenauer in Birges wurde Herr Wehnermacher und Stadtkonduktor Herr Eichenauer von hier von einem Herzschlag getroffen.

W. Weiburg. 16. März. In der letzten Stadtratsbesprechung wurde von Herrn Bürgermeister Nordhaus über die Verwaltung und den Stand der Gemeindegemeinschaften im Jahre 1908 Bericht erstattet.

W. Mainz. 17. März. In der Spionageaffäre finden vor dem Untersuchungsrichter Dr. Jung umfangreiche Vernehmungen statt.

W. Frankfurt a. M. 16. März. Auf Antrag des Schul-ausschusses sprach hier heute die Stadtratsversammlung grundsätzlich für die Einführung der Lehrmittel-freiheit aus und ersuchte den Magistrat, die erforderlichen Mittel beizumessen.

W. Mainz. 17. März. Die Identität der am Dienstagmorgen 6 Uhr auf dem weifischen Weidamm bei der Armenruhnhalle gefundenen männlichen Leiche konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

W. Mainz. 17. März. Die Identität der am Dienstagmorgen 6 Uhr auf dem weifischen Weidamm bei der Armenruhnhalle gefundenen männlichen Leiche konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

sich einem recht lieblichen Lebenswandel hingaben. Eine der jungen „Damen“ erhob sogar auf das Spar-fassenbuch ihrer Eltern einen ausföhrlichen Betrag, den sie mit dem Golan in Frankfurt verbrachte.

Theater, Kunst, Vorträge.

Wiesbadener Künstler anwärt. Im Königl. Opernhaus zu Berlin gastierte am Montag Herr Schwabler mit hiesigen Gesangsbeleg als Dandino in Wagner's „Ballade“ mit gutem Erfolg.

Eintracht-Konzert der Königl. Kapelle. Das 8. und letzte dieswöchentliche Konzert findet unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Mannhardt am Montag, den 22. März, statt.

Volksoper. Diese Woche bringt wieder ein abwechslungsreiches Programm. Am Donnerstag kommen Ariet „Aria“ zum drittenmal, Freitag „Der Götter von Notre-Dame“ zum erstenmal zur Aufföhrung.

Albert-Schumann-Theater in Frankfurt a. M. Das Kronprinzenpaar, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Preußen mit großem Gefolge wohnten am Montag der Vorstellung des Albert-Schumann-Theaters in Frankfurt a. M. bei.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

el. Hochheim, 16. März. Auf dem vorgestern Abend im Saale des evangelischen Gemeindehauses veranstalteten Gemeindeglieder und Sprach Herr Missionar Sprach-Wiesbaden, der lange Jahre in Indien gewirkt, über „Land, Leute und Mission in Indien“.

Georgien. 16. März. Auf dem vorgestern Abend im Saale des evangelischen Gemeindehauses veranstalteten Gemeindeglieder und Sprach Herr Missionar Sprach-Wiesbaden, der lange Jahre in Indien gewirkt, über „Land, Leute und Mission in Indien“.

Nassauische Nachrichten.

Georgien. 16. März. Die in diesem Orte veranstaltete Sammlung für die vom Hochwasser Geschädigten hat die hiesige Summe von 1018,70 M. ergeben, wovon Herr Baron v. Kronsfeld allein 1000 M. zeichnete.

Schlange. 15. März. Der hiesige Artgenosse beobachtet, im sonnigen Herbst die Schlängelfelder von West, Weidenhain und Wörth zu besuchen.

St. Gertrud. 16. März. Der Versuch des heiligen Kirchenvorstandes, der Gemeinde eine Abendunterhaltung im Rahmen eines gediegenen Volksunterhaltungsabends zu bieten, ist vollständig gelungen.

W. Ronschauer. 16. März. Kurz nach Betreten der Gastwirtschaft Eichenauer in Birges wurde Herr Wehnermacher und Stadtkonduktor Herr Eichenauer von hier von einem Herzschlag getroffen.

W. Weiburg. 16. März. In der letzten Stadtratsbesprechung wurde von Herrn Bürgermeister Nordhaus über die Verwaltung und den Stand der Gemeindegemeinschaften im Jahre 1908 Bericht erstattet.

W. Mainz. 17. März. In der Spionageaffäre finden vor dem Untersuchungsrichter Dr. Jung umfangreiche Vernehmungen statt.

Aus der Umgebung.

Frankfurt a. M. 16. März. Auf Antrag des Schul-ausschusses sprach hier heute die Stadtratsversammlung grundsätzlich für die Einführung der Lehrmittel-freiheit aus und ersuchte den Magistrat, die erforderlichen Mittel beizumessen.

Mainz. 17. März. Die Identität der am Dienstagmorgen 6 Uhr auf dem weifischen Weidamm bei der Armenruhnhalle gefundenen männlichen Leiche konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Mainz. 17. März. Die Identität der am Dienstagmorgen 6 Uhr auf dem weifischen Weidamm bei der Armenruhnhalle gefundenen männlichen Leiche konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

an die Bänder zu gelangen, mußte Berum erst die Verschraubungen an der Kiste lösen und sodann auch die Verlöftung in der Kiste zerbrechen, wie dies auch deutlich der Befund ergab.

rmk. Darmstadt, 16. März. Der frühere Stadtverordnete und Zimmermeister Philipp Schaub hat sich auf seinem Zimmerplatz erhängt. Er ist 60 Jahre alt und hinterläßt 4 Kinder, wovon 3 noch unmündig sind.

W. Biedenkopf, 16. März. Am Samstagabend ist das Wohnhaus der Witwe v. Braun von hier niederge-brannt. Es ist hier um eine in sehr dürrer Zeit sehr seltenen seltene Frau handelt, die durch den Brand um die Rechte gekommen ist.

W. Biedenkopf, 16. März. Der Volksbildungsverein für die Kreise Siegen-Biedenkopf, dem wir schon manchen dankwürdigen Abend zu verdanken haben, veranstaltete am letzten Samstag im Saal des Magasin ein Konzert.

W. Mainz, 17. März. Kiseinpegel: 6 cm unter 0 gegen 4 cm unter 0 am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Der Glaser Georg G. von Wiesbaden hat einen Bekannten, dessen Ehe aus dem Veim gegangen war, betrogen, indem er ihn durch falsche Vorspiegelungen bezüglich seiner Kreditfähigkeit veranlaßte, ihm sein ganzes Mobiliar zu verkaufen, und demselben Manne abzutreten, nachdem er dessen in seiner Wohnung unterge-schlossenen Koffer gewaltsam geöffnet, den größten Teil seiner Effekten gestohlen. Strafe: 2 Wochen 1 Tag Gefängnis.

Singe und anderes.

Die Schneiderin Apollonia G. in Mainz wohnt zeitweilig in Biedrich bei den Eheleuten G. Cines Tages legte der Ehemann G. beim Waschen seinen Trauring neben sich auf das Fensterbrett. Plöflich war derselbe verschwunden, und trotz aller Nachforschungen gelang es nicht zu ermitteln, wo er geblieben sei.

Der Zechpreller.

Der Fabrikarbeiter Sebastian G. von Biedrich hat am Armesmontag v. J. sein Strafkontingent um zwei Nummern neu belastet, indem er sich, ohne im Besitz von Mitteln zu sein, in die neue Halle der Turngesellschaft resp. in eine Wirtschaft an der Jahnstraße bezog und unter Hinterlassung einer Zechschuld von 200 M. bezw. 150 M. sich später aus dem Saale machte.

Teilurteil im Eberbach-Prozess.

hd. Berlin, 17. März. Im Prozeß Eberbach hat das Gericht eine Bilanz-Verfälschung erachtet und daher beide Angeklagten freigesprochen. Wegen der weiteren Anklage wurde der Angeklagte Justizrat Dirckel freigesprochen. Die Beweisaufnahme hat nicht das geringste Strafbare gegen Dirckel ergeben.

W. Biedenkopf, 16. März. In den Gebirgsgegenden unseres Kreises bildet bekanntlich das Hecken eine Hauptertragsquelle der ärmeren Bevölkerung. Im vorigen Jahre war nun eine Frau aus Bromstirchen zur Anzeige gebracht und auch bestraft worden, weil sie in einem angelegenen Terrain Preiselbeeren gesammelt und diese verkauft hatte.

W. Mainz. 17. März. Die Identität der am Dienstagmorgen 6 Uhr auf dem weifischen Weidamm bei der Armenruhnhalle gefundenen männlichen Leiche konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

W. Mainz. 17. März. Die Identität der am Dienstagmorgen 6 Uhr auf dem weifischen Weidamm bei der Armenruhnhalle gefundenen männlichen Leiche konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

W. Mainz. 17. März. Die Identität der am Dienstagmorgen 6 Uhr auf dem weifischen Weidamm bei der Armenruhnhalle gefundenen männlichen Leiche konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

W. Mainz. 17. März. Die Identität der am Dienstagmorgen 6 Uhr auf dem weifischen Weidamm bei der Armenruhnhalle gefundenen männlichen Leiche konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

W. Mainz. 17. März. Die Identität der am Dienstagmorgen 6 Uhr auf dem weifischen Weidamm bei der Armenruhnhalle gefundenen männlichen Leiche konnte bisher noch nicht festgestellt werden.



# Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

## Der Güterverkehr auf dem deutschen Rhein.

Nachdem schon in einem früheren Aufsatz an dieser Stelle Nachrichten über die Entwicklung des Gesamtgüterverkehrs auf dem deutschen Rhein gebracht worden sind, wird es nicht ohne Interesse sein, darzulegen, aus welchen einzelnen Waren sich dieser Verkehr zusammensetzt.

Da es hier zunächst nicht darauf ankommt, die Entwicklung von Jahr zu Jahr zu verfolgen, sondern in erster Linie zu zeigen, welche Bedeutung den verschiedenen Gütern für den Rheinverkehr zukommt, ist aus zwei früheren Jahrgängen eine Durchschnittsziffer für den Jahresverkehr errechnet und zur Vergleichung nur ein Einzeljahr, und zwar das Jahr 1906, daneben gestellt worden. Diese Berechnungsweise gleicht auch die in den einzelnen Jahren vorkommenden, oft nur zufälligen Schwankungen im Verkehrsumfange, die das Bild trüben würden, einigermaßen aus.

Danach hat der Verkehr auf dem deutschen Rhein, in den einzelnen Gütern betragen:

	Durchschn. 1896/1900	Durchschn. 1901/1905	1906
	in 1000 t	1000 t	1000 t
Steinkohlen	11008	15273	15432
Eisenerz	2483	3950	5931
Erde, Lehm, Sand, Kies, Kreide	1256	9686	3530
Weizen, Spelz	1181	1737	1665
Nicht näher ben. Gegenstände	818	890	1392
Flößholz	695	690	978
Weiche Schnittware	656	729	899
Steine und Steinwaren	363	463	509
Roh- und Bruchsteine	361	418	597
Verarbeitetes Eisen aller Art	352	936	1119
Andere Erze als Eisenerz	348	437	445
Getreide (außer Weizen, Spelz, Roggen, Hafer und Gerste) u. Hülsenfrüchte	334	305	362
Roggen	314	327	342
Petroleum u. andere Mineralöle	314	320	342
Hafer	310	327	416
Mauersteine, Fliesen aus Ton, Dachziegel, Tonröhren	298	271	290
Salz	292	367	347
Zement, Traß, Kalk	256	352	510
Gerste	252	301	444
Olssaat	217	260	272
Düngemittel aller Art	176	198	307
Mehl und Mühlenfabrikate	172	250	259
Koks	160	296	400
Fette Öle und Fette	154	192	216
Zucker, Melasse, Sirup	153	199	197
Harte Schnittware	141	120	135
Unedle Metalle außer Eisen, roh und als Bruch	106	144	154
Teer, Pech, Harze aller Art, Asphalt	90	118	116
Wein	68	81	86
Weiche Stämme	50	112	160
Kaffee, Kaffeesurrogate, Kakao	39	55	57
Harte Stämme (Nutz-, Bau- und Schiffholz)	34	40	51
Salpeter-, Salz- u. Schwefelsäure	26	19	17
Obst, frisches und getrocknetes	25	34	23
Reis	25	29	27
Rohtabak	22	27	28
Soda	22	20	44
Instrumente, Maschinen und Maschinenteile	21	24	30
Rohes Baumwolle	20	21	23
Branntwein	20	11	11
Häute, Felle, Leder u. Polzwerk	18	25	31
Glas und Glaswaren	18	22	27
Fastage, Fässer, Kisten, Säcke	17	22	22
Bier	16	17	15
Farbholz	16	16	14
Rohes Wolle	14	20	19
Flachs, Hanf, Hode, Werg	14	19	19
Fische, auch Heringe	13	21	22
Tonwaren, Steingut u. Porzellan	13	20	24
Holzwaren und Möbel	12	16	16
Lumpen aller Art	10	13	19
Kartoffeln	8	18	4
Borke, Loh, u. a.	8	4	3
Knochenkohle, Knochenmehl	5	6	7
Gemüse und Pflanzen	4	3	3
Weiche Brennholzscheite	3	2	0,1
Torf	2	5	10
Knochen	2	4	5
Harte Brennholzscheite	2	1	1
Stroh und Halm	1	3	3
Reisig und Faschinen	0,4	0,3	2
Lebendes Vieh	0,3	0,08	—
Braunkohlen	0,04	25	98

Die weitaus wichtigste Warengattung sind hiernach die Steinkohlen; auf sie entfielen 1896/1900 allein 46,3 v. H. des gesamten Verkehrs; 1901/1905 waren es 45,6 v. H. Es folgt in weitem Abstande zunächst Eisenerz mit dem Anteil von 10,3 v. H. im Jahresdurchschnitt 1896/1900 und 11,8 v. H. 1901/1905.

Weiter kommen Erde, Lehm, Sand, Kies, Kreide mit 5,3 v. H. bzw. 8,0 v. H. und an vierter Stelle Weizen und Spelz mit 5,0 bzw. 5,2 v. H. des Gesamtverkehrs; alle anderen Warengruppen bleiben im Jahresdurchschnitt 1901/1905 unter einer Million Tonnen.

Einem gewissen Anhalt für die auf- oder absteigende Entwicklung des Verkehrs in den einzelnen Gütern bietet die vorstehende Übersicht aber ebenfalls. Schon ein flüchtiger Blick zeigt, daß diese Entwicklung bei der weitaus größten Zahl von Waren durchaus günstig gewesen ist. Dabei darf nicht übersehen werden, daß im Jahr 1906 die gesamte Rheinschiffahrt wegen des ungewöhnlich schlechten Wasserstandes sehr behindert war. Trotzdem finden sich Rückgänge gegen den Jahresdurchschnitt 1901/05 nur bei Weizen und Spelz, Salz, Zucker, Teer usw., Salpeter, Salz- und Schwefelsäure, Obst, Reis, Bier, Farbholz, roher Wolle, Kartoffeln, Borke und Loh, weichen Brennholzscheiten und lebendem Vieh, also mit Ausnahme von Weizen, Salz und allenfalls Zucker, nur bei Waren, deren Verkehr auf dem Rhein überhaupt vergleichsweise unbedeutend ist. Gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1896/1900 sind die Verkehrsrückgänge noch seltener; sie betreffen nur Mauersteine usw., harte Schnittware, Salpeter, Salz- und Schwefelsäure, Obst, Brauntwein, Bier, Farbholz,

Kartoffeln, Borke und Loh, Gemüse und Pflanzen, Brennholz und lebendes Vieh.

Demgegenüber haben gerade die wichtigsten Güter recht starke Verkehrszunahmen zu verzeichnen: so Steinkohlen, Eisenerz und Erde, ferner Flößholz und weiche Schnittware, dann namentlich verarbeitetes Eisen, das 1906 schon einen Verkehr von über 1 Million Tonnen hatte, während er im ersten Jahrfünft erst jährlich durchschnittlich 352 000 Tonnen betrug. Unter den Waren mit geringererem Verkehr wolle man namentlich die außerordentlich große Zunahme der Beförderung von Braunkohlen beachten; früher fand sie überhaupt kaum statt, erreichte aber 1906 schon nahezu 100 000 Tonnen.

Die Mehrzahl der angeführten Warengattungen wird stromaufwärts befördert. Diese Beförderungsrichtung überwiegt namentlich bei Steinkohlen, Eisenerz, allen Getreidearten, Petroleum, Reis, Kaffee, wie überhaupt bei allen aus dem Auslande zugeführten Gütern. Talwärts gehen namentlich Soda, verarbeitetes Eisen, Zement, Erde usw., Glas und Glaswaren, Bier, Wein, Salz, Steine und Steinwaren, Mauersteine, Steingut, Tonwaren und Porzellan, außerdem selbstverständlich Flößholz.

Wie sich der Gesamtverkehr des deutschen Rheines auf die beiden Richtungen verteilt, zeigt folgende Übersicht.

	Durchschn. 1896/1900	Durchschn. 1901/1905	1906
	1000 t	1000 t	1000 t
zu Berg	17182	23142	26046
zu Tal	6585	10336	12479
mehr zu Berg	10587	12806	13567

Es entfielen demnach im Durchschnitt 1896/1900, bezw. 1901/1905, bezw. 1906 auf den Verkehr zu Berg 69,1, bezw. 79,3 und 67,6 v. H.

## Banken und Börse.

An Reichsstempel-Steuer auf Effekten wurden vereinbart im Februar (provisorisch) 2 298 536 M. (i. V. 1 686 635 M.) und damit seit 1. Januar 5 303 111 M. (3 982 411 M.). Davon entfielen im einzelnen auf inländische Aktien 1 397 749 M., ausländische Aktien 243 812 M., inländische Industrie-Obligationen 187 516 M., inländische Kommunal- und Hypothekbank-Obligationen 231 847 M., ausländische Staats- und Eisenbahn-Anleihen 106 723 M., sonstige ausländische festverzinsliche Werte 366 683 M., Kuxe 63 129 M., Genußscheine 1147 M.

Rheinische Kreditbank, Mannheim. Nach dem in der letzten Aufsichtsratsitzung der Rheinischen Kreditbank vorgelegten Abschluß für 1908 beträgt der Bruttogewinn 10 876 428 Mark gegen 10 741 699 M. des Vorjahres, der Reingewinn 7 596 499 M. gegen 7 550 947 M. Es wurde beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. vorzuschlagen nach 420 000 M. Abschreibungen und Rückstellungen bei einem Vortrag von 1 Million Mark wie im Vorjahre.

Der Hessische Bankverein in Cassel eröffnet in den nächsten Tagen eine Zweigniederlassung in Fulda.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Auf der Tagesordnung der am 5. April stattfindenden Generalversammlung steht auch ein Antrag auf Abänderung mehrerer Paragraphen der Statuten, betreffend die Stellvertretung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, die Einberufung des Aufsichtsrats, Verteilung der Aufsichtsratsämtern und Hinterlegung der Aktien zur Generalversammlung.

Deutsch-Österreichische Elektrizitätsgesellschaft. Über das Ergebnis der zur Zeichnung aufgelegten 15 Millionen Mark 5proz. Teilschuldverschreibungen der Deutsch-Österreichischen Elektrizitätsgesellschaft wird mitgeteilt, daß bei der Zuteilung freie Stücke überhaupt nicht berücksichtigt werden konnten, während auf Sperrstücke Anteile von 5 bis 10 Proz. entfielen.

## Industrie und Handel.

Fusion in der Drahtindustrie. Wie die „Rhein-Westf. Ztg.“ mitteilt, beabsichtigen die Firmen Friedr. König und Friedr. Böcker, Philipp Sohn u. Co. in Hohenlimburg, die bereits gemeinsam die Drahtwerke Hohenlimburg, G. m. b. H., besitzen, ihre Werke zu vereinigen und in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Die genannten Werke stellen insbesondere kalt gewalzte Röhren, sowie kalt gezogene und gewalzte blanke Stäbe (Stabeisen) und Wellen her.

w. Preisvereinbarungen der Drahtkonvention. (Drahtbericht.) In den gestrigen Verhandlungen der exportierenden Drahtwerke wurde der „Cöln. Ztg.“ zufolge den internationalen Preisvereinbarungen eine festere Form gegeben. Man beschloß, an den bisherigen Preisen unbedingt festzuhalten.

Chemische Werke, verm. H. u. E. Albert, Amöneburg-Bieblich. Der letztjährige Rückgang des Aktienkurses hat einen Aktionär veranlaßt, sich mit einer Anfrage an die Gesellschaft zu wenden, worauf die Antwort eingelaufen ist, daß der Kursrückgang durch innere Verhältnisse des Unternehmens nicht begründet sei. Die Bilanz für 1908 sei noch nicht fertiggestellt, doch lasse sich schon jetzt übersehen, daß die Dividende in der geschätzten Höhe von 32 Proz. vorgeschlagen werden könne.

Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl in Mannheim. Die im Jahre 1905 bei Übergang der Chemischen Fabrik Lindenhof C. Weyl in Mannheim an die Rütgers-Werke in Charlottenburg geschaffene Verwertungsgemeinschaft für die auf dem Lindenhof durch Verlegung der Fabrik nach Waldhof freigewordenen Fabrikterrains hat diese mit einem ungefähren Flächeninhalt von 100 000 Quadratmeter, nunmehr an ein Konsortium verkauft, das auf dem Lindenhof ein neues Stadtviertel errichten will. An der Verwertungsgemeinschaft sind die Rütgers-Werke mit 1 Mill. M. und ehemalige Großaktionäre der Chemischen Fabrik Lindenhof mit ebenfalls 1 Mill. M. beteiligt.

Des Walzwerk Philipp Weber in Dortmund stellt ab 1. April mit Rücksicht auf die ungünstige Lage der reinen Walzwerke seinen Betrieb ein. Sämtlichen 250 Arbeitern wurde gekündigt.

Halleische Maschinenfabrik. In der Generalversammlung wurde vom Vorstand erklärt, daß die Aussichten recht günstig seien, da zu den 2 Millionen Mark Aufträgen des neuen Jahres in den letzten Tagen weitere 60 000 M. hinzugekommen seien.

w. Oberschlesische Eisenbahnbedarfsgesellschaft. (Drahtbericht.) Der Bruttogewinn beträgt 5 011 417 M., der Reingewinn nach 831 398 M. Abschreibungen für Obligationenzinsen und 3 046 490 M. für sonstige Abschreibungen 1 133 529 M. Es wird eine Dividende von 1 1/2 Proz. vorgeschlagen und für den Reservefonds 44 716 M., sowie für den Beamtenpensions-

fonds 50 000 M. zurückgestellt. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 250 000 M. Der Vorstand berichtete über die Geschäftslage, eine Preiserhöhung habe sich bisher noch nicht erzielen lassen, die Beschäftigung der einzelnen Abteilungen des Werkes sei ungleichmäßig.

Die Mechanische Schuh- und Schäftefabrik Manz, Aktien-gesellschaft, Bamberg, zahlt wieder 7 Proz. Dividende. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß der Geschäftsgang ziemlich viel zu wünschen übrig gelassen habe. Auch im neuen Geschäftsjahr liege das Geschäft schwierig.

Die Maryland Steel Company und die Pennsylvania Steel Company setzten die Löhne um 10 Proz. herab. Die Stahlarbeitervereinigung weigert sich, irgend welche Reduktionen zu akzeptieren.

Zahlungsschwierigkeiten. Der Kettlenfabrikant Ludwig Vetter in Pforzheim ist in Konkurs geraten.

## Versicherungswesen.

Frankona, Rück- und Mitversicherungs-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. (vormals Badische Rück- und Mitversicherungsgesellschaft in Mannheim). Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1908 beträgt einschließlich 36 178,82 M. Vortrag 506 215,44 M. (gegen 504 390,56 M. im Vorjahr). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, nach Vergütung eines Gewinnanteils von 100 M. pro Genußschein, eine Dividende von 15 Proz. (gegen 10 Proz. i. V.) auf das erhöhte Kapital mit je 37,50 M. pro Aktie zu verteilen; sowie die restlichen 100 Genußscheine auszulösen. Nach Zuweisung von 50 000 M. an den Spezialreservefonds und dem übrigen weiteren Zuwendungen sollen 99 111,04 M. auf neue Rechnung vorgelagert werden.

## Verschiedenes.

M. Weinversteigerung. Aus Lorch a. Rh., 16. März wird gemeldet: Die Vereinigung Lorcher Weingutsbesitzer brachte heute 63 Nummern Weißweine der Jahrgänge 1903, 1904, 1906, 1906, 1907 und 1908 zur Versteigerung. Davon gingen 26 Nummern zurück. Die ausgetretenen Weine waren reintonig, rassist Rieslinggewächse von schöner Art; die älteren Jahrgänge reif zur Flaschenfüllung. Der Besuch der Versteigerung war ziemlich gut, die Kaufkraft jedoch gering. Ein Teil der zugeschlagenen Weine wurde von Lorcher Interessenten übernommen, die meisten übrigen Fässer wurden von Kommissionären des oberen Rheingaus erworben und einige Fässer gehen nach Mainz und rheinabwärts. Ein Halbstück 1903er kostete 370 M. Vier Halbstück 1904er wurden zu 450, 470, 500 und 590 M. zugeschlagen. Für 1 Stück 1905er wurden 790 M., für 5 Halbstück 60 bis 510 M. bezahlt. Ein Stück 1906er erbrachte 1050 M., 3 Halbstück wurden zu 400, 440 und 460 M. verkauft. Für 5 Stück 1907er wurden 880, 850, 900, 970 und 1000 M., für 14 Halbstück 350 bis 560 M. erlöst. Von 9 Nummern 1908er wurden nur 2 Halbstück zu je 450 M. abgesetzt. Durchschnittlich kostete das Halbstück 1904er 463 M., 1905er 457 M., 1906er 479 M. und 1907er 454 M. Das Gesamtergebnis betrug für 7 Stück und 29 Halbstück 19 780 M. ohne Fässer.

## Handelsregister Wiesbaden.

Konsumgenossenschaft „Eintracht“, a. G. m. b. H. Wiesbaden. In das Genossenschaftsregister wurde unter Nr. 48 bei der Firma „Konsumgenossenschaft „Eintracht“, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit dem Sitze zu Wiesbaden folgendes eingetragen: Norbert Lenz ist aus dem Vorstande getreten und an seine Stelle der Maschinensetzer Reinhard Gros von Wiesbaden in den Vorstand gewählt.

## Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 17. März.  
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Notierung	Vorletzte Notierung	letzte Notierung
9	Berliner Handelsgesellschaft	168,60	168,50
5 1/2	Commerz- u. Discontobank	110,50	110,25
6	Darmstädter Bank	126,00	126,50
12	Deutsche Bank	241,75	242,50
8	Deutsche-Asiatische Bank	138	137,50
4 1/2	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	102,20	101,70
9	Disconto-Commandit	183,10	183,10
7	Dresdener Bank	148	147,50
6	Nationalbank für Deutschland	119,70	119
9 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	193,50	194,50
9,59	Reichsbank	141	141,50
7	Schaffhausener Bankverein	182,60	182
7 1/2	Wiener Bankverein	139,25	—
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	100	100
8	Berliner Grosse Strassenbahn	176,80	177,25
5 1/2	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	114,75	114,25
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	101,25	101,10
4 1/2	Norddeutsche Lloyd-Aktien	87,10	87
8,5	Oesterreich.-Ung. Staatsbahn	—	113
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	15,50	15,50
7	Gottbard	—	—
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	112,50	—
6	Baltimore u. Ohio	103,60	103,80
6 1/2	Pennsylvania	—	125,20
6	Lux. Prinz Henri	115,25	115,25
7	Neue Bodengesellschaft Berlin	139	138
4	Südd. Immobilien 60%	95	91,5
8	Schöffers Hof Bürgerbräu	91,50	92
9	Cementw. Lothringen	120,50	120
30	Farbwerke Höchst	875	872,25
52	Chem. Albert	384,10	384,10
9 1/2	Deutsch-Öbersee Elektr. Act.	148,60	148,50
10	Felten & Guilleaume Lahm.	150	150
7	Lahneyer	114,50	115
5	Schneekert	113,00	113,60
10	Rhein-Westfal. Kalkwerke	125	125
25	Adler Kleyer	301	302,25
25	Zellstoff Waldhof	292	290,25
16 1/2	Bochumer Guss.	213,80	214,25
8	Buderus	107,0	108
10	Deutsch-Luxemburg	149,50	148,75
14	Eschweiler Bergw.	113	117,75
16	Friedrichshütte	137,50	130
12	Gelsenkirchener Berg	182	181,90
0	do. Guss	84,25	81,75
12	Harpener	131,70	131
17	Phönix	162	161,60
12	Laurahütte	188,50	189
12	Allgem. Elektr. Gesellsch.	220	220,60

Tendenz fest. Privat-Diskont 2 1/2 %.

**Straussfedern-Manufaktur**  
 × **Blanck** ×  
 Friedrichstrasse 29, 2. Stock  
 gegenüber dem Heil. Geisthospiz.

**Frühjahrs-Neuheiten**

in:  
 Federn, Reiher,  
 Blumen, Strohhüte,  
 Borten, Hutbesätze etc. etc.  
 Boas und Stolas etc.

Detail zu Engrospreisen.

**Getrocknetes Obst!**

Zart. Zwetschen pr. Pfd. 20, 30, 40 Pf.  
 Franz. und Reiff. Pfäumen pr. Pfd. 50, 60, 70, 80 Pf.  
 Ringäpfel pr. Pfd. 40, 60, 80 Pf.  
 Aprikosen pr. Pfd. 70, 90 Pf.

**Ital. und franz. Brünellen**  
 pr. Pfd. 80 Pf.

**Semifertes Obst** pr. Pfd. 40, 60, 80 Pf.  
**Sier-Semife-Pludeln**  
 pr. Pfd. 35, 40, 50, 60, 70 Pf.

**Raffaroni** pr. Pfd. 35, 50, 60 Pf.  
 empfiehlt 108

**Chr. Reiper, Webergasse 34.**  
 Telefon 2075.

**Solidor!**

Solidester Seidenstoff  
 für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:  
**J. Herz** Langgasse 20.

**Rüchenschalen**  
 in Isten Fahren per Lit. Mk. 1.20  
 empfiehlt

**Schlenkig, Gustav Mess,**  
 Telefon 2913, Zulfenstr. 24.

**Zuckers Patent**  
 Medizinal-Seife 50 Pfg.  
 rühmlichst bekannt.  
 Depot: Drogerie Bruno Backe.

**Mode-Stoffe!**

Unerreicht größte Auswahl in besseren Kleiderstoffen  
 zu vorteilhaften Preisen.

Modelle und Zeichnungen sehen bei  
 Einkauf von Stoffen zur Verfügung.

**J. Bacharach,**  
 4 Webergasse 4.

**Frickels Fischhallen,**  
 Grabenstrasse 16,  
 Bleichstrasse 4,  
 treffen heute und morgen  
**frisch ein:**

**Prachtvolle Hochsee-Schellfische** 5-8-pfd. Pfd. 30,  
 2-4-pfd. Pfd. 35.  
**Portions-Schellfische** Pfd. 25, kleine z. Braten 20 Pf.  
**la Nordsee-Kabeljau, 3-5-pfund. Fische, Pfd. 25 Pf.**  
**la fetten Hochsee-Kabeljau ohne Kopf 25,**  
 Ausschnitt 30 Pf.  
**fl. Seelauchs ohne Kopf 25, Ausschnitt 30 Pf.**  
**fl. Seehecht ohne Kopf u. Gräten Ausschnitt 60 Pf.**  
**Grüne Heringe Pfd. 20 Pf., 5-Pfd. 95 Pf.**  
**Backfische ohne Gräten 30, Merlans 40, Schollen 50.**  
**Echte Bratbückinge St. 7 Pf., Dtzd. 90 Pf.**  
 Weitere 10-15 Sorten frische Fluss- und Seefische zu bekannt  
 billigsten Tagespreisen.

Obige Preise sind nur **ab Laden** gültig!

Donnerstag, Freitag und Samstag  
 sind **za. 120 Blusen in Seide und Spitze**  
 zum Ausuchen ausgelegt.

Serie I: 5 Mk. Serie II: 7.<sup>50</sup> Mk. Serie III: 12 Mk.  
 Der frühere Verkaufswert von 25-50 Mk.

**Frankfurter Konfektions-Haus,**  
 Langgasse 32, **M. Schloss & Co.,** Langgasse 32,  
 Europäischer Hof. Europäischer Hof.

**Wiesbadener Frauen-Verein,**  
 Laden Neugasse 9,  
 empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche,  
 handgestrickter Strümpfe, Mäße,  
 Tücher u. s. w.

**Anfertigung**  
 sämtlicher Wäsche nach Maß und  
 Muster, sowie Anfertigung u. Fertig-  
 stellung aller Handarbeiten.  
 Der Laden ist mittags v. 1-2 1/2 Uhr  
 geschlossen.

**Suppen-Anstalt des Frauen-  
 Vereins, Steingasse 9.**  
 Geöffnet an Wochentagen für Staffee  
 von morgens 8 Uhr bis abends  
 6 Uhr, für Mittagessen von 11 1/2  
 bis 1 Uhr. F 208

**Nur noch wenige Tage**  
 dauert mein diesjähriger  
**Räumungs-  
 Ausverkauf.**

Wirkliche  
 Gelegenheitskäufe  
 in  
**Geschenk- und  
 Bedarfsartikeln**

Serie I: Stück 10 Pf.  
 " 2: " 25 "  
 " 3: " 50 "  
 " 4: " 100 "  
 usw.

Um mit diesen Waren unter  
 allen Umständen zu räumen,  
 sind die Einheitspreise  
 = fabelhaft billig. =

**Kaufhaus  
 Führer,**  
 Kirchgasse 48.

**Dr. Berberich**  
 von der Reise zurück.

**Emil Pauly's**  
 echter Friedrichsdorfer Zwieback  
 ist der Beste.

Zu haben in allen besseren Delikateisen- und Kolonialwaren-Geschäften,  
 Konditoreien, Bäckereien und Cafés. II 173  
 General-Depot: Schiersteinerstr. 9. Tel. 3048.

**Konfirmanden- und Kommunion-  
 Anzüge**

aus Kammgarn u. Cheviot von 8.50 bis 18.—  
 " Drape u. Kammg.-Cheviot von 21.— bis 29.—  
 " la Drape u. Kammgarn von 32.— bis 38.—

**Prüfungs-Anzüge**  
 in la Qual. u. neuen Dessins 8-15 Mk.

**Ernst Neuser, Wiesbaden,**  
 Kirchgasse 28.

**August Rörig & Cie.**  
 Lack-, Farben- und Kitt-Fabrik  
 mit Elektromotorbetrieb  
 WIESBADEN. 347  
 Telefonruf Nr. 2508 u. 3259.

**Farben-Verkauf**  
 6 Marktstrasse 6, am Markt,  
 neben dem Kgl. Polizeipräsidium.

**Brantfränze**  
 in allen modernen Formen, gr. Auswahl,  
 lose Wirtensätze u. Blüten z. Garnieren  
 stets vorrätig.  
 Kunstblumengeschäft  
 von Sauten, Wirtensstraße 8.

**Schloss-Restaurant**  
 im Hotel Grüner Wald.  
 Alleinausschank für Wiesbaden

**Münchner Hofbrauhaus-Bier.**  
 Anerkannt gute Küche. — Reine Weine.

**Konfirmanden-Kleiderstoffe**  
 grosse Auswahl, per Meter von Mk. 1.25 an.

**G.H. Lugenbühl**  
 Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1. 108

**Erster**

Am...  
 Stelle...  
 Thema: D...  
 waltung...

In d...  
 fährte...  
 höfe...  
 pflege...  
 sind...  
 weit...  
 sowie...  
 Jugen...  
 lichen...  
 maß...  
 eines...  
 der...  
 sicher...  
 werden...  
 Geheim...

sich...  
 Augen...  
 und...  
 Garant...  
 der...  
 mehr...  
 schied...  
 lebhafter...  
 der...  
 Diese...  
 detaill...  
 in...  
 werden...  
 zu...  
 enge...  
 schlo...  
 muß...  
 Roman...  
 zu...  
 lebhafter...  
 Darauf...  
 der...  
 Du...  
 Ansicht...

Es...  
 futter...  
 Serie...  
 Serie...  
 Damen...  
 soweit...  
 Serren...  
 Formen...  
 Um...  
 räumen...  
 Rab...  
 Wir...  
 Wiesbad...  
 Kirchg...  
 Gummi...

W...  
 W...  
 Beson...  
 Eröff...  
 Ausfu...  
 Aufb...  
 Vermie...



im Zustand der äußersten Erschöpfung. Verschiedene Verser wurden vom Verfolgungswahn befallen.

- Fochtsport. Der am vergangenen Sonntag auf dem Fochtsboden des Wiesbadener Fochtsklubs abgehaltene Vorberichtstag des Gauverbands Mittelrheinischer Fochtsklubs übte eine ungewöhnlich große Anziehungskraft auf die dem Fochtsport nachstehenden Kreise aus. Wohl an 100 Personen mögen die Turnhalle belebt haben. Auch das Ehrenmitglied des Wiesbadener Fochtsklubs, Herr Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Brenner, wohnte der Veranstaltung bei. Von Fochtsmeistern waren anwesend: Tagliabè-Franzfurt, Kaiser-Darmstadt und Robbè (Wiesbadener Fochtsklub). Ersterer führte je eine Schule in Spada und leichtem Säbel vor, deren korrekte und exakte Ausführung beifällig aufgenommen wurde. Einige Assaut in den beiden genannten Waffen schlossen sich an, und verdient besondere Erwähnung der Spada-Assaut Jod-Franzfurt und Ludwigsdorf (Wiesbadener Fochtsklub), welcher beiden Fochts und ihren Meistern das beste Zeugnis ausstellte. Fochtsmeister Kaiser erteilte eine Schlägerische, gleichzeitig interessante Erläuterungen zu derselben gehend, und leitete einen Assaut in der gleichen Waffe zwischen Reuterhan (Fochtsvereinsigung) und Jaeger (Wiesbadener Fochtsklub). Hieran führte Fochtsmeister Robbè mit vier seiner Schüler die inheimische Entwicklung der Diebe beim Korbsäbel, und anschließend daran mit Stadt (Wiesbadener Fochtsklub) eine Schule in der gleichen Waffe vor, welche beide Vorführungen durch die eingehende Beleuchtung der Einzelheiten dieser Waffe wohlverdienten Beifall fanden. Ein gleich interessanter Assaut zwischen Fochtsmeister Kaiser und Herrn Sauter (Wiesbadener Fochtsklub) gab die wünschenswerten Anregungen bezüglich der eventuellen Einführung des Korbsäbels, in dessen gehen die Meinungen in Bezug auf die Ausarbeitung der Schule noch zu weit auseinander, um eine derart prinzipielle Änderung jetzt schon vornehmen zu können. Ein Assaut zwischen Herrn Stadt (Fochtsklub) und Herrn Bey (Fochtsvereinsigung) beschloß den Vorberichtstag, der an interessanten und lehrreichen Erfahrungen wohl alle seine Vorgänger in den letzten Jahren überbot. Als weniger erfreuliche Tatsache muß die geringe Beteiligung der dem Gauverband angehörenden Klubs an den fochtsischen Darbie-

tungen erwähnt werden. Außer dem Wiesbadener Fochtsklub, welcher seine Fochts in allen Waffen ins Treffen schied, waren nur Mainz mit 1, sowie Darmstadt und Fochtsvereinsigung Wiesbaden mit je 2 Fochts vertreten. Eine größere Beteiligung wäre im Interesse des Fochtsports sowohl als auch der einzelnen Fochts, die bei derartigen Gelegenheiten ihre Erfahrungen nur erweitern können, dringend zu wünschen. — Aus der am Sonntagnachmittag im Klublokal des Wiesbadener Fochtsklubs (Walhalla) abgehaltenen Delegiertenversammlung ist als wichtiger Punkt hervorzuheben, daß aus den oben bereits erwähnten Gründen ein Beschluß über die definitive Einführung des Korbsäbels noch nicht gefaßt und diese Angelegenheit einer besonderen Kommission zur eingehenden Bearbeitung überwiesen wurde.

er. Das Bild in Wasserrot. Aus den Überschwemmungsgebieten laufen von allen Seiten die Berichte über die bedeutenden Verwüstungen im Bildhand ein. Es ist ganz unmöglich, die Berichte alle wiederzugeben. So ist das Revier des Amtsrats Diebe in Varbu, wo der Kaiser und der Kronprinz jedes Jahr zu Jagden pflegen, besonders heimgesucht. In den niedrigen Lagen ist der ganze Bildhand vernichtet. Das Forstpersonal war mit vielen Hilfskräften Tag und Nacht tätig, bedrohtes, auf höhere Punkte geflüchtetes Bild zu retten, indem es eingelangt über in höhere Lagen gedrückt wurde. In ganz kurzer Zeit wurden 200 eingegangene Rehe gefunden, etwa 100 total erschöpfte mäh-sam eingefangen und in geschützten Schuppen untergebracht. Doch gehen von diesen geretteten noch viele Stöße an Erschöpfung und Lungenentzündung ein. So das Wasser zurückgetrieben ist, bilden die liegende Gebirge und an den Zweigen hängenden Eisklößen die größte Gefahr für das Rehwild, das sich an ihren scharfen Kanten die Flügel zerkratzt. Sehr schwer ist es auch, das auf erhöhten Punkten zusammengebrängte Bild mit Ästen zu versehen, da es bei Annäherung von Menschen sich sofort wieder in die Fluten stürzt, wo es rettungslos verloren ist.

C.K. Der Salon der Luftschiffer. In Paris hat sich jetzt unter dem Vorsitz einer Reihe bekannter Sportleute ein Komitee gebildet, das bereits mit den Vorarbeiten zu einer interessanten neuen Ausstellung

begonnen hat. In ihr soll die Luftschiffahrt im Wandel der Zeiten zur anschaulichen Darstellung kommen; eine Reihe alter Stiche und Gemälde, Bücher, Stoffe und Einzelheiten, die ein lebendiges Bild von der Entwicklung der Luftschiffahrt geben, werden hier zusammengebracht werden, um dem Laien einen Einblick in die Leiden und Freuden der Luftschiffer zu gewähren.

C. Die erste Flugmaschinenfabrik wird jetzt in New York ihre Tätigkeit beginnen. Es sind die Direktoren einer Automobillfabrik, die den kühnen Plan gefaßt haben, sofort im großen Maßstab für die Öffentlichkeit Luftballons und Flugmaschinen herzustellen. Der Leiter des Unternehmens erklärt, daß er seit sechs Jahren alle Fortschritte auf dem Gebiet der Luftschiffahrt mit größter Sorgfalt verfolgt hat, und nun glaubt, daß die Zeit beginnt, wo die Flugapparate dem Siegeszug des Automobils nachziehen können. Die Luftballons werden 30000 bis 150000 M. kosten, je nach Stärke und Qualität des Motors, der auf den Preis vom größten Einfluß ist.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblattes übernimmt schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Bezugsummer beiliegt. Anonyme Anfragen werden nicht geantwortet.)

A. L. Dohme. Sämtliche Schreibfächer erteilen mehrere hundert Handels- und Schreibfächer-Institute, deren Briefen unter der Rubrik „Unterricht“ dieses Blattes zu finden sind.

A. B. Die letzte revidierte Ausgabe von Brodhaus' Konversations-Lexikon ist im vorigen Jahre erschienen.

Alter Abonnent, Mainz. Die Wiesbadener Düngr-Ausfuhr-Gesellschaft hat sich 1894 aufgelöst. Innerhalb der Stadt und liefert die Mineralisation nach außen reich, sind alle Mofetts an diese angefallen. Mit der Maschine wird keine Grube mehr entleert.

M. Auf das Gnadenquartal, drei Monate nach dem Tode, haben nur Angehörige des Verstorbenen Anspruch.

M. G. 400. Die Ehefrau braucht für sich den Mannes nicht zu haften. Sie kann die Auslieferung ihres eingebrachten Gutes aus der Konkursmasse verlangen.

M. W. Ohne geschlichen Grund kann das Kind nicht entriekt werden.

G. B. Die Gesellschaften m. b. H. werden bei der Steuerberanlagung besonders behandelt. Ob der erwähnte Bezug bei der Einkommensteuer-Beranlagung berücksichtigt wird, erscheint fraglich. Näheres darüber erfahren Sie auf dem Beranlagungsbureau, Friedrichstraße 32.

MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern. Die Ueberlegenheit. (Mehr als 30 Sorten.) über ähnliche Produkte zeigt sich 1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack, 2. im charakteristischen Eigengeschmack jeder Sorte, 3. in der Ausgiebigkeit und daher Billigkeit. K 78. Erlangen Sie deshalb ausdrücklich MAGGI'S Suppen. MAGGI'S gute, sparsame Küche.

Achtung! Diese Woche: Ebensen's Mimosa- u. Palmentage. Täglich frisch eintreffend: Mimosa Etel 5, 10, 20 u. 30 Pf. Volumen 2, 3 u. 4 Ml. jedes Duzend Netten 1.20, größte Originalband Weiden 25 Pf. Trauerkränze von 30 Pf. an. Wie bekannt riesiger Umsatz, raunend billig. Gede Kaiser- Ebenfen, billig, Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13, Friedrich-Ring. Telephonum 6554.

Wer einen kräftigen, feinen Kaffee trinken will, probiere meinen gebrannten Kaffee per Pfd. 1.20, das Beste, was in dieser Preislage geliefert werden kann. 401. Telephon 2075. Chr. Keiper, Webergasse 31.

Für Brautleute! Bettfedern und Damens Betten-Ausstattungen. Bettredelle, Federleinen, Kopfhare, Kapok, nur feinste Qualitäten. Gebrüder Erkel (Inh.: Ferdinand Erkel). 238. Michelsberg 12.

Haararbeiten, Scheitel, Köpfe, Unterl. usw. auf prima Schnitthaaren, werden unter Garantie u. vorzüg. Arbeit zu bill. Pr. angefertigt. Besonders empfehle für alt. Damen Arbeiten aus natur-grauen u. weiß. Haaren, die, behalt. im Tragen ihre schöne natürl. Farbe ohne grünl. zu werden. G. Probstmann, Haarhandl., aus Wien, Albenstr. 26. G. 1, nächst d. Kistofassstr.

Gicht heilbar zu Hause. Rheuma, Gicht, Nieren- u. Blasenkrankungen durch eine Anwendung kur. mit dem Assmannshausener natürlichen Gichtwasser. An doppelkohlensaurem Lithion stärkste Therme. Broschüre mit Heilberichten frei. Gummigichtbad Assmannshausen Verwaltung Salzen: Mai - Ende September. In Apoth. Droger. etc. Hdlg. erhältlich.

Getrocknete Früchte. Pflaumen (bosn.) Pfd. Mk. —.30, Bordeaux-Pflaumen —.40, „ „ —.50, „ „ —.60, „ „ —.80, „ „ 1.00, Pflaumen, entsteint, —.70, Apfelfringe —.60, „ „ —.70, „ „ —.80, Aprikosen —.80, „ „ „ „ 1.00, Birnen, halbe Frucht „ 1.00, Brünellen, italien. „ —.90, Pfirsiche „ 1.00, gemischtes Obst „ —.60. A. H. Linneukohl, 15 Ellenbogengasse 15. 249

Kur-Verein. General-Versammlung. Samstag, den 20. März a. e., abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse 15. Tagesordnung: 1) Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre. 2) Wahl von 25 Vorstandsmitgliedern für das Jahr 1909. 3) Rechnungsablage des Kassierers und Wahl einer Kommission von drei Mitgliedern zur Prüfung dieser Rechnung. 4) Vorschläge und Beschlussfassung über die Errichtung eines Fremdenverkehrs-Bureaus, sowie Festsetzung des dazu zu leistenden Beitrages. 5) Sonstige Vereinsangelegenheiten. Wir laden die Mitglieder und alle, die sich für Kurangelegenheiten interessieren, zu dieser Versammlung ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch. F 379. Wiesbaden, den 16. März 1909. Der Vorstand des Kur-Vereins. Dr. Emil Pfeiffer, Geh. San.-Rat, prakt. Arzt, Fabrikant. Chr. Kalkbrenner, Dr. H. Berlein, San.-Rat, prakt. Arzt. Dr. W. Zais.

Garantiert rein schmeckende Trinf-Eier, vorzüglich zum Sieden und Hobessen. Etüd 8 Pf., empfiehlt Eiergroßhandlung P. Lehr, Telephon 133. Gudenogengasse 4. NB. Bestellungen auf Wunsch frei Haus. 403

Prima zartes Rindfleisch für Souperbraten. Alle Stüde per Pfd. 50 Pf. Seienentstraße 24. Frauen! Bei Ausbleiben bestimmter natürlicher Vorgänge verlange man Tropfen über ein sicher wirkendes Mittel von 265. Wellrig-Drogerie Fritz Bernstein, 30 Wellrigstraße 30.

Wer ist der Billigste? Rindfleisch 60 u. 65 Pf. In Rindfleisch, durchwachsen 46 Pf. In Rindfleisch zum Braten 50 Pf. Gatte, Roastbeef u. Braten 56 Pf. Schweinefleisch Pfd. 80 und 85 Pf. Straub, Walramstr. 18, oberh. d. Wellrigstr., a. b. Trau, Verußein. Noontstraße 6 In Rindfleisch Pfd. 60 In Sammetfleisch Pfd. 70, 80 Schweinefleisch Pfd. 75, 80 Kalbfleisch Pfd. 75 Liebler.

Nr. 1. Serie. Staubt Topfla Spültü Kinder Rar Baren Doppel Mu Körper sch Weisse und Erstlin Erstlin Hydrog Einusch 1 Viel Scheib erè Sofaki Brises-Damen Imi Kleide Schürz Schürz Halble Bettde sch 3 Mete 2 Mete Damen fest Damen Hausse Kinder Tasche Damen sau Frottie 502 Weiss Herrer Herren Kisses Polier Damen Ne Dänise 10 Kamm Herren Scarfs seher der Dar

# 8 Serien-Tage.

Montag bis einschliesslich Montag, den 22. März c.

Serie I: **75** Pf.

- Staubtücher** . . . . . 6 Stück **75 Pf.**
- Topflappen** . . . . . 6 Stück **75 Pf.**
- Spültücher** . . . . . 6 Stück **75 Pf.**
- Kinder-Taschentücher**, weiss m. buntem Rand . . . . . 1 Dutzend **75 Pf.**
- Bürohütchen**, weiss und farbig . . . . . Stück **75 Pf.**
- Doppelseitiges Tailenfutter**, hübsche Muster . . . . . 2 Meter **75 Pf.**
- Körper-Tailenfutter**, weiss, grau und schwarz . . . . . 2 Meter **75 Pf.**
- Weisse Zierschürzen** mit buntem Besatz und Stickerei . . . . . Stück **75 Pf.**
- Erstlingshemden** . . . . . 4 Stück **75 Pf.**
- Erstlingsjäckchen**, gestrickt . . . . . 3 Stück **75 Pf.**
- Hydrophil-Kinder-Windeln** . . . . . 2 Stück **75 Pf.**
- Hygienische Windelhose** . . . . . Stück **75 Pf.**
- Einschlagdecken**, weiche, prima Qualität, Stück **75 Pf.**
- 1 Wickelband und 2 Nabelbinden**, zusammen **75 Pf.**
- Scheibengardinen**, engl. Tüll, weiss und crème, Kupon . . . . . 3 Meter **75 Pf.**
- Sofakissen** aus neuen Stoffen . . . . . Stück **75 Pf.**
- Brises-bises Pointlace** . . . . . Paar **75 Pf.**
- Damenblusen** aus Bordüren Mousselin-Imitation . . . . . Stück **75 Pf.**
- Kleiderstoffe**, einfarbig und gemustert, per Meter **75 Pf.**
- Schürzensiamosen**, zirka 120 cm breit, per Meter **75 Pf.**
- Schürzendruck**, za. 120 cm br., per Meter **75 Pf.**
- Halbleinen**, za. 160 cm breit, solide Ware, per Meter **75 Pf.**
- Bettdamaste**, weiss, zirka 130 cm breit, schöne Muster . . . . . per Meter **75 Pf.**
- 3 Meter Madapolam**, kräftige Qualität, Kupon **75 Pf.**
- 2 Meter gestr. Satin** für Jacken, Kupon **75 Pf.**
- Damenbeinkleider**, Kretonne m. Bogenfeston . . . . . Stück **75 Pf.**
- Damen-Jacken** für Sommer und Winter, Stück **75 Pf.**
- Hausschürzen**, za. 120 cm breit, Siamosen, Stück **75 Pf.**
- Kinderkleidchen** . . . . . Stück **75 Pf.**
- Taschentücher**, weiss Linon, 1/2 Dutzend **75 Pf.**
- Damen-Batisttaschentücher** m. Hohlraum . . . . . 1/2 Dutzend **75 Pf.**
- Frottier-Handtücher**, griffige Ware, zirka 50x100 cm . . . . . Stück **75 Pf.**
- Weisse Cachemir-Mützen** . . . . . Stück **75 Pf.**
- Herren Macco-Hosen**, versch. Grössen, Stück **75 Pf.**
- Herren Macco-Jacken**, versch. Grössen, Stück **75 Pf.**
- Kissenbezüge** mit Einsatz . . . . . Stück **75 Pf.**
- Poliertücher** . . . . . 6 Stück **75 Pf.**
- Damen-Sammet- u. Gummigürtel**, Neuheiten . . . . . Stück **75 Pf.**
- Dänische Damenhandschuhe**, imit., 10 Knopf lang, Restposten . . . . . Stück **75 Pf.**
- Kammgarnituren** mit Goldverzierung Garnitur **75 Pf.**
- Herren-Selbstbinder**, hochmod., 4 Stück **75 Pf.**
- Scarfs-Selbstbinder** . . . . . Stück **75 Pf.**

Serie II: **145** Pf.

- Straussfedern**, za. 45 cm lg., Ia Ware, Stek. **145 Pf.**
- Eleganter Gitterschleier**, neuest. Dessin . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Weisse Batistblusen**, reich mit Einsätzen . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Russisch Leinen-Decken** (Mileux) vorgezeichnet . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Russisch Leinen-Läufer**, vorgezeichnet . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Aida-Läufer**, kariert . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Russisch Leinen-Kissenplatten**, gezeichnet . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Aida-Stoffe**, weiss, crème, grau, per Mtr. **145 Pf.**
- Taschentücher**, gebrauchsfertig, 1/2 Dtzd. **145 Pf.**
- Finnet-Ueberjäckchen** . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Kissenbezüge** mit Leinen-Einsatz und Pälchen . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Kissenbezüge**, feinfäd. Linon, reich, à jour-Arbeit . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Tischdecken**, Filztuch m. Applikation . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Bettvorlagen**, moderne Muster . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Tapestry-Mottled-Läufer**, Ia Qual., za. 68 cm breit . . . . . Mtr. **145 Pf.**
- Korsetts**, Ia Drell, in allen Weiten, Stek. **145 Pf.**
- Damenblusen** aus fein gemusterten Waschstoffen . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Linoleum-Vorlagen** . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Kleider- u. Blusenstoffe**, einfarbig und gemustert . . . . . per Mtr. **145 Pf.**
- Einfarbige Taffets**, grosses Farbsortiment . . . . . per Mtr. **145 Pf.**
- Tennisstoffe** für Blusen . . . . . Kupon 3 Mtr. **145 Pf.**
- Betttücher**, Cretonne, Grösse 150 x 235 cm . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Baumwollfauelle** für Kinderkleider und Blusen . . . . . 3 Mtr. **145 Pf.**
- Jackenbiber**, solide waschechte Qualität . . . . . 3 Mtr. **145 Pf.**
- Cretonne**, starkf. Hemdentuch, Kupon 5 Mtr. **145 Pf.**
- Handtücher**, kräftige Qualität . . . . . 6 Mtr. **145 Pf.**
- Damen-Hemden**, Ia Renforce mit gest. Passe . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Damen-Hemden**, solid. Cretonne, Vorderschluss m. Bogenfeston . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Damen-Beinkleider**, Kniefasson m. brt. Stickerei . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Damen-Beinkleider**, Pumpfasson m. Stück. od. fest. Volant . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Damen-Jacken** mit Umlegkragen und Stehborde . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Damen-Untertailen** mit Einsätzen und Stickereien . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Herren-Macco-Hemden** Ia Qual., verschiedene Grössen . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Herren-Macco-Hosen** Ia Qual., verschiedene Grössen . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Herren-Macco-Jacken** Ia Qual., verschiedene Grössen . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Damen-Jacken** mit 1/2 oder ganzen Arm, Ia Qual. . . . . Stek. **145 Pf.**
- Buchstaben-Batist-Taschentücher** . . . . . 1/2 Dtzd. **145 Pf.**
- Tellermützen** aus gutem Tuch mit Bandgarnitur . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Matelots**, neueste Form mit versch. Bandgarnituren . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Tüll-, Spachtel-Spitzenstoffe** mit u. ohne Falten . . . . . Mtr. **145 Pf.**
- Damen-Gummigürtel** m. neuesten Schliessern . . . . . Stek. **145 Pf.**
- Kammgarnituren** mit Simili . . . . . Garn. **145 Pf.**

Serie III: **245** Pf.

- Herren-Taschentücher**, neue Dessins, 1/2 Dtzd. **245 Pf.**
- Damen-Buchstabentücher** mit bt. Rand . . . . . 1/2 Dtzd. **245 Pf.**
- Reformschürzen**, Ia Siamosenstoff, Stek. **245 Pf.**
- Engl. Tüll-Bettdecken**, creme u. weiss, Stek. **245 Pf.**
- Bettkattune**, hübsche Muster, Kupon 6 Mtr. **245 Pf.**
- Linon** für Bettwäsche . . . . . Kupon 6 Mtr. **245 Pf.**
- Gläsertücher**, reinleinen . . . . . 1/2 Dtzd. **245 Pf.**
- Waschtischdecken** . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Handtuchstoff** für Küche, grau, Kupon 7 Mtr. **245 Pf.**
- Tischdecken** aus Filztuch oder Fantasie-stoff . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Tüllgarnituren**, 1 Läufer, 1 grosses, 2 kleine Deckchen . . . . . Garnitur **245 Pf.**
- Brises-bises Pointlace** . . . . . Paar **245 Pf.**
- Kopfschawis**, Seide, in dunkl. Farben, Stek. **245 Pf.**
- Knaben-Konfirmations-Oberhemden** . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Korsetts**, Ia Drell, mod. Fassons, Stek. **245 Pf.**
- Farbige Damen-Waschblusen**, mod. Muster . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Kostümröcke** m. Blendengarnierung Stek. **245 Pf.**
- Kleiderstoffe**, hochmoderne Dessins und Farben . . . . . per Mtr. **245 Pf.**
- Einfarbige u. gemusterte Seidenstoffe**, solide Ware . . . . . per Mtr. **245 Pf.**
- Siamosenstoffe**, waschächte Qualität, 8 Mtr. **245 Pf.**
- Betttücher**, Halbleinen, za. 150 x 235 cm gross . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Madapolam**, gute Qual., Kupon 10 Mtr. **245 Pf.**
- Feinfädiges Wäschetuch** Kupon 5 Mtr. **245 Pf.**
- Waffelbettdecken**, weiss, volle Grösse, Stek. **245 Pf.**
- Drell-Handtücher**, weiss, Kupon 6 Mtr. **245 Pf.**
- Tischtücher**, Ia Halbleinen . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Servietten**, Ia Halbleinen . . . . . 6 Stek. **245 Pf.**
- Fantasie-Damenhemden** aus feinf. Wäschestoff . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Damenhemden** (Achselchluss, Ia Renforce mit Stick. u. Hohlraum . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Damen-Beinkleider** mit echter Madeira-Volant . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Damen-Jacken** mit reicher Stickerei u. Ia Stoff . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Stickerei-Röcke** . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Taschentücher** (Reinleinen) . . . . . 1/2 Dtzd. **245 Pf.**
- Reformschürzen** aus Ia Siamosenstoff Stek. **245 Pf.**
- Herren-Macco-Hemden** (Vorder- und Achselchluss) . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Herren-Macco-Hosen u. Jacken**, prima Ware . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Damen-Jacken**, prima Ware . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Biberkulte** in schönen Dessins . . . . . Stek. **245 Pf.**
- Ein- u. zweiteilige Rouleaux** mit reicher Stickerei . . . . . Fenster **245 Pf.**
- Engl. Tüll-Gardinen**, weiss u. creme Fenster **245 Pf.**
- Engl. Tüll-Stores**, mod. Muster, Stek. **245 Pf.**

In meiner Passage  
sehenswerte **Mode-Ausstellung**  
der letzten Frühjahrs-Neuheiten  
in  
**Damen-Hüten u. Konfektion.**

# M. Schneider.

Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens.

Amstliche Anzeigen

Verpachtung. Samstag, den 20. März d. J., vormittags 10 Uhr, werden im Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7...

Garant. frische Trank-Bier, gekemp. v. d. Geflügelacht-Kunstl. St. B. Wf. empfl. Curt Losskorn, Delikatessenhdlg., Gde. Moritz- u. Adelheidsstr. 5774

Prima sse. Preiselbeeren. Fruchtgelee u. Pflanzenessig, sowie alle Sorten sse. Gelees u. Marmeladen empfiehlt W. Mayer, Deladyststraße 8, am Markt.

Preiselbeeren in bekannter Güte u. Frische, ausgew., sowie in 5- u. 10-Pfd.-Kistern. Gelee- u. Eierleigewerksfabrik Weiner, Mauerg. 17, nächst d. Akzissamt, Telefon 2350, 311

H. Mainzer Sauerkraut, so lange Vorrat reicht, empfiehlt billigst G. Becker, Bismarckring 37, Telefon 2558, u. Diebstadt, Blumenstr. 4.

Früh eingetroffen: Bullrichs-Salz, 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfd.-Paquete, 170 Ehr. Geiper, Weberg. 34.

Haarunterlagen mit Deckhaar von 4,50 Mk. an, beste, große Auswahl, billigst. Damen-Salon Giersch, Goldgasse 18, Gde. Laugasse.

Pastor Felke's Heilweise, Errech. 3-6 nachm., Goldgasse 1, empfiehlt sich selbst durch die Erfolge, wo andere Hilfe verlagte. Viele Zeugnisse aus Wiesbaden u. D. Patienten, welche einer Heilkur bedürfen, finden geeignete Verpflegung u. Behandlung im Felke-Heim, Wiesbaden, Institut für Felke-Heilweise, Röh. durch den Felke-Vertreter, Goldg. 1.

Wanzen recht Brut vertilgen unter Garantie radikal nur unsere Ausräucherungen. Preis billigst ohne Umstände. Strengste Diskretion. 383 Desinfektions-Institut „Hygiea“, Hellmündstr. 27, Tel. 2282.

Akkumulatoren ladet gut und billigst Elektr.-Gen. Wiesbaden, L. Hansohn & Co., G. m. b. H., Moritzstr. 49, - Tel. 873. Ladefag: Mittwoch.

Ein Pferd billig zu verkaufen Goldschmidt, Marktstraße 22. Fast neue herrschaftliche Küchen-Einrichtung, 2 vollständige Betten, 1 Badstube, 2 Nachttische, 1 pol. Berle, 1 Divan, Ausziehtisch, Kofrhühler, 1 Teppich u. noch Vieles, mehr werden zu spottbilligem Preis abgegeben Möbellager Sünderstr. 3-4.

Repis-Apparat, sowie Phot. Kamera, 24x30, f. bill. zu verk. Rautenhalerstraße 14, 1. u. 9000 Mk. Hypothek auf a. Obfekt, 5% Zinsen, zu bedienen. Offerten unter N. 10 handpost anrind. Neu erbautes

Haus mit Wirtschaft mit 5000 bis 6000 Anzahlung sofort außerordentlich preiswert zu verkaufen. Gute Wertpapiere oder Doppelten werden in Zahlung genommen, ev. Tausch gegen unbelastetes Grundstück. Off. u. S. 200 an d. Tagbl.-Verl. erb. - Vert. langjähr. geübte Schneiderin, hier fremd, u. best. Kunden an pro Tag 2.80. Off. N. 10 vohl. Bismarckstr. Tapetieren u. Polsterarbeiten jeder Art, jew. Platz, in jed. Fall. Neu-Anfertig. u. Anarbeiten, beste Ausführung, billige Preise. Bitte Marie, Richard David, Kettelbed. Straße 12.

Korallenfischerei gesucht Meine Burgstraße 3, Barchelle.

1. u. 2. Zimmer-Wohn. per sofort od. später zu verm., monatl. 18-20 u. 23 Mk. Röh. Stenring 12, Str. Carl bei Fr. Schott. 1278

Schön möbl. großes Zimmer an Geschäftsfräulein od. Angestellte billig zu vermieten bei alleinlebender Dame. Bismarckstraße 10, 2. Tietze. B4292

Suche per sofort zur Ausb. tagsüber Kinderfräulein. Offerten unter N. 65 an die Tagbl.-Sampt-Agentur, Wilhelmstraße 6, 5978

Quarbeitsmädchen sofort gesucht D. Schwalbacherstraße 2, 1. Kaufmädchen für tot. od. 1. April gesucht Schwalbacherstraße 2, 1. Gehilfin gesucht für Inhab. u. Expedient. Hermannstr. 7, B4990

Silb. Damenuhr 5895 mit Goldrand verloren. Da teures Andenken, bittet gegen Belohnung abzugeben. Wilhelmstr. 6, Brauereienach. Schrotteiler verloren. Abzugeben gegen Belohnung Expeditions-Geschäft, Adolfsstraße 1. Verloren in der Al. Kirchgasse ein weißes gefülltes Andenkschälchen. Gegen 1. Belohnung abzugeben Neugasse 16, Fortgesch. Kleiner schwarzer Spitz entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Anruf wird gewarnt. Metzger W. Sellwinkel, Schulgasse 7, Telefon 2319.

Dackel, schwarz, mit brauner Zeichnung, entlaufen. Belohnung Kranzplatz 3.

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei, Gest. 1856, Telefon 111, 214 Sargmagazin Schwalbacherstr. 22, Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Heberführung von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Ernst Müller, Schreinerei, - gegründet 1864. - Telefon 576. Sarg-Magazin, Wallerstraße 3. Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Lieferant des Gewalten-Vereins. Heberführungen von und nach auswärts in privatem Leichenwagen. 204

Georg W. Heita ist unschuldig, ist sehr betriibt! Familien-Nachrichten. Gerichtigung. Die Beerdigung der Frau Philippine Wilhelmine Mettenius findet am Freitag nicht um 3 Uhr, wie in einem Teil der Zeitungen angegeben, sondern erst um 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus nach dem Nordfriedhof statt. IV 111

Für die uns so reichlich bewiesene, wohlthuende Teilnahme bei dem Ableben unseres innigstgeliebten, treuen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen danken aus tiefbewegtem Herzen Im Namen aller Hinterbliebenen: Frau Mathilde Reichard, geb. Bender, und Kinder. Wiesbaden, den 16. März 1909.

Allen denen, welche meinen nun in Gott ruhenden Mann, unseren Vater und Großvater zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sowie für die reiche Kranzspende und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schloffer, ferner den beiden Krügervereinen Germania-Memania und Naurod, dem Christlichen Arbeiterverein und Spar- und Bauverein sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Philippine Schuhmacher, geb. Lamobach, Familie Heinrich Schuhmacher, Familie Heinrich Videl, Familie Otto Höppler.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Bruders, Schwagers und Onkels, Dr. Franz Wilmer, Geologe und Bergingenieur, sagen innigen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. 400

Amstliche Anzeigen

Ausfchreiben. Für den Neubau der Blinden-Anstalt sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens unter in Wiesbaden ansässigen Unternehmern vergeben werden: 1. die inneren Verputzarbeiten, 2. die Schreinerarbeiten, in je 4 Losen. Angebotsformulare sind gegen eine Gebühr für 1. zu 1,30 Mk., für 2. zu 1,50 Mk. in dem Bauureau der Blinden-Anstalt, Badmayerstraße, während der Stunden von 9-11 und 2-5 Uhr erhältlich. Dasselbe liegen Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht auf. Einlieferungs-Termin längstens 26. März, mittags 4 Uhr, an Herrn Architekt Glanz, Blinden-Anstalt, Badmayerstraße 13. P 203 Der Vorstand der Blinden-Anstalt.

Hühner, par. leb. Anf., 11 Monate alt, fest fleisch legend, Farbe nach Wahl, herabzield. unterhalb 18 St. m. Hahn 22 Mk., 12 St. 22 Mk., 6 St. 12 Mk. Streusand, Djedid, Schlessen. P 63

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel National, Taunusstrasse 21. Kleeberg, Kfm., m. Frau, Mühlhausen in Th. Hotel Prinz Nikolaus, Nikolasstrasse 29/31. Giersberger, Rechtsanw., Metz. - Steinhilber, Kfm., Ludwigsburg. - Delkenkamp, Reg.-Baumeister, Berlin. - v. Lückum, Duisburg. Nonnenhof, Kirchgasse 15. Finke, Kfm., Elberfeld. - Fromberg, Kfm., London. - Heister, Kaufmann, Kaiserlautern. - Schmach, Kaufm., Zürich. - Tramer, Kfm., Berlin. Prof. Pagenstechers Klinik, Elisabethenstrasse 1. Stone, Fr., mit Bed., London. Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6. Krull, Zahnarzt, B-Baden. - Bauer, Buenos-Aires. - Holländer, Leutnant, Schlettstadt. - Landsberger, Berlin. - Lewy, jr., Beeslau. - Wätow, Schöneberg. - Wätow, Fr., Schöneberg. - Jung, Bremen. - Rosenbaum, mit Fam., Essen. - Weisel, mit Frau, Mannheim. - Appel, m. Fr., Mannheim. - Goldschmidt, Regierungsrat, Kassel. Pariser Hof, Spiegelgasse 9. Gierius, Frau, Berlin. - Nauck, F., Frau, Leipzig. - Nauck, I., Fr., Leipzig. Zur guten Quelle, Kirchgasse 3. Womelsdorf, Kfm., Weidenau.

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12, v. Giennath, Freiherr, Darmstadt. - Remy, Fabrikbes. Dr., m. Fr., Koblenz. - Bittlich, Frau Geheimrat, mit Tochter, Königsberg. - Meyer, Frau Rent., mit Bed., Glewitz. - Lubbe, Major, m. Fr., Worms. - Schultze, Fabrikbes., Wesel. Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 18. Luther, Kfm., Liebenstein. - Russ, Fr., Landau. - Konrad, Kfm., Koblenz. - Grün, Amsterdam. - Kohlhaas, Neuenahr. - Bohle, Kaufmann, Gelsenkirchen. - Born, Ing., Essen. - Heilze, Duisburg. - Hägle, Ingen., Heidelberg. - Krieger, Stadtbaumstr., Wetzlar. Hotel Reichspost, Nikolasstrasse 16/18. Landau, Kfm., Strassburg. - Jacobi, Fr., München. - Rudloff, Fr., München. - Schaefer, Professor Dr., Bremen. - v. Koble, Kfm., Düsseldorf. - Rüd, Kfm., München. - Hofer, Oberlehrer Dr., m. Fr., Heidelberg. - Urban, Sekretär, Maletzt-Burbach. Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16. Schelte, Kfm., Unna. - Benz, Kfm., Köln. - Beck, Bergwerksbes., m. Fr., Birmingham. - Nehring-Bögel, Stud., Düsseldorf. Hotel Riviera, Bierstädterstrasse 5. v. Conta, Frau Reg.-Rat, Arosa.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3. Dille, Kfm., m. Fr. u. Bed., Hamburg. Hotel Rosa, Kranzplatz 7, S u. 9. Se. Durchl. Johann August Prinz zu Stolberg-Rossla, München. - v. Busse, Fr., Schöneck. - Langdon, Manchester. - Lichtheim, Prof., mit T., Königsberg. - Roth, Kommerzienrat, m. Fr., Saarbrücken. Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2. Krüger, Prof., m. Fr., Giessen. Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 23. van Leckwyck, Antwerpen. - König, Dr. chem., Karlsruhe. - Andree, Brighton. - Andree, Fr., Brighton. Sanatorium Dr. Schütts, Parkstrasse. Preitner, Kfm., Indien. Schützenhof, Schützenhofstrasse 4. Stahl, Oberlehrer, Dortmund. - Douss, Kfm., Barmen. - Weissfeld, Fr., Duisburg. Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstrasse 8. Althoff, Kfm., Münster in W. - Thomas, Direktor, Düsseldorf. Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8. Bart, Fr., Oefringen. - Knittel, Kfm., Immenstadt. - Esser, Kaufm., Mühlheim. - Pagenstecher, mit Frau, Mannheim. - Gebhardt, Kaufmann, Strassburg.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19. v. Friesendorf, Baron und Baronin, Helsingfors. - Bertheaume, Paris. - Alspert, Kfm., St. Johann. - Lüdke, Korvettenkapitän, m. Fr., Kiel. - Leh. Reg.-Baumeist., m. Fr., Nicolass. - Dyes, Kfm., Hannover. - Thoma, Dr. med., Ilmenau. - Thoma, Fr. Rent., Ilmenau. - Grootholl, Rent., Amsterdam. - Hinrichsen, Kfm., Berlin. Hotel Union, Neugasse 7. Harnier, Lehrer, Friedrichsdorf. - Netter, Lehrer, Mainz. - Knoll, Kfm., m. Frau, Herxheim. - Werner, Kfm., Berlin. - Peterseit, Kfm., Hahnstätten. - Waldvogel, Kfm., Villingen. Victoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1. v. Hensenthal, Offizier, Hannover. - Schuster, Fr., Berlin. - Heinze, Ober-Abberbeck. - Vögele, Eisenberg. - Evers, Senator, m. Fr., Lübeck. - Paton, London. - Kolamb, Frein., Stockholm. Hotel Vogel, Rheinstrasse 27. Grutzl, Architekt, m. Fr., Bonn. - Bender, Kfm., Koblenz. - Sinner, Kfm., Göppingen. - Eclanson, Kfm., Nerdlingen. Hotel Weina, Bahnhofstrasse 7. Wieland, Ing., Köln. - Stallmann, Dr. Ing., Würzburg. Westfälischer Hof, Biernatzki, Fabrikbes., mit Frau, Hamburg.

Hotel Wilhelma, Breeschawen, Bergwerksdirektor, mit Automobil, Dortmund. In Privathäusern, Privathotel Balmoral, Bierstädterstr. 3; v. Neimann, Baroness, Gelsenkirchen. Pension Bauer, Taunusstrasse 49; Weisbach, Gutabes., Gauen. Villa Beatrice, Gartenstrasse 12; Schwarzwald, Kfm., New York. Villa Beaulieu, Nerotal 16; Fränkel, Dr., m. Frau, Berlin. - Weisbrod, Frau, Bruchsal. - Röhrig, Frau Bittergutsbes., Benshausen. - Villa Carmen, Abeggstrasse 2; Krause, Baumeister, m. Frau, Chemnitz. Pension Fortuna, Paulinenstrasse 7; v. Beck, Offizier, mit Frau, Neu Breisbach. Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4; Düben, Fr., Frankfurt. Villa Isoide, Hainberg 4; Erb, Frau, mit Kindern und Bedien., Buenos-Aires. Pens. Margs, Kl. Wilhelmstrasse 7; v. Monsenkampff, Frau, mit Bedien., Schloss Tarwest bei Fellin. - von Monsenkampff, 2 Fr., Schloss Tarwest bei Fellin. - v. Monsenkampff, Schloss Tarwest bei Fellin. - Urs, Fräulein, Schloss Tarwest bei Fellin. Pension Reuter, Nerotal 23; Holmann, Frau, Wanne. - Buch, Fr., Rent., Elberfeld. Spiegelgasse 2; Campen, Fr., Erfurt.